download unter www.biologiezentrum.at

C. JAHRESBERICHT

DES

STEIERMÄRKISCHEN

LANDESMUSEUMS JOANNEUM

ÜBER DAS JAHR 1911.

HERAUSGEGEBEN

VOM

KURATORIUM.

GRAZ 1912.

IM VERLAGE DES JOANNEUMS.

DEUTSCHE VEREINS-DRUCKEREI GRAZ.

download unter www.biologiezentrum.at

90529

download unter www.biologiezentrum.at

Bericht des Kuratoriums

erstattet vom Präsidenten Universitäts-Professor Hofrat **Dr. Arnold Luschin Ritter von Ebengreuth.**

Das Berichtsjahr zählt zu den bedeutsamsten in der Geschichte unseres Joanneums, war es doch das Jahr, in dem ein volles Jahrhundert seines Bestandes abschloß. Leider wurde es durch ein höchst betrübendes Ereignis eingeleitet, indem Herr Kurator Moritz Ritter v. Schreiner am 17. März 1911 um 3 Uhr morgens in seinem 87. Lebensjahre aus dem Leben schied. Mit ihm verlor das Joanneum einen Mann, der durch mehr als ein Menschenalter in der Entwicklungsgeschichte des Landesmuseums eine der hervorragendsten Rollen gespielt hatte. Er war es, der bei der einschneidenden Neuorganisierung des Institutes als Landesausschuß schon im Jahre 1884 lebhaft für den Umgestaltungsgedanken eintrat und dadurch im Gegensatze zu dem übrigen Landesausschusse die festhaltende Stütze für diese vom Landeshauptmann Graf Wurmbrand ausgesprochene Idee wurde. Er war es auch, der 1886 die entgegenstehenden Bedenken der Landesvertretung zu überwinden und volle Einigung zwischen ihr und dem Museumsverein herbeizuführen wußte; das Zustandekommen des organischen Statutes von 1887 ist im letzten Ende sein Werk gewesen. So war es denn selbstverständlich, daß in der Sitzung vom 5. Mai 1903, als sich das Kuratorium neu konstituierte, die Ernennung Dr. v. Schreiners, nachdem dieser seine Stelle im Landesausschusse niedergelegt hatte, zum Kurator, sowohl vom Landesausschusse als auch von den übrigen Herren Kuratoren auf das freudigste begrüßt wurde. Auch im Kuratorium hat sich Dr. v. Schreiner hervorragend betätigt und noch in seiner langen und schweren Krankheit an allen Fragen des Joanneums in rührender Weise Anteil genommen. Die letzte Unterschrift auf einem Akte des Kuratoriums ist einen Tag vor seinem Tode gegeben! Das steiermärkische Landesmuseum wird seiner stets in dankbarster Treue gedenken.

Im übrigen stand das Berichtsjahr vom ersten bis zum letzten Tage unter dem Zeichen der Jahrhundertfeier und über diese sowie über alle übrigen persönlichen Angelegenheiten ist nur gutes und erfreuliches zu berichten.

download unter www.biologiezentrum.at

Herr Kurator Hofrat Prof. Dr. Ludwig Graff v. Pancsova wurde im Laufe des Berichtsjahres Ehrendoktor der Rechte (LL. D.) der Universität St. Andrews, ferner Offizier de l'Instruction publique de France, endlich Ehrenmitglied der Société zoologique de France.

Am 29. April ernannte der Landesausschuß (Z. IV 18.562/1836) an Stelle des verstorbenen Herrn Kurators Dr. v. Schreiner für die restliche Dauer der fünften Funktionsperiode des Kuratoriums den Herrn Reichsrats- und Landtagsabgeordneten, Goldschmied August Einspinner zum Kurator. In der Sitzung vom 11. Mai 1911 begrüßte der Präsident den Neuernannten und bat ihn um eifrige Mitarbeit, die dieser in seiner Erwiderung versprach.

Mit Allerhöchster Entschließung vom 2. Juni wurde der Herr Vorstand der Bildergalerie und des Zeughauses, Dr. Wilhelm Suida, zum außerordentlichen Professor für Kunstgeschichte an der Universität Graz ernannt.

Der Präsident des Kuratoriums, Hofrat v. Luschin, beging am 26. August das Fest seines 70. Geburtstages, wobei er zahlreiche Ehrungen erfuhr. Das Kuratorium und die Beamtenschaft des Joanneums und des Archives überbrachten ihm durch eine von Se. Exzellenz dem Herrn Landeshauptmann geführte Abordnung eine prächtig ausgestattete Glückwunschadresse, welche außer künstlerischen Rand- und Kopfleisten (gezeichnet von Frl. Roth) den Glückwunsch und die Unterschrift des Herrn Landeshauptmannes, Landesausschuß-Beisitzers, sämtlicher Herren Kuratoren und Beamten des Joanneums trug. Auf die herzliche Ansprache Sr. Exzellenz des Herrn Landeshauptmannes erwiderte der Gefeierte in längerer Rede und schloß mit der Bitte um weitere tatkräftige Unterstützung und treue Mitarbeit zum Wohle des Joanneums. In der Sitzung vom 23. Oktober ergriff er die Gelegenheit, den anwesenden Herren seinen Dank für die Ehrung auszusprechen.

In den Tagen vom 3. bis 9. September fand in Graz der elfte deutsche Archivtag, verbunden mit dem Gesamtvereinstag der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, statt. Dabei wurden in allen Abteilungen des Museums und des Archives Führungsvorträge abgehalten und die Sammlungen von den gelehrten Gästen eifrig besucht.

Zahlreichen Schulen und den Besuchern der Grazer Herbstmesse wurde auch im Berichtsjahre wieder der freie Eintritt gestattet.

Das Kuratorium dankt an dieser Stelle auch den Fräuleins Alexandrine und Priszilla v. Stache, die für den Sitzungssaal aus ihrem Privatbesitze ein großes Ölgemälde Erzherzog Johanns in prächtigem Rahmen spendeten. —

Die laufenden Geschäfte des Kuratoriums wurden in den Sitzungen

download unter www.biologiezentrum.at

vom 28. Jänner, 30. Jänner, 7. April, 11. Mai, 17. Mai und 23. Oktober erledigt. Außerdem fand eine Reihe von Sitzungen für die Festfeier statt:

Unter dem Vorsitze Sr. Exzellenz des Herrn Landeshauptmannes wurde am 20. März eine Vorbesprechung für die Veranstaltung der Jahrhundertfeier vorgenommen und dabei der Plan der Durchführung in großen Zügen entworfen. Die Durchführung wurde in den folgenden Sitzungen erledigt: 6. April (Arbeitsausschuß), 14. Mai (Ausstellungsausschuß), 15. Juni (Ausstellungsausschuß), 5. August (Ausstellungsausschuß), 6. Oktober (Redaktionsausschuß für den Ausstellungskatalog), 29. September (Ausstellungsausschuß), 16. Oktober (Einladungsausschuß) und 25. Oktober (Einladungsausschuß). An diesen Sitzungen beteiligten sich: Se. Exzellenz Landeshauptmann Edmund Graf Attems (als Vorsitzender aller Ausschüsse), Landesausschuß-Beisitzer Professor Dr. Paul Hofmann v. Wellenhof (in allen Ausschüssen), Landespräsident a. D. Otto Freiherr v. Fraydenegg (Arbeits- und Einladungsausschuß), Finanz-Landes-Vizepräsident a. D. Dr. Franz Freih. v. Mensi-Klarbach (Einladungsausschuß), Se. Magnifizenz der Rektor der Technischen Hochschule Hofrat Johann Wist (Einladungsausschuß), Se. Magnifizenz Rektor der Technischen Hochschule Ferdinand Wittenbauer (Einladungsausschuß), der Präsident des Kuratoriums, Hofrat Prof. Dr. Arnold Luschin Ritter v. Ebengreuth (in sämtlichen Ausschüssen), Hofrat Prof. Dr. Ludwig Graff v. Pancsova (Arbeitsausschuß, Veranstaltungsausschuß), k. u. k. Rittmeister Franz Graf Meran (Ausstellungsausschuß, Katalogausschuß), Handelskammer-Präsident kais. Rat Franz Kloiber (Einladungausschuß), Hofrat Prof. Dr. Franz Ilwof (Einladungsausschuß), Kurator Dr. Max v. Archer (Veranstaltungsausschuß), Archivdirektor Prof. Dr. Anton Mell (in sämtlichen Ausschüssen), Oberrealschuldirektor Dr. F. Hemmelmayr E. v. Augustenfeld (Einladungsausschuß), ehrenamtlicher Vorstand Dr. Franz Wibiral (Ausstellungs- und Katalogausschuß), Musealvorstand Anton Rath (Arbeits-, Ausstellungs- und Katalogausschuß), Gutsbesitzer k. k. Rittmeister a. D. Plessing zu Plesse (Einladungsausschuß), Bibliotheksvorstand Dr. W Fischer (Ausstellungs- und Katalogausschuß, Verfasser des Geleitwortes zum Katalog), Kustos Prof. A. Sigmund (Ausstellungsausschuß), Galerievorstand Dr. W. Suida (Ausstellungsausschuß), Regierungsrat Dr. Anton Schlossar (Ausstellungs- und Katalogausschuß), Landesoberingenieur und Architekt Dr. Leopold Cerny (künstlerischer Leiter der Ausstellung, Redakteur des Kataloges), Kustos Dr. Richard Mell (Ausstellungsausschuß), Musealsekretär Dr. Viktor R. v. Geramb (Schriftführer in sämtlichen Ausschüssen, Redakteur des Kataloges). Ohne einen der genannten Ausschüsse anzugehören, beteiligte

download unter www.biologiezentrum.at

sich an der Durchführung der Ausstellung in eifrigster Weise auch Herr Kanzlist Otto Weinlich.

Das Kuratorium fühlt sich verpflichtet, all den genannten Herren sowie sämtlichen Herren Abteilungsvorständen und Herrn Skriptor K. W. Gawalowski, die sich zu ihrer Amtsarbeit noch die schwere Mitarbeit an der Joanneumsfestschrift in opferwilliger und selbstloser Weise auferlegt hatten, auch an dieser Stelle zu danken. Ganz besonderen Dank gebührt an erster Stelle dem unermüdlichen und tatkräftigen Redakteur der Joanneumsfestschrift, Herrn Archivdirektor Prof. Dr. Anton Mell, dessen ungewöhnlicher und bewunderungswürdiger Arbeitskraft unzweifelhaft das Hauptverdienst am Gelingen der Festschrift und der Festfeier zuzuschreiben ist, ferner Herrn Architekten Landesoberingenieur Dr. Leopold Cerny für seine von künstlerischem Empfinden erfüllte Leitung der Ausstellung und Herrn k. u. k. Rittmeister Franz Graf Meran, der sich in bewunderungswürdiger, rastloser Arbeit um die Ausstellung verdient gemacht hatte. Nicht zuletzt sei auch allen den zahlreichen Ausstellern an dieser Stelle nochmals bestens gedankt.

Von der Summe der Einzelarbeiten, die sich während des Berichtsjahres bis zum eigentlichen Festtage fortwährend steigerte, kann sich der Unbeteiligte schwer eine Vorstellung machen. Nur durch das Zusammenwirken aller Mitarbeitenden war es möglich, die Jahrhundertfeier in so würdiger und schöner Weise zustandezubringen, als es diesmal der Fall war.

Das Fest selbst verlief in folgender Weise: Schon am 27. März 1911 wurden Se. Exzellenz der Herr Landeshauptmann und der Präsident des Kuratoriums von Sr. Majestät in huldvollster Weise in Audienz empfangen. Se. Majestät hatte die Gnade, das Protektorat über die Jahrhundertfeier zu übernehmen und versprach, ein Mitglied des Allerhöchsten Kaiserhauses als seinen Stellvertreter zur Feier zu entsenden. Damit war der Jahrhundertfeier schon im vorhinein der Stempel höchster Auszeichnung aufgeprägt, andererseits aber auch die hocherfreuende Tatsache neuerlich bestätigt, daß unser Joanneum an Allerhöchster Stelle noch immer huldreichste Gewogenheit findet.

Am Donnerstag den 23. November wurde das eigentliche Fest durch einen Festvortrag des Herrn Archivdirektors, Universitätsprofessors Dr. Anton Mell über „Erzherzog Johann und sein Wirken in Steiermark" eingeleitet. Der Vortrag fand um 8 Uhr abends im großen Stephaniensaale, den die Direktion der Steiermärkischen Sparkasse in dankenswertester Weise kostenlos zur Verfügung gestellt hatte, statt. Das Interesse des Publikums zeigte sich darin, daß schon drei Tage vor dem Vortrage sämtliche Eintrittskarten vergriffen waren und der Saal beim Vortrage selbst stark überfüllt war. Nach dem einstimmigen Urteile

download unter www.biologiezentrum.at

der bekannt gewordenen Besprechungen des Vortrages war die von Prof. Mell gegebene Darstellung über das Wirken des Erzherzogs Johann die weitaus beste und fesselndste in der bisherigen Erzherzog Johann-Literatur.

Am Morgen des 26. November waren die Gebäude der Stadt und in der Umgebung des Joanneums mit Fahnen geziert, auch das Joanneum selbst hatte reichlichen Flaggenschmuck angelegt. Die Räume der Erzherzog Johann-Ausstellung im neuen Museumsgebäude wurden noch am frühen Morgen mit frischem Tannenreisig geschmückt.

Um 9 Uhr früh traf Erzherzog Friedrich in Vertretung des Kaisers in Graz ein. Auf dem Südbahnhofe hatten sich zum Empfange eingefunden: Unterrichtsminister Dr. v. Hussarek, Statthalter Graf Clary und Aldringen, Landeshauptmann Edmund Graf Attems, Korpskommandant Feldzeugmeister Freiherr v. Leithner, Oberlandesgerichtspräsident Dr. R. v. Pitreich, Bürgermeister Dr. Graf, Polizeidirektor Regierungsrat R. v. Weyda, Generalstabschef Oberst Müller, der Vizesekretär im Unterrichtsministerium Dr. v. Glotz und Stationschef Inspektor Preißler. Als der Erzherzog mit seinem Obersthofmeister Feldmarschall-Leutnant Graf Bigot de St. Quentin dem Salonwagen entstiegen war, begrüßte er jeden der einzelnen Herren und begab sich sodann in sein Absteigequartier „Grand Hotel Elefant".

Um halb 11 Uhr fuhr der Erzherzog in der Torhalle des Joanneums ein und wohnte zunächst in der altehrwürdigen Joanneumskapelle einer stillen Gedächtnismesse bei, bei welcher außer dem Kuratorium und der Beamtenschaft des Joanneums auch Se. Exzellenz der Herr Unterrichtsminister, ferner Se. Exzellenz der Herr Statthalter, der Herr Landeshauptmann und der Obersthofmeister des Erzherzogs anwesend waren.

Inzwischen hatte sich der große Stephaniensaal, welcher abermals von der steiermärkischen Sparkasse kostenlos zur Verfügung gestellt und auf das prächtigste geschmückt worden war, gefüllt. Es ist natürlich unmöglich, die geladenen Gäste, deren Zahl weit über 1000 betrug, einzeln anzuführen. Es sei hervorgehoben, daß alle Persönlichkeiten von Rang und Titel, der Korpskommandant FZM. v. Leithner mit vielen Vertretern des hohen Militärs, Se. Exzellenz Fürstbischof Dr. Leopold Schuster mit der hohen Geistlichkeit erschienen, ferner waren der Landesausschuß vollzählig und der Bürgermeister Dr. Graf mit einer großen Anzahl von Gemeinde- und Stadträten sowie Vertreter sämtlicher Behörden und Ämter von Graz, weiters viele Reichsratsabgeordnete, die Rektoren der beiden Hochschulen mit dem Senat und Professoren und die Vertreter der übrigen Schulen im Festkleide anwesend. Das Podium war mit kostbaren Teppichen belegt. In der Mitte stand auf einem Postament eine Marmorbüste des Erz-

download unter www.biologiezentrum.at

herzogs Johann, darunter lag ein prachtvoller Lorbeerkranz mit der Widmung: „Dem erlauchten Stifter des Joanneums 1811—1911." Etwas weiter zurück war ein fast lebensgroßes Porträt des Kaisers aufgestellt, umgeben von einem Wald von Blattpflanzen, die den Spieltisch der Orgel vollständig verdeckten.

Erzherzog Friedrich betrat Punkt 11 Uhr den Saal. Während er sich zur Tribüne begab, erscholl in mächtigen Akkorden die Volkshymne durch den prunkvollen Raum. Alle Anwesenden hatten sich von ihren Plätzen erhoben. Der Erzherzog nahm auf der linken Seite des Podiums Platz. Zu seiner Rechten saß Statthalter Graf Clary, zur Linken Unterrichtsminister Dr. R. v. Hussarek. Weiters hatten dort Platz genommen: Se. Exzellenz Fürstbischof Dr. Schuster, der Obersthofmeister FML. Bigot de St. Quentin, Korpskommandant FZM. v. Leithner, Bürgermeister Dr. Graf, der Rektor der Technischen Hochschule Professor Wittenbauer, Oberlandesgerichtspräsident Dr. R. v. Pitreich, Generalstabschef Oberst Müller, der Komtur des deutschen Ritterordens Oberst Freiherr v. Wucherer, Ministerialrat im Ministerium für öffentliche Arbeiten Franz, der Präsident der Post- und Telegraphendirektion Hofrat Pokorny, Oberstaatsanwalt Hofrat Amschl, Hofrat Dr. Ferdinand Graf Stürgkh und Vizesekretär im Unterrichtsministerium Dr. v. Glotz. Auf der rechten Seite des Podiums nahmen das Kuratorium und die Beamtenschaft des Joanneums sowie die Mitglieder des Festausschusses Platz.

Nachdem die Orgelklänge verklungen waren, trat Se. Exzellenz der Herr Landeshauptmann Edmund Graf Attems vor und hielt folgende Ansprache:

„Eure kaiserliche und königliche Hoheit, durchlauchtigster Herr Erzherzog!

Namens des steiermärkischen Landesausschusses und des Kuratoriums des Landesmuseums Joanneum habe ich Eure kaiserliche Hoheit auf das ehrerbietigste zu begrüßen und ehrfurchtsvollsten Dank Eurer kaiserlichen Hoheit für das Erscheinen bei der Jahrhundertfeier des Landesmuseums zu sagen.

Vor genau hundert Jahren ließ Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Johann Baptist von Österreich nach vorher eingeholter kaiserlicher Genehmigung durch seinen Abgesandten den Ständen des Herzogtums Steiermark in ihrer Sitzung am 26. November 1811 die Schenkungsurkunde über seine reichen Sammlungen übergeben und bot hiermit die Grundlage für die Errichtung des Landesmuseums, dem die Stände dankbar seinen Namen gaben.

Erzherzog Johann wurde durch dieses Geschenk zum hervorragendsten Gönner und Förderer des Landes, in welchem er sich dauernd

download unter www.biologiezentrum.at

niederzulassen beschlossen hatte, denn der kaiserliche Prinz ließ es nicht dabei bewenden, dem Lande seine Sammlungen überwiesen zu haben, sondern er war dann noch bis zu seinem Lebensende, also durch nahezu noch fünfzig Jahre, ununterbrochen eifrigst bemüht, das Landesmuseum weiter auszugestalten, es zu Unterrichtszwecken in besonderer Weise geeignet zu machen, für einzelne Zweige eigene Abteilungen zu schaffen und dort, wo die Verbindung mit dem praktischen Leben herbeigeführt werden konnte, mit der Bildung eigener Vereine vorzugehen, um auf diese Art den Nutzen seiner ursprünglichen Schenkung stets zu vergrößern und immer weitere Kreise an demselben teilnehmen zu lassen.

Es ist daher eine unerläßliche Ehrenpflicht des Landes gewesen, den 100. Jahrestag der Gründung des Landesmuseums durch weiland Seine kaiserliche Hoheit Erzherzog Johann zum Anlaß zu nehmen, darzutun, daß auch die jetzige Generation sich voll bewußt ist der Dankespflicht, die dem Lande gegenüber seinem großen Wohltäter Erzherzog Johann obliegt und die eben in keiner anderen Weise erfüllt werden kann, als daß man sich in Erinnerungen über die Tätigkeit Erzherzog Johanns für das Land versenkt, sich Anfang, Entwicklung und das Ergebnis bis auf den heutigen Tag vor Augen führt und der Erkenntnis Worte leiht, zu wie tiefem und aufrichtigem Danke man seinem hohen Förderer verpflichtet ist, dessen Schöpfungen sich im und aus dem Joanneum heraus großartig entwickelt haben und noch heute zum Nutzen des ganzen Landes wirksam sind.

Der Absicht, durch diese Jahrhundertfeier das Angedenken an die segensreiche Tätigkeit Erzherzog Johanns in Steiermark in feierlichster Weise zu begehen, wurde aber besondere Weihe dadurch zuteil, daß Se. kaiserliche und königliche apostolische Majestät in allerhöchster Huld und Gnade der Bitte um Übernahme des Protektorates über diese Feier allergnädigst stattgegeben und geruht haben, allerhöchst sich hierbei durch Eure kaiserliche Hoheit vertreten zu lassen.

Se. Majestät der Kaiser haben dadurch das lebhafte und fördernde Interesse, das Se. Majestät schon wiederholt für die Entwicklung des Joanneums allergnädigst zu bezeugen geruht haben, neuerdings betätigt und dadurch dem Lande Steiermark einen neuen Beweis allerhöchsten Wohlwollens zu gewähren geruht, für den ich den alleruntertänigsten Dank ehrfurchtsvollst zum Ausdrucke bringe und daran aus tiefstem Herzen kommend die Worte füge: Gott erhalte, Gott beschütze unsern allgeliebten Kaiser Franz Josef I. Hoch, Hoch, Hoch!"

Die Hochrufe der Festteilnehmer wurden von den Klängen der Volkshymne abgelöst.

Darauf erwiderte Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Friedrich:

download unter www.biologiezentrum.at

„Von Sr. k. u. k. apostolischen Majestät mit deren allerhöchster Stellvertretung bei der heutigen erhebenden Feier betraut, bin ich mit Freuden in Ihrer Mitte erschienen und werde es mir zur angenehmen Pflicht machen, Sr. Majestät unserm allergnädigsten Herrn über die begeisterte Huldigung zu berichten, deren Zeuge zu sein, mir soeben vergönnt war. Durch die Übernahme des Protektorates über die in dankbarer Erinnerung an den großherzigen Schöpfer des Joanneums veranstaltete Jahrhundertfeier haben Se. Majestät gerne neuerlich das rege Interesse kundgetan, welches Allerhöchstdieselbe diesem für das Herzogtum Steiermark so bedeutsamen Institute seit jeher zuwenden und auch in Hinkunft ungeschmälert bewahren werden. Se. Majestät haben hiedurch auch der Landesvertretung und dem Kuratorium einen Beweis Allerhöchstihrer Anerkennung für die pietätvolle Sorgfalt geben wollen, mit der sie das ihrer Obhut anvertraute kostbare Vermächtnis weiland des Erzherzogs Johann hüten und zum Nutzen des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens dieses schönen Landes auszugestalten bestrebt sind. Mit dem innigen Wunsche, daß diesem edlen Bemühen der wohlverdiente Erfolg nach wie vor beschieden sein möge, bitte ich Eure Exzellenz für die an mich gerichteten warmen Worte der Begrüßung den herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen."

Hierauf betrat der Präsident des Kuratoriums die Rednerbühne und hielt folgenden Festvortrag:

„Die Jahrhundertfeier des Landesmuseums Joanneum, welche wir heute festlich begehen, ist eine seltene Feier, obwohl wir jetzt geradezu in einem Zeitalter der Jubiläen und der Museen leben. Frei zugängliche Museen, die uns nun in reicher Fülle und Auswahl umgeben und deren Zahl noch immer wächst, sind erst eine Errungenschaft des letztabgelaufenen Jahrhunderts; älter freilich ist der Ausdruck „Museum", er ist schon im 17. Jahrhundert in unseren Sprachschatz eingedrungen, um etwas zu bezeichnen, was man früher „Kunst- und Raritätenkammern" nannte. Solche Museen enthielten in bunter Mannigfaltigkeit was immer ihren Eigentümern, nach welchen sie benannt wurden, des Sammelns würdig erschien: Bilder, Kunstwerke, Altertümer aller Art, Bücher, Münzen, Naturerzeugnisse, aber auch mancherlei Absonderlichkeiten. Der streng private Charakter solcher Museen erhielt sich bis gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts: sie verschafften ihren Herren Gelegenheit, sich ihres Besitzes zu erfreuen, boten ihnen und ein oder dem anderen Freunde oder Gaste Gelegenheit zu geistiger Anregung oder wissenschaftlicher Betätigung, aber auch nicht mehr. Das erste öffentliche Museum in unserem Sinne, das britische National-Museum, wurde 1753 durch Parlamentsbeschluß zu Nutz und Frommen der Bevölkerung aus den als Legat

download unter www.biologiezentrum.at

an den englischen Staat gelangten Sammlungen des Arztes Sloane begründet. Bald darauf erklärte Papst Klemens XIV. (1769—1777) die vatikanischen Sammlungen zu Staatseigentum, wie solches schon 1739 den Haussammlungen der Mediceer widerfahren war und es ist bekannt, daß Napoleon I. durch sein Musée Napoléon sogar ein europäisches Zentralmuseum zu verwirklichen gesucht hat.

Anfangs des 19. Jahrhunderts begann nun der Museumsgedanke auch in Österreich zu keimen. Zufällig im gleichen Jahre (1802) haben zwei Männer sehr verschiedener Stellung und mit sehr ungleichen Mitteln und Zielen die ersten Museen diesseits wie jenseits der Leitha ins Leben gerufen: der bescheidene Schulmann Leopold Scherschnick, der ein naturhistorisches Schulmuseum nebst Bibliothek für das Teschener Gymnasium mit Hingabe seines Vermögens von 30.000 fl. schuf, und Franz Graf Széchényi, der zur Hebung des ungarischen Nationalbewußtseins das prunkvolle Nationalmuseum zu Budapest mit fürstlichen Mitteln errichtete. Ungefähr um dieselbe Zeit kam auch Erzherzog Johann von Österreich der Gedanke, seine Bücherschätze und naturwissenschaftlichen Sammlungen durch Errichtung eines Museums der Allgemeinheit zugänglich zu machen. „Als noch Tyrol zu Österreich gehörte," schrieb der Erzherzog am 1. März 1810 in sein Tagebuch, „hatte ich die Absicht, alles, was ich an Büchern, Naturprodukten, wissenschaftlichen Apparaten etc. gesammelt hatte, nach Innsbruck für die Universität zu geben, von welcher ich rector magnificus Nun ging aber das Land verloren, wohin nun mit allen meinen Sammlungen, wo dieselben ohne Gefährdung aufstellen? Diese Betrachtungen brachten mich auf den Gedanken, alles jenem Gebirgslande zu geben, welches noch Österreich geblieben, und dadurch, daß ich es den Ständen des Landes gab, es bleibend zu machen, zugleich aber damit die nützliche Verwendung zum Unterricht zu verbinden: Dies war die Steyermark." Erfahren wir so aus dem Munde des Stifters, daß ihn der Gedanke, aus seinen Sammlungen ein Museum in Tirol zu errichten, schon vor dem Jahre 1806 beschäftigte, so wissen wir andererseits aktenmäßig, daß er den „Plan zur Errichtung eines Museums am Lyceo zu Graz," den er am 31. Jänner 1809 dem Kaiser Franz I. persönlich überreichte, schon das Jahr vorher dem Grazer Gubernium mündlich eröffnet hatte. „Meine Absicht," erklärte er, „geht allein dahin, die Ausbildung der Jugend Steyermarks zu befördern." Es dauerte indessen bei der Schwerfälligkeit des Geschäftsganges der Behörden noch ein Jahr, ehe die Antwort des Kaisers im Wege der Studien-Hofkommission an das Grazer Gubernium gelangte. Der Kaiser billigte das großmütige Geschenk, das sein Bruder den innerösterreichischen Provinzen „zur Errichtung eines Museums für Naturgeschichte, Chemie,

download unter www.biologiezentrum.at

Ökonomie und Technologie am Lyzeum zu Graz" machen wolle, und genehmigte auch in der Hauptsache den vorgelegten Entwurf, nur dürfe der steirische Studienfonds nicht so sehr ins Mitleiden gezogen werden, als beantragt worden war, da ihm nur die Beschaffung des Gebäudes für das Museum und des Grundes für den botanischen Garten dermalen aufgebürdet werden könne.

Damit war die Übernahme der für die Erhaltung des geplanten Museums erforderlichen Verwaltungsausgaben vom Staatsschatz abgelehnt und dies war die Veranlassung, daß nun die Stiftung Erzherzog Johanns einen anderen Inhalt gewann. Die Sammlungen fielen nicht, wie es ursprünglich beabsichtigt war, dem Staate zu, sondern wurden, weil sich die Landstände zur Beistellung des Gebäudes, der ersten Einrichtung und der späteren Erhaltungskosten bereit erklärt hatten, Landeseigentum, und unser Joanneum ist nicht als Schulmuseum, sondern mit der viel größeren Aufgabe eines Landesmuseums ins Leben getreten. Als solches ist es Vorläufer und Vorbild der übrigen Landesmuseen unserer Reichshälfte geworden.

Die, wie wir gesehen haben, lange und sorgfältig vorbereitete Gründung des „Steiermärkischen National-Museums", wie das Joanneum damals hieß, konnte erfolgen, als der für die Sammlungen erworbene und noch heute diesem Zwecke gewidmete „Leslie-Hof" zu Graz der Landschaft am 8. Juni 1811 gegen eine Nachzahlung endgiltig abgetreten worden war. Am 16. Juli darauf stellte der Erzherzog eine rechtsförmliche Urkunde aus, in welcher er erklärte, daß er das ganze von ihm gesammelte Museum nach seinem Tode dem Lande Steiermark unter der Bedingung ins Eigentum überlasse, daß es immerdar seinem gemeinnützigen Zweck erhalten bleibe. Den Genuß und die oberste Aufsicht behielt er sich für Lebenszeit vor, zur Verwaltung sollte ein dreigliedriges Kuratorium bestellt werden. Am 25. Juli wurde dann den Landständen durch kaiserliches Handschreiben eröffnet, daß der Kaiser der Schenkung seines Bruders zustimme und die jährliche Verwendung von 2000 fl. W. W. aus dem ständischen Domestikalfonds zur Erhaltung und Vermehrung der Museumssammlungen genehmige, allein eine längere Abwesenheit Erzherzog Johanns schob den Abschluß noch um ein Vierteljahr hinaus. Erst am Vormittag des 26. November 1811 kam es zur Aushändigung der Schenkungsurkunde an den Landtag, der am gleichen Tage durch eine von allen Ständemitgliedern unterzeichnete Erklärung die Schenkung annahm und das Joanneum als anvertrautes Heiligtum der Wissenschaften treu bewahren und blühend den Nachkommen überliefern zu wollen versprach.

Unter solchen Umständen ist heute vor einem Jahrhundert unser

download unter www.biologiezentrum.at

Joanneum ins Leben gerufen worden. Um die Bedeutung dieses Vorganges richtig einzuschätzen, muß man nicht bloß die Absichten klarstellen, welche der durchlauchtigste Stifter damit verfolgte, sondern auch zeigen, in welcher Art und wie weit er dieselben in der Folge, der Steiermark zum Segen, durchgeführt hat. Dabei drängt sich vor allem die Frage auf: Wie ist der kaiserliche Prinz auf den Gedanken gekommen, seine auf die Förderung der Landeswohlfahrt abzielenden Pläne gerade in der Form eines Museums zu verwirklichen? Nach den Anschauungen unserer Umwelt wäre das nichts Außergewöhnliches, denn wir leben heute, wie schon bemerkt, in einem Zeitalter der Museen, und der Gedanke, daß Sammlungen von Naturerzeugnissen und von Ergebnissen menschlicher Tätigkeit als höchste Form des Anschauungsunterrichtes unentbehrliche Behelfe unserer Bildung sind, ist ebenso verbreitet wie die daraus fließende Folgerung, daß Besuch und Benützung der Museen um ihres edlen Zweckes willen nicht das Vorrecht weniger sein dürfen, sondern allgemein erlaubt sein sollen. Vor hundert Jahren war jedoch weder das eine noch das andere den Zeitgenossen geläufig. Nun ist es allerdings möglich, daß das Beispiel des Teschener Propstes Scherschnick, der 1802 ein Schulmuseum schuf, zunächst auf Erzherzog Johann eingewirkt hat und daß die Errichtung des ungarischen National-Museums ihm dann als Vorbild erschien, allein mehr als gewisse allgemeine Anregungen hat er von den genannten Museumsgründungen gewiß nicht empfangen. Selbst wenn man diese Beeinflussung, die keineswegs erwiesen ist, annimmt, bleibt die merkwürdige Tatsache bestehen, daß ein kaum Zwanzigjähriger die Tragweite eines neuen Gedankens sofort erkannte, mit dem sich bisher nur wenige betagte Männer von langer Lebenserfahrung beschäftigt hatten. Ganz sein geistiges Eigentum war aber die Ausgestaltung, welche Erzherzog Johann dem Museumsgedanken durch die Organisation des Joanneums gab. Das erweisen seine eigenhändigen Entwürfe und Aufzeichnungen, die uns im Umfange von mehreren hundert eng beschriebenen Bogen erhalten sind und die von den ersten Anfängen des Joanneums durch alle Wechselfälle der Entwicklung bis knapp vor das Lebensende des erlauchten Prinzen geleiten.

Schon in seinem ersten Entwurfe hatte Erzherzog Johann den Gedanken ausgesprochen, daß sein Museum alles enthalten solle, was in Inner-Österreich vorkommt, um dadurch eine vollkommene Kenntnis des Landes zu vermitteln. Die Statuten, die er am 1. Dezember 1811 seiner Stiftung gab, beginnen nun mit dem schwungvollen Gedanken, daß stete Entwicklung und unaufhörliches Fortschreiten das Ziel des einzelnen, jedes Staatenvereines und der Menschheit sind. Stillestehen und Zurückbleiben ist in dem regen Leben des immer neuen Weltschauspieles einerlei.

download unter www.biologiezentrum.at

Gründliche Kenntnisse an Stelle hohler Vielwisserei, Kraft- und Festigkeit an jene der immer weiter umgreifenden Frivolität, reges Leben an die Stelle dumpfen Hinbrütens zu setzen, auf die Erziehung, die höchste National-Angelegenheit, unablässig sein Augenmerk zu richten, das sei niemals nötiger gewesen als gerade in diesen Tagen. Zu diesem großen Zwecke seines Ortes möglichst mitzuwirken, ihm wenigstens in einer großen Provinz des Kaiserstaates, in Inner-Österreich, wesentlich näherzurücken, sei das Ziel des National-Museums. Alles, was immer in Inner-Österreich die Natur, der Zeitwechsel, menschlicher Fleiß und Beharrlichkeit hervorgebracht haben, falle in den Sammelbereich des Joanneums, das zu versinnlichen habe, was die Lehrer an den verschiedenen öffentlichen Anstalten ihren wißbegierigen Zöglingen vortragen, um dadurch das Lernen zu erleichtern, die Wißbegierde zu reizen und auch das dem Selbstdenken so nachteilige Memorieren möglichst entbehrlich zu machen.

Um die Bedeutung richtig einzuschätzen, welche die Begründung des Joanneums für die geistige und wirtschaftliche Entfaltung der Steiermark hatte, muß man sich aber die Umstände vergegenwärtigen, unter welchen der Entschluß zur Errichtung dieser Bildungsanstalt bei Erzherzog Johann heranreifte, muß man die Schwierigkeiten kennen, die es zu überwinden galt, wissen, welche Aufnahme sein Plan im Lande fand, welche Förderung ihm zuteil wurde.

Die Zeit des Überganges vom 18. ins 19. Jahrhundert war eine der bösesten, welche die Geschichte der Steiermark zu verzeichnen hat. Seit zwanzig Jahren entbehrte Europa des Friedens, waren die Zeitgenossen Zeugen der Zuckungen, unter welchen tausendjährige Reiche zerfielen und Eintagschöpfungen entstanden. Alle Staatsgrenzen schienen flüssig, Land und Leute wurden wie im Spiel bald diesem, bald jenem Herrscher zugeschoben, Bevölkerungen trotz uralter Gegensätze mit einem Federstrich zu Bürgern desselben Staatswesens erklärt oder umgekehrt aus jahrhundertelangem Verbande gerissen. Viermal binnen zwölf Jahren war Steiermark von französischen Heeren durchzogen worden, jedesmal unter schweren Brandschatzungen und riesigen Verlusten. Die letzten Folgen dieser Einbrüche, die Invasionsschuld und das Zwangsdarlehen von 1809 haben sich über siebzig Jahre hingeschleppt, ehe sie gänzlich getilgt wurden. Unter solchen Unglücksfällen war die Bewohnerzahl des Landes in den Jahren 1805 bis 1815 um ein Zwölftel zurückgegangen, hatte sich der Viehstand vermindert und war die Eisengewinnung, die zweite Nährquelle der Steiermark, durch die Kontinentalsperre völlig versiegt. Noch im Jahre 1822 wurde, wie ein Gewährsmann berichtet, in Triest mehr schwedisches und englisches Eisen gehandelt als solches inneröster-reichischer Herkunft. Dazu die Überschwemmung des Verkehres mit ent-

download unter www.biologiezentrum.at

werteten Bankozetteln: just das Jahr der Gründung unseres Joanneums war auch jenes des österreichischen Staatsbankerotts! „Die Monarchie ist am Rande des Verderbens", schrieb der Erzherzog Ende November 1810 in sein Tagebuch, „der Geist erloschen, die Finanzen sind in größter Zerrüttung, die innere Verwaltung schwach, unordentlich, überall herrscht Mißmut, Unzufriedenheit, Not." Inmitten dieser Verwirrung und Ratlosigkeit fühlt sich nun Erzherzog Johann gedrängt, seinerseits etwas für die Allgemeinheit zu leisten. „Viele sehen meinen Zweck nicht ein", klagt er, „und legen alles aus, als geschehe es aus Liebe für Steine und Kräuter. Wenige verstehen mich und sehen in die Zukunft. . ." Wahrhaft prophetisch schließt er: „Wenn ich einst in besseren Regionen sein werde und das, was ich Gutes getan, Früchte bringen wird, dann werden erst die Menschen erkennen, was mich leitete."

Wirklich war der Kreis derjenigen nur klein, welche damals das Streben des jungen Prinzen begriffen, namentlich stand die große Mehrzahl der Beamtenschaft seinem Beginnen verständnislos, einzelne selbst feindlich gegenüber. Anders verhielt es sich mit den oft als rückständig verschrienen steirischen Landständen, die sich in diesem Falle als weitsichtiger erwiesen. Diese erkannten die Tragweite der auf Hebung der Volksbildung und des Volkswohlstandes abzielenden Gedanken des Erzherzogs sofort und setzten sich dafür mit allen ihren Kräften ein, was umso höher anzuschlagen ist, als sie ihre Opferwilligkeit nur unter weitgehender Bevormundung durch die Staatsbehörden zu betätigen vermochten.

Das Joanneum, wie es nach dem Statut Erzherzog Johanns vom 1. Dezember 1811 ins Leben trat, war eine Verbindung von Museum und Schule. Es umfaßte geschichtliche und naturkundliche Sammlungen, eine Bibliothek und wertvolle wissenschaftliche Geräte. Es konnte und sollte sowohl durch Anschauung wirken als auch die Grundlage zu Vorträgen über Mineralogie, Botanik, Chemie, Physik, Technologie u. s. w. abgeben. Dabei waren diese Vorträge zunächst in keinem feststehenden Lehrplan eingezwängt, sondern als Ergänzung der am Lyzeum gelehrten Gegenstände gedacht. Das gab eine große Anpassungsmöglichkeit an die vom Erzherzog jeweilig in den Vordergrund gestellten Aufgaben und machte das Joanneum während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zum Mittelpunkte, von welchem fast alle auf Besserung der geistigen und der materiellen Verhältnisse Steiermarks abzielenden Anstalten ausgingen. In Verbindung mit dem Joanneum ist zu solchen Zwecken zunächst ein Leseverein ins Leben gerufen worden. Das mag nach dem Maßstabe von heute nicht als etwas Besonderes erscheinen, allein im Jahre 1818, als allen Lesevereinen noch ein strenges Polizeiverbot entgegenstand, war es ein ganz ungewöhnlicher Erfolg, der nur dem persönlichen Eintreten

download unter www.biologiezentrum.at

des Erzherzogs verdankt wurde. Dieser Leseverein, der eine Erweiterung der Leseräume der Bibliothek am Joanneum einschloß, bot dem wißbegierigen Teile der Grazer Bevölkerung die Möglichkeit, sich mit dem Inhalt einer großen Zahl sonst schwer oder gar nicht erreichbarer Zeitschriften vertraut zu machen. Er lieferte aber auch dem Erzherzog den nötigen Stab zur Herausgabe der „Steiermärkischen Zeitschrift", welche während der Jahre 1821 bis 1848 wichtige Arbeiten geschichtlichen, naturkundlichen und volkswirtschaftlichen Inhalts im Lande verbreitete. In gleicher Richtung bewegten sich die Bemühungen des Erzherzogs, die Urkundensammlung am Joanneum zu einem Landesarchiv auszugestalten, dann die Ausschreibung einer Preisfrage (1812) über Inner-Österreichs Geschichte und Geographie im Mittelalter und 1843 die Gründung des Historischen Vereines für Inner-Österreich.

An unser Joanneum knüpfen aber auch die auf Hebung von Urproduktion, Gewerbe und Industrie abzielenden Veranstaltungen des Erzherzogs an. Unmittelbar aus dem Joanneum hervorgegangen ist die steiermärkische Landwirtschafts-Gesellschaft, vom Erzherzog selbst 1819 als „ein neues Kind unseres Institutes" bezeichnet und 1826 durch Herübernahme der landwirtschaftlichen Lehrkanzel vom Lyzeum ans Joanneum gefördert. Im Wege der Landwirtschafts-Gesellschaft und durch Erzherzog Johann wurden später, 1829, die Wechselseitige Brandschaden-Versicherungsanstalt und 1837 der Gewerbe- und Industrieverein für Inner-Österreich begründet. Besondere Aufmerksamkeit aber schenkte der Erzherzog dem Berg- und Hüttenwesen im Lande, das er im Wege theoretischer Vorbildung durch das Joanneum wieder emporzubringen hoffte.

Schon 1813 trug er sich mit dem Gedanken, Lehrkanzeln für Forstwesen, Eisenwesen, nebst den übrigen technischen Fächern am Joanneum zu errichten, 1817 suchte er den in Ruhestand getretenen Direktor des k. k. Fabriksprodukten-Verschleißes in Wien Alois v. Widmanstetten für die Ausführung zu gewinnen, was leider fehlschlug. Trotzdem nahm das Joanneum seit dem Jahre 1828 durch Einführung eines festeren Lehrplanes und neuer Lehrgegenstände immer mehr die Natur eines auf die Bedürfnisse des Landes zugeschnittenen Polytechnikums an, bis es sich noch bei Lebzeiten des Erzherzogs durch fortgesetzte Teilung bestehender und Angliederung neuer Lehrkanzeln zu einer allgemeinen technischen Hochschule von Ruf entwickeln konnte. Als wichtige Fachabteilung dieses Polytechnikums ist 1838 die Schule für Berg- und Hüttenwesen zu Vordernberg, als allgemeine Vorbereitungsanstalt 1845 die ständische Realschule durch Erzherzog Johann eröffnet worden.

Die weitere Entwicklung hat nun allerdings die Verbindung dieser

download unter www.biologiezentrum.at

aus dem Joanneum hervorgegangenen oder mit ihm zusammenhängenden Anstalten gelöst. Erstarkt und angesehen stehen jetzt die Technische Hochschule zu Graz und die Montanistische Hochschule zu Leoben, die Erzherzog Johann mit Hilfe der steirischen Stände ins Leben gerufen hat, als Staatsanstalten da, in Selbständigkeit und Blüte erfüllen die Wechselseitige Brandschaden-Versicherungsanstalt und die Steiermärkische Landwirtschafts-Gesellschaft ihre gemeinnützigen Aufgaben, unter anderem Namen und in anderen Formen versieht heute noch der Gewerbe- und Industrieverein für Inner-Österreich seinen volkswirtschaftlichen Beruf, unserem Joanneum aber ist nur die Pflege des musealen Zweckes verblieben.

Ich bin am Schlusse. Ich habe mich zu zeigen bemüht, daß das Werden und Entfalten unserer Landesanstalt — zumal in den ersten fünfzig Jahren ihres Bestandes — geradezu ein gut Stück der Kulturgeschichte in Steiermark einschließt, daß sie in hohem Grade Anteil an der Hebung des geistigen Lebens und des volkswirtschaftlichen Wohlergehens im Lande beanspruchen darf. Daß unser Joanneum sich so segensvoll bewährte, daß es auch heute noch mit seinen umso vieles bescheideneren Aufgaben inmitten der übrigen Landesmuseen Österreichs einen hervorragenden Platz behauptet, das dankt es in erster Linie dem schöpferischen Geiste und der zeitlebens gewidmeten Fürsorge seines erhabenen Gründers, weiland Erzherzog Johanns, in zweiter Reihe dem Verständnis und der liebevollen Fürsorge, die ihm seine Erhalter, die alten steirischen Landstände und deren Rechtsnachfolger, die steiermärkische Landschaft, allezeit angedeihen ließen, endlich dem treuen und opferwilligen Wirken und Zusammenstehen der Beamtenschaft der Anstalt und des Kuratoriums. Zuletzt, doch nicht an letzter Stelle, sei der Gönnerschaft gemeinnütziger Körperschaften und vieler Privater gedacht, die das Joanneum seit seinem Beginne durch Zuwendungen aller Art gefördert haben und deren werktätige Unterstützung auch für die Zukunft erbeten sei.

Die Zeit flutet unaufhörlich dahin, der Ring der ersten hundert Jahre, welche unser Joanneum erlebte, schließt sich heute. Was das nun beginnende zweite Jahrhundert bringen wird, ruht in der Zeiten Schoß verborgen. Aber die Hoffnung dürfen wir hegen, daß das Joanneum — herrlich herangewachsen, wie es ist — in voller Kraft noch recht lange Zeit bestehen und unter der treuen Hut der Landesvertretung der hehren Aufgabe entsprechen werde, die zu erfüllen es vor hundert Jahren ins Leben gerufen wurde. Das steiermärkische Landesmuseum Joanneum ist und bleibt das schönste Denkmal des größten Wohltäters der Steiermark — Erzherzog Johanns von Österreich."

Landeshauptmann Graf Attems stellte hierauf dem Erzherzog einige Mitglieder des Kuratoriums vor. Erzherzog Friedrich sprach u. a.

download unter www.biologiezentrum.at

mit dem Festredner Hofrat Dr. v. Luschin, dem Landesausschuß-Beisitzer Professor Dr. Hofmann v. Wellenhof, Abgeordneten Einspinner, Fürstbischof Dr. Schuster und Landesausschußbeisitzer Franz Grafen Attems.

Nach Beendigung der Festfeier verweilte Erzherzog Friedrich längere Zeit mit der gräflichen Familie Meran und seiner Suite im Empfangssaale neben dem Kammermusiksaale, wo die steiermärkische Sparkasse durch Herrn Hoflieferanten Fitz ein kaltes Büfett hatte aufstellen lassen. Dem Erzherzog wurden auch steirische Sparkasseweine kredenzt. Nach viertel 1 Uhr begann die Abfahrt der Festgäste vom Stephanien-Saale zum Landesmuseum in der Neutorgasse zur Eröffnung der Erzherzog Johann-Ausstellung. Auf der kurzen Wegstrecke bildete eine große Menschenmenge Spalier.

Im Vorraume des Museumsgebäudes erwarteten die Festgäste die Ankunft des Erzherzogs. Kurz nach halb 1 Uhr fuhr Erzherzog Friedrich in Begleitung des Unterrichtsministers R. v. Hussarek, des Statthalters Grafen Clary und Aldringen und des Landeshauptmannes Grafen Attems beim Museum vor.

Der Landeshauptmann übernahm die Führung des hohen Gastes und geleitete ihn in die in den südlichen Erdgeschoßräumen untergebrachte Erzherzog Johann-Ausstellung. Im ersten Saale stellte er dem Erzherzog den Landes-Oberingenieur Architekten Dr. Leopold Cerny vor, der die künstlerische Leitung der Ausstellung innegehabt hatte. Der Erzherzog sprach sich in schmeichelhaften Worten über den geschmackvollen äußeren Eindruck der Ausstellung aus und begann dann den Rundgang unter Führung des Landeshauptmannes. Der Erzherzog, der mit großem Interesse die reichhaltige Ausstellung besichtigte, zog wiederholt die Mitglieder der gräflichen Familie Meran ins Gespräch, die zu den ausgestellten Gegenständen aus dem Familienbesitze interessante Erklärungen gaben. Im Laufe des Rundganges wurden dem Erzherzog mehrere um die Ausstellung und das Landesmuseum verdiente Persönlichkeiten, sämtliche Vorstände und der Sekretär des Landesmuseums vorgestellt, die vom Erzherzog durch längere Ansprachen ausgezeichnet wurden. Wiederholt nahm der Erzherzog Gelegenheit, sich über die Reichhaltigkeit und glückliche Anordnung der interessanten Ausstellung in der anerkennendsten Weise auszusprechen. Der Rundgang währte fast eine Stunde.

Hierauf besichtigte Erzherzog Friedrich unter der Führung des Landeshauptmannes noch die im ersten Stockwerke untergebrachten Sammlungen des Museums.

Um 2 Uhr fuhr der Erzherzog vom Museum in das Gebäude der Landes-Oberrealschule in der Hamerlinggasse, um die dort neu be-

download unter www.biologiezentrum.at

gründete, ständige Archivalien-Ausstellung zu eröffnen und zu besichtigen. Im Hofe bildeten die Schüler der Oberrealschule ein Doppelspalier. An der Ostfront des Hofes hatte der Lehrkörper der Anstalt mit dem Direktor Dr. v. Hemmelmayr Aufstellung genommen. Der Erzherzog schritt mit dem Landeshauptmann und den übrigen Festgästen durch die Reihen der Schüler, die ihn mit lebhaften Hoch-Rufen begrüßten. Der Landeshauptmann stellte den Direktor der Anstalt vor, zu dem sich der Erzherzog anerkennend über das gesunde Aussehen der jungen Studenten aussprach; er erkundigte sich über die Verhältnisse der Lehranstalt und nahm mit freundlichem Danke aus der Hand des Realschulprofessors Dr. Karl Köchl eine von diesem verfaßte Gedenkschrift über die Geschichte der Anstalt entgegen.

Der Sängerchor der Lehranstalt trug unter der Leitung des Fachlehrers Vidovic das Erzherzog Johann-Lied vor. Der Erzherzog sprach sich zu dem Leiter der Sängerrunde lobend über die frischen Stimmen und die gute Schulung des Chores aus.

Am Eingange des festlich geschmückten Stiegenhauses zum Landesarchive stellte Se. Exzellenz der Herr Landeshauptmann dem Erzherzog den Archivdirektor Universitätsprofessor Dr. Anton Mell, als Schöpfer der Archivalienausstellung und Direktor des Archives, vor. Unter der Führung des genannten Herrn zeichnete der Erzherzog die Beamtenschaft des Archives durch Ansprachen aus und besichtigte hierauf die wertvollen historischen Schätze der Archivausstellung, wobei er sich wiederholt über die Bedeutung der ausgestellten Dokumente Aufklärungen geben ließ. Die Georgenberger Urkunde aus dem Jahre 1186, die staatsrechtlich für die Steiermark von hoher Bedeutung ist, erweckte das besondere Interesse des hohen Gastes.

Nachdem der Erzherzog seinen Namen in das Gedenkbuch des Archives eingetragen hatte, dankte er den führenden Herren und verabschiedete sich in liebenswürdigster Weise, um alsbald die Rückreise nach Wien anzutreten.

Am Abend versammelte sich über Einladung des Festausschusses eine Reihe von Persönlichkeiten zu einem gemeinsamen Mahle im festlich geschmückten Saale des Hotels „Erzherzog Johann“. Unter den Festteilnehmern befanden sich: Unterrichtsminister Dr. R. v. Hussarek, Statthalter Graf Clary und Aldringen, Landeshauptmann Edmund Graf Attems, Korpskommandant FZM. Frh. v. Leithner, Geh. Rat Dr. Johann und Rittmeister Franz Graf v. Meran, die beiden Rektoren und Prorektoren unserer Hochschulen, Bürgermeister Dr. Graf, Landesgerichtspräsident Dr. v. Ivichich, ein Großteil der steirischen Landesvertretung, der Beamten des Landesmuseums und des Kuratoriums, sowie die Vor-

download unter www.biologiezentrum.at

stände vieler Landesämter. Auch auswärtige Museen und gelehrte Gesellschaften waren vertreten, so die Sammlungen des a. h. Kaiserhauses durch Regierungsrat Kubitschek, die Wiener anthropologische Gesellschaft durch ihren Präsidenten Hofrat Professor Toldt, das Haus-, Hof- und Staatsarchiv durch Sektionsrat Anthony-Siegenfeld, das österreichische Museum für Kunst und Gewerbe durch Vizedirektor Folnesics, die Landesmuseen von Laibach und Linz durch ihre Direktoren u. v. a. Den Reigen der Trinksprüche eröffnete der Landeshauptmann mit einem „Hoch" auf den Kaiser. Weiters sprachen der Präsident des Kuratoriums Hofrat v. Luschin auf die Landesvertretung und den Landeshauptmann, der Herr Unterrichtsminister, anknüpfend an die Georgenberger Urkunde im Landesarchive auf die Zusammengehörigkeit von Österreich und Steiermark, Rektor Hofrat Hauke auf das Kuratorium und dessen Präsidenten, Kurator Dr. v. Archer auf die gräfliche Familie Meran, Rektor Professor Wittenbauer auf den Herrn Unterrichtsminister und auf das gute Verhältnis zwischen Technik und Joanneum, Hofrat Dr. v. Graff auf die arbeitsfreudige Beamtenschaft des Joanneums, worauf Dr. Wilhelm Fischer in deren Namen dankte. Im Namen der von ihnen vertretenen Gesellschaften tranken Hofrat Toldt, der eine prachtvolle Adresse der Wiener anthropologischen Gesellschaft überreichte, und Regierungsrat Kubitschek auf das Wohl des Landesmuseums. Zum Schlusse verlas Archivdirektor Prof. Dr. Mell weit über 100 Glückwunschschreiben und Drahtungen, von denen jene des Justizministers Dr. R. v. Hochenburger und Dr. Peter Roseggers mit besonderem Beifalle aufgenommen wurden. In vorgerückter Stunde schloß diese schöne Feier, zu deren Gelingen das von Hotelier Müller in gewohnt trefflicher Weise zusammengestellte Mahl und die Darbietungen der von Kapellmeister Wagnes geleiteten Kapelle des 2. bosn.-herzeg. Infanterie-Regimentes bestens beitrugen.

Die Verrechnung der Ausgaben für die Festfeier stellte sich folgendermaßen:

A. Festschrift.

Einnahmen:

Subvention des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten	*K*	4.000·—
des Hoftiteltaxfonds		3.000·—
des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht		4.000·—
der Steiermärkischen Sparkasse		2.000·—
der k. k. Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt	„	1.000·—
Übertrag	*K*	14.000·—

download unter www.biologiezentrum.at

	Vortrag	K	14.000·--
Subvention	der k. k. Steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft		1.000·—
	der Handels- und Gewerbekammer		1.000·—
	der Historischen Landeskommission für Steiermark		1.000·—
	des Militärischen Maria Theresia-Ordens		500·—
	des Museal-Vereines		300·—
	des Historischen Vereines für Steiermark		200·—
	der Gemeinde-Sparkasse	„	200·—
	Zusammen	K	18.200·—
	Zinsen	„	498·—
	Summe	K	18.698·—

Ausgaben:

Reisen des Redakteurs und der Autoren	K	295·20
Lieferung der Kopfleisten und der Pläne		485·—
Für Lichtbilder-Aufnahmen		522·10
Für Post- und anderweitige kleinere Ausgaben		149·92
An die Hofkunstanstalt Angerer und Göschl		4.213·59
Firma Michael Frankenstein, Wien		4.229·92
Kunstanstalt Christ. Reissers Söhne, Wien		2.143·06
die Druckerei „Leykam“ für Satz, Druck		4.804·40
Druckerei „Leykam“ für Einband, Heften, Separata, Umschläge und Kartons		2.092·50
Remunerationen an die Austräger der Druckerei „Leykam“	„	10·—
Zusammen	K	18.945·69
Ausgaben	K	18.945·69
Einnahmen	„	18.698·—
Es ergibt sich somit ein Fehlbetrag von	K	247·69

B. Denkmünze.

Einnahmen:

Widmung des k. k. Hoftiteltaxfonds	K	2.000·—
Verkauf von silbernen und bronzenen Denkmünzen	„	280·20
Summe	K	2.280·20

Ausgaben:

Herrn Medailleur Th. Stundl für seinen Entwurf und die Herstellung von 350 Bronze-Exemplaren	K	2.000·—
Brüder Schneider, für Prägung und Etuis		549·26
Postporto und Kuverts	„	7·46
Summe	K	2.556·72
Es ergibt sich somit ein Fehlbetrag von	K	276·52

download unter www.biologiezentrum.at

C. Erzherzog Johann-Ausstellung.

Einnahmen		K	2.226·70
Ausgaben: Für die Ausstellung	K 3.545·45		
Für den Katalog	„ 834·84		
Summe		K	4.380·29
Es ergibt sich somit ein Fehlbetrag von		K	2.153·59

D. Verkauf der Festschrift.

Einnahmen:

Abgesetzte Exemplare bis 12. März 1912 abzüglich der Buchhändler-Spesen	K	6.829·75

Ausgaben:

Refundierung an den Landesausschuß für einen an die Erzherzog Johann-Ausstellung geleisteten Vorschuß und für die Deckung der unter A und B ausgewiesenen Fehlbeträge und einiger Remunerationen	K	3.592·45
Die Gesamteinnahmen betragen also	K	6.857·75
Die Gesamtausgaben betragen	„	3.592·45
Somit ergibt sich ein endgiltiger Rest von	K	3.265·30

Das Kuratorium erfüllt nur eine angenehme Pflicht, wenn es auch an dieser Stelle allen jenen hohen Ämtern, Instituten und Vereinen, welche die Joanneumsfestschrift, bezw. die Herausgabe der Denkmünze in so hochherziger Weise gefördert haben, seinen tiefsten und aufrichtigsten Dank sagt und schließt mit dem Wunsche, daß das Joanneum getreu den ihm von seinem erlauchten Gründer vorgezeichneten Bahnen auch im nun begonnenen zweiten Jahrhundert sich weiter entwickeln möge zum Nutzen des Landes und des Volkes!

download unter www.biologiezentrum.at

Administrativer Bericht

erstattet vom Sekretär des Landes-Museums.

I. Museumsbesuch.

Die Gesamtzahl der Besuche betrug in den Sammlungen ohne die Bibliothek 180.382, mit der Bibliothek 242.681.

Abteilung	Besucher	
	zahlende	freie
Antiken- und Münzen-Kabinett	900	22.625
Zoologische, botanische und phytopaläontologische Abteilung	900	23.018
Mineralogische Abteilung	900	23.018
Geologische Abteilung	900	22.625
Kunsthistorisches und Kunstgewerbe-Museum, Bildergalerie	2429	50.117
Kupferstichsammlung	—	c. 25.000
Zeughaus	1300	6.750
Landesbibliothek	—	62.299

II. Geldgebarung.

Der Geldaufwand des Museums hat sich gegen das Vorjahr *K* 178.496.66) um *K* 2032·13 vermindert. Er betrug in diesem Jahre in einer Gesamtsumme *K* 176.464·53.

Diese Summe wurde wieder aus den überwiegenden Zuschüssen des Landes Steiermark, aus Zuwendungen des Staates im Wege des Steiermärkischen Museal-Vereines, aus Stiftungszinsen, Spenden der Steiermärkischen Sparkasse und eigenen Einnahmen aufgebracht.

Die nachfolgende, von der Landes-Buchhaltung zusammengestellte Übersicht ermöglicht es, die Verteilung der einzelnen Teilsummen auf die besonderen Titel des Budget-Voranschlages zu entnehmen.

A. Personalgebühren.

Rubrik	I. Besoldungen und bestimmte Remunerationen	*K*	71.928·62
	II. Dienerbezüge		26.769·49
	III. Dienstkleidungen		3.834·68
	IV. Pensionen und Gnadengaben	„	5.152·—
	Summe	*K*	107.684·79

download unter www.biologiezentrum.at

B. Ergänzungs- und Erhaltungs-Auslagen.

Rubrik	V	Amtserfordernisse und Dotationen	*K* 19.404·95
	VI.	Stiftungen	3.494·81
	VII.	bis inklusive X. Beheizung, Beleuchtung, Gebäudeerhaltung, Hauserfordernisse, Inventar	35.469·65
	XI.	und XII. Museumfonds (Dispositionsfonds)	3.299·38
	XIII.	bis inklusive XV. Steuern, Versicherungsgebühr, allgemeine Ausgaben . . „	4.610·95
		Summe *K*	66.279·74
	A und B zusammen	*K* 173.964·53	
	C. Außerordentliche Erfordernisse . . „	2.500·—	
	Totalsumme	*K* 176.464·53	

Geldgebarung der Landesbibliothek im Jahre 1911.

Einnahmen:

Dotation des Landes (Ordinarium) *K*	8.500·—
für die Herstellung eines wissenschaftlichen Kataloges	1.500·—
für Bucheinbände	1.000·—
Subvention des Museumvereines	1.275·—
Spende der Landwirtschafts-Gesellschaft . . „	100·—
Zusammen *K*	12.375·—

Ausgaben:

Abgang vom Vorjahre *K*	147·52
Bücher- und Zeitschriftenankäufe	8.353·21
Zeitungsbezug	203·49
Buchbinder	1.737·70
Arbeiten und Drucksorten für den wissenschaftlichen Katalog	1.500·—
Verwaltungs- und Portoauslagen . . „	300·98
Zusammen *K*	12.242·90

Es ergibt sich hiemit ein Abgang von *K* 132·10.

Steiermärkisches Landesarchiv.

Für das erste Halbjahr:

Einnahmen *K*	1.420·62
Ausgaben . . „	1.364·25
Rest *K*	56·37

Für das zweite Halbjahr:

Einnahmen *K*	781·78
Ausgaben . „	670·84
Rest *K*	110·94

download unter www.biologiezentrum.at

III. Tätigkeitsbericht des Sekretariates.

Die Zahl der amtlichen Aktenstücke ist gegen das Vorjahr um 6 Stücke gestiegen. Dazu kamen außerdem 332 Stücke, welche die Korrespondenz anläßlich der Jahrhundertfeier (nicht gerechnet die Sitzungsakten) erforderte. Neben diesen laufenden Geschäften beteiligten sich der Sekretär und die dem Joanneum zugewiesene Schreibkraft an der Einrichtung der Erzherzog Johann-Ausstellung, bei welcher dem Sekretär auch die Redaktion des Kataloges anvertraut war.

Über einen Bericht des Kuratoriums mit Vorschlägen administrativer Art erteilte der Landesausschuß, Z. IV, 9663/909 vom 13. April, dem Kuratorium den Auftrag, die Vorlage für eine Neuinstruktion des Sekretariats verfassen zu lassen. Diese Neuinstruktion wurde auf Grund der im Hausarchive aufbewahrten Aktenstücke, entsprechend der Gesamtentwicklung des Sekretariates und unter eingehender Berücksichtigung der gegenwärtigen administrativen Erfordernisse ausgearbeitet und in der Sitzung des Kuratoriums unter Beiziehung sämtlicher Abteilungsvorstände am 17. Mai 1911 einstimmig angenommen und dem hohen Landesausschusse mit der Bitte um Inkraftsetzung vorgelegt. Die Neuinstruktion erweitert die Sekretariatsgeschäfte auf das Maß, welches sie ursprünglich inne hatten, wodurch vor allem alle Haus- und Dienerangelegenheiten von den einzelnen Abteilungen ins Sekretariat übernommen und auch die vom Landesbauamte durchgeführten Verwaltungsarbeiten für das Joanneum soweit als möglich im Sekretariat vereinigt werden. Im Berichtsjahre konnte jedoch diese Neuinstruktion noch nicht durchgeführt werden.

Über Auftrag des Kuratoriums und des Landesausschusses verfaßte der Sekretär im Jänner drei Entwürfe für die Durchführung einer volkskundlichen Ausstellung, bezw. für die planmäßige Anlage einer steirischen volkskundlichen Sammlung, von denen der dritte Entwurf in der Sitzung vom 28. Jänner angenommen und der Sekretär beauftragt wurde, einen Führer über die bestehenden und ein Programm über die künftige Sammlung der bäuerlichen Gegenstände zu verfassen. Diesem Auftrage kam der Sekretär im Sommer nach. Am 22. November beauftragte ihn der Landesausschuß, Z. IV, 44.822/5457, von nun an, bis zu einem vom Herrn Vorstand des kulturhistorischen und kunstgewerblichen Museums zu bestimmenden Betrag für das Joanneum Gegenstände volkskundlicher Art zu erwerben und bevollmächtigte ihn, bei der Aufstellung solcher Stücke mitentscheiden zu dürfen.

Von literarischen Arbeiten des Sekretärs wurden während des Berichtsjahres veröffentlicht:

download unter www.biologiezentrum.at

Fünf Aufsätze und mehrere kleinere Artikel in den Blättern zur Geschichte und Heimatkunde der Alpenländer.

„Erzherzog Johann und seine Bedeutung für die Volkskunde“ in der Joanneums-Festschrift.

„Das Bauernhaus in Steiermark“ in der Festschrift des historischen Vereines.

„Die Feuerstätten des volkstümlichen Hauses in Österreich-Ungarn“ in der kulturhistorischen Zeitschrift „Wörter und Sachen“.

„Erzherzog Johann als Alpenwanderer“ in dem Jahrbuch des steirischen Gebirgsvereines.

„Die volkskundlichen Sammlungen im neuen Museumsgebäude“, ein Führer und ein Programm.

In der Erzherzog Johann-Ausstellung hielt der Sekretär drei Führungsvorträge, außerdem im großen Stephaniensaale den Festvortrag bei der Joanneums-Feier des Vereines „Arbeiterbühne“.

download unter www.biologiezentrum.at

A. Naturhistorisches Museum.

I. Mineralogische Abteilung.

1. Vermehrung der Sammlungen.

a) Geschenke.

Von den Herren: J. Billek, k. k. Hofrat, Idria: 1 Cronstedtit, Kuttenberg; W. Setz, Bergverwalter, Frohnleiten: 1 Braunkohle, St. Marein i. M.; Max Maurer-Löffler, Ingenieur, Graz: 1 Kupferkies und 1 Fahlerz, Seekarspitze, Salzburg, und 1 ged. Quecksilber neben Zinnober in Kalkphyllit, Glatschach, Kärnten; Dr. K. Petrasch, k. k. Professor in Fürstenfeld: 2 Olivinkugeln, Limbach, Ungarn; Ch. Helm, Bergdirektor in Haufenreith: 2 Cadmiumblenden, Haufenreith bei Passail; A. Kratky, Bürgerschuldirektor, Graz: 2 Olivinknollen, Burgfeld bei Fehring; Dr. J. Ad. Harpf, Leoben: Korrodierte Kalzite und Gipse aus der arabischen Wüste bei Heluan; Gabriel Baron Rodich, Graz: 1 Mergel, Spalato, und 1 Schwefeldruse, Girgenti, Luciagrube, Sizilien.

Eine besonders wertvolle Bereicherung erfuhr die mineralogische Abteilung durch die hochherzige Überlassung der ehemaligen Privatmineraliensammlung weil. Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Johann von Seite Sr. Hochwürden des Herrn Albrecht Grafen von Meran. Ein wesentliches Verdienst erwarb sich hiebei Herr k. u. k. Rittmeister Franz Graf Meran, welcher bei seinem Bruder, dem letzten Besitzer der Sammlung, auf Ersuchen des Kustos A. Sigmund zu Gunsten des Joanneums intervenierte. Die Sammlung war seit dem Jahre 1840, in dem der Erzherzog die Herrschaft Stainz durch Kauf erwarb, im Schlosse zu Stainz in einem großen Eichenschrank aufgestellt. Die Anlage, Vermehrung und treue Pflege dieser Sammlung beweisen das innige Interesse des Fürsten für das stille Reich der Steine.

Die Stainzer Sammlung enthält ungefähr 700 Stücke, die allen Klassen des Mineralreiches (mit Ausnahme der Anthrazite) und etwa 150 Mineralgattungen angehören. Darunter finden sich Stufen von seltener Pracht, wie jene der Adulare aus der Rauris und aus dem Pfitschtal, des Albits von Schmirn, des Analcims von der Seisseralpe, des Kaneelsteins von der Mussaalpe, des Aragonits von Herrengrund, des Cölestins von Neusohl, des Grünbleierzes von Ems, des Apophyllits von Andreasberg, des Kupferkieses von Stollberg, des Kupferlasurs von Chessy mit 2—3 *cm* großen Kristallen u. a. Als Seltenheiten mögen beispielsweise hervor-

download unter www.biologiezentrum.at

gehoben werden die himmelblauen Berylle von Gastein, Drusen von 37 *mm* großen Wagneritkristallen mit Endflächen von Werfen, eine Suite farbloser und hyazinthroter, bis 7 *mm* großer Zirkone vom Wildkreuzjoch im Pfitschtal, ein 75 *mm* großer Ilvaitkristall von Elba und eine Arsensilberstufe von Andreasberg.

Allen Spendern sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen.

b) Durch Kauf.

41 Stücke aus der Steiermark: 3 Eisenblüten, 1 Eisenblüte mit Überzug von Wad, 1 blaue Eisenblüte, 6 Kalkspat-, 1 Braunspat- und 3 Ankeritdrusen, 1 Aragonit auf Erzbreccie, 2 Bergkristalle, 1 Eisenglimmer, 1 Eisenkies, 2 Kupferkiese, 1 Eisenspat mit Harnisch, 1 Zinnober in Eisenspat, 1 Quecksilber, gediegen, neben Zinnober in Eisenspat, 1 dichtes Roteisenerz, 1 Wad, 1 Kupferblau, alle vom Erzberg; 6 Rutile vom Herzogberg bei Edelschrott; 1 Witherit von Deutsch-Feistritz; 1 Greenockit von Rabenstein; 2 Pyromorphite von Kaltenegg; 1 Antimonglanz von Praßberg; 1 Markasit mit Kalkspat aus der Radmer; 1 Granat von Walchern.

Ferner: 3 Anorthoklase, Pantelleria, Italien; 1 Roscoelith, Radium Hill, Olary, Südaustralien; 1 Tantal, gediegen, Nischne Tagilsk, Ural; 5 *g* Naëgit, Takayama, Japan; 1 Periklas, künstlich; 1 Worobieffit, Fluß Schilka, Sibirien; 1 Rinneit, Wolkramshausen, Provinz Sachsen; 1 Saphir (2 Karat), künstlich; 1 Tennantit, Utah, U. S. A.; 1 Klinoklas, Tintic District, Utah, U. S. A.; 1 Sodalith, Bancroft, Canada; 1 Kalkspat mit Kupfereinschluß, Houghton Co., Michigan, U. S. A.; 3 Bergkristalle und 1 Rauchquarz, Göschenen, Schweiz; 2 Schungite, Schunga, Gouvernement Olonez, Rußland; 1 Witherit, Fallowfield, Cumberland, England; Orthoklaskristalle mit Plagioklashülle im Granit, Buchwald im Riesengebirge; Orthoklaskristalle im Granit, Abruzzen bei Hirschberg in Schlesien; 1 Korund, Craig Mine, Ontario, Canada; Albitkristalle an den Prismaflächen eines Orthoklaskristalles, Striegau, Pr.-Schlesien; 1 Baryt, I. Typ, Dekalb, N. Y., U. S. A.; 1 Baryt, II. Typ, Freiberg, Sachsen; 1 Zinkblende, Picos de Europa bei Santander, Spanien; 1 Phlogopit in Kalkstein, Franklin Furnace, New Jersey, U. S. A.; 4 Phlogopite, Ontario, Canada; 1 Akanthit, Himmelsfürst-Fundgrube, Freiberg, Sachsen; 1 Kalkspat und Dolomit auf Eisenspat, Gosenbach, Westphalen; 1 Kalkspat, II. und III. Typ, Freiberg, Sachsen; 7 Fluorite, Spaltungsoktaeder, New-Hampshire, U. S. A.; 1 Zinkblende, phosphoreszierend, Tsumeh bei Otavi, Deutsch-Südwest-Afrika; 1 Desmin, Andreasberg, Harz; 1 Sphärosiderit, Steinheim bei Hanau; 1 Chabasit auf Kalkspat, Oberstein; 1 Eisenkiesel, Iserlohn; 1 Topazolith, Wurlitz, Bayern; 1 Phlogopit mit Apatit, Templeton,

download unter www.biologiezentrum.at

Quebec, Canada; 1 Eisen, tellurisch, im Basalt, Dorf Weimar bei Kassel; 3 Gipskristalle, Wiesloch, Großherzogtum Baden; 3 Diamantkristalle, Kap und Bahia; 1 Cyanit, Zermatt; 1 Cyanit und 1 Periklin, Rotbachtal, Tirol; 1 Fuchsit, 2 Granaten, 1 Natrolith auf Kalkspat, 2 Kalkspate, aus dem Zillertal. — Außerdem 11 Mineraldünnschliffe, zum Teile orientiert.

c) Durch Aufsammlungen des Kustos (siehe unter Studienreisen des Kustos).

2. Abgabe von Mineralien.

An die Volksschule in Oberhaag bei Wies wurden über Ersuchen der Schulleitung 23 bestimmte Minerale abgegeben.

Herrn Med. Dr. Josef Ott in Graz wurden etwa 30 große, für das Museum unbrauchbare Stücke von Kalktuff etc. für seinen Alpenpflanzengarten überlassen.

3. Einsendungen an die Bibliothek der Abteilung.

Von den Herren: W. W. Arschinow, Über zwei Feldspate aus dem Ural und Zur Geologie der Halbinsel Krim, Lithogaea, Moskau 1910 und 1911; F. Berwerth, Fortschritte der Meteoritenkunde seit 1900, Fortschritte der Min. etc., Jena 1911; J. Berwerth und G. Tammann, Über die natürliche und künstliche Brandzone der Meteoreisen und das Verhalten der „Neumann'schen Linien" im erhitzten Kamacit, Sb. d. Ak., Bd. CXX, Wien 1911; C. Hlawatsch, Bibliothekskatalog der mineralog.-petrographischen Abteilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, Wien 1911; A. Kowatsch, Das Scheibbser Erdbeben vom 17. Juli 1876, Mitt. d. Erdbeben-Kommission d. k. Ak. d. W. in Wien, Nr. XL, 1911; Hans Mohr, Was lehrt uns das Breitenauer Magnesitvorkommen? Mitt. d. Geol. Ges., Wien 1911; V. Pöschl, Beiträge zur Kenntnis der Pyrit- und Markasitgruppe, Z. f. Kr. u. s. w., XLVIII. Bd., 1911; Oskar Rösner, Oberingenieur in Eisenerz, Übersichtskarte der Abbauetagen am steirischen Erzberg nach dem Stande im Herbst 1908; R. Scharizer, Beiträge zur Kenntnis der chemischen Konstitution und der Genese der natürlichen Ferrisulfate, V., VI. und VII., Z. f. Kr. u. s. w., XLI., XLIII. und XLVI. Bd.

Vom Kuratorium erhielt die Abteilung ein Exemplar der Festschrift „Das steiermärkische Landesmuseum Joanneum und seine Sammlungen 1811—1911".

4. Vorgänge und Arbeiten in der Abteilung.

In der allgemeinen systematischen Sammlung wurden 1 Quecksilber, gediegen, neben Zinnober auf Silberschiefer, Idria, und 1 Cronstedtit, Kuttenberg, an Stelle minder guter Stücke eingereiht.

download unter www.biologiezentrum.at

In diesem Jahre kam die in der Festschrift von 1911 geäußerte Idee des Kustos für die Museumsbesucher Sonderausstellungender auf den Erzlagerstätten des Landes vorkommenden Minerale zu veranstalten und durch Führungsvorträge zu erläutern, in Betreff des Erzberges zur Durchführung. Aus den Vorräten der Abteilung und den Erwerbungen in letzter Zeit wurde zunächst das Hauptmaterial ausgewählt: Eisenspat-, Braun- und Blauerzstufen, Ankerit-, Braunspat- und Kalkspatproben; Eisenblüten verschiedener Art: die gewöhnliche korallenähnliche mit drahtförmigen, die seltenere mit fingerdicken, wurmförmigen Ästen, dann die himmelblaue; meißelförmige Aragonitkristalle auf Brauneisenerzbreccie, Kalkspate in säulenförmigen Einzelkristallen und in strauchförmigen, aus kleinen Rhomboedern aufgebauten Vierlingsgruppen; Gipsknauern aus den Mergeln im Hangenden des Erzlagers, Eisenkieskristalle aus dem Liegendschiefer; die Seltenheiten: Kupferkiesdrusen in Hohlräumen des Eisenspat, Arsenkies, Fahlerz, Zinnober, gediegenes Quecksilber, Eisenglimmer und dichter Roteisenstein, Wad, Kupferblau mit apfelgrünem Talk, endlich eine Reihe von Bergkristallen aus Drusenräumen im Braunerz und Ankerit, darunter ein Kristall von 1 *dm* Länge und 6 *cm* Breite. Bei einer Besichtigung der Mineraliensammlung im Barbarahause am Erzberg gewahrte der Kustos einige für die geplante Ausstellung vorzüglich geeignete Stufen, die ihm auch auf sein Ersuchen vom Herrn Bergdirektor August Zahlbruckner in Eisenerz für die Dauer der Ausstellung überlassen wurden, wofür auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen wird. Diese Stufen sind: Stengelflinz in Rohwand, Wad auf traubigem Aragonitsinter, Brauneisenerz mit Zonenstruktur und noch frischem Flinzkern und Braunerz mit kranzförmiger Ausscheidung von Wad. Die ausgewählten Stücke wurden in einem eigens für die Ausstellung angefertigten Eichenschrank aufgestellt, der im Verbindungsgange XI seinen Platz fand. Ober den Schaustücken wurden von der Alpinen Montangesellschaft veröffentlichte geologische Profile ferner Ansichten — in Platinotypie — des Erzberges, sowie einzelner Etagen mit den Stativbohrmaschinen und den Transportanlagen angebracht. Die Ausstellung wurde nach der Fertigstellung vom Landeshauptmann Edmund Grafen Attems und dem Landesausschußbeisitzer Dr. Paul Hofmann v. Wellenhof eingehend besichtigt und am 25. November, dem Vortage der Jahrhundertfeier des Landesmuseums, eröffnet.

Sonntag den 10. Dezember hielt der Kustos beim Ausstellungsschrank über den steirischen Erzberg einen Führungsvortrag (mit Demonstrationen und Experimenten), der zahlreich besucht war.

Geraume Zeit und viele Arbeit beanspruchte die Übersiedlung der bereits genannten Privatmineraliensammlung des Erzherzogs Johann aus

download unter www.biologiezentrum.at

em Schlosse zu Stainz in das Landesmuseum und deren Aufstellung und euordnung. Der Transport erfolgte, um eine Beschädigung des schönen, ber 4 *m* langen, aber nicht zerlegbaren Eichenschrankes, in dem die tainzer Sammlung aufbewahrt war, zu vermeiden, nicht durch die Bahn, ndern durch zwei Wagen, die am 17. August früh von Stainz weg- hren und nachmittags im Hofe des Landesmuseums eintrafen. Die ammlung war im Stainzer Schlosse nach dem Mohsischen System ufgestellt.

Nach ihrem Eintreffen im Joanneum wurde bei der Aufstellung der inerale nicht mehr das frühere, längst veraltete System beibehalten, ndern die Einteilung nach Fundstätten durchgeführt. Die erste und rößte Gruppe der in den Pulten aufgestellten Stücke umfaßt die Minerale us den Ost- und Westalpen, die nächsten Gruppen enthalten jene aus öhmen, Ungarn, dem Deutschen Reiche, Italien, Frankreich, Spanien, ngland, Norwegen, Schweden, Sibirien und Amerika. Die Stainzer Samm- ng ist gegenwärtig, da in den Sälen der mineralogischen Abteilung kein eeigneter Platz für sie vorhanden ist, vorläufig im Arbeitszimmer des ustos aufgestellt.

Für die anläßlich der Jahrhundertfeier des Landesmuseums veran- altete Erzherzog Johann-Ausstellung wurden vom Kustos, der em Arbeitsausschusse angehörte, achtzig schöne Stufen aus der Stainzer ammlung ausgewählt und in zwei Glasschränken ausgestellt. Se. kaiser- che Hoheit Herr Erzherzog Friedrich besichtigte bei seinem Besuche ieser Ausstellung am 26. November auch diese Suite; der Kustos hatte ie Ehre, dem Erzherzog durch den Landeshauptmann Edmund Graf ttems vorgestellt zu werden und Sr. kaiserlichen Hoheit die ge- ünschten Auskünfte über einzelne Stücke, wie z. B. über das Chromerz n Kraubath, zu geben.

Am 18. Dezember war der Kustos zur feierlichen Eröffnung des iederösterreichischen Landesmuseums in Wien geladen. Als Begründer er von ihm diesem Museum gewidmeten Sammlung von Mineralen Nieder- sterreichs wurde ihm hier die Ehre zuteil, Herrn Erzherzog Leopold alvator vorgestellt zu werden und Sr. kaiserlichen Hoheit über volks- irtschaftlich wichtige Minerale Niederösterreichs, im besonderen über en Magnesit im Semmeringgebiete einige Erläuterungen zu geben.

Auch in diesem Jahre wurden für einheimische Schürfer zahlreiche ntersuchungen und Bestimmungen teils persönlich überbrachter, teils ngesandter Mineralproben vom Kustos ausgeführt. Ferner auch für viele useumsbesucher.

In der allgemeinen systematischen Sammlung wurde das Laden- aterial der Wandschränke 21—24 revidiert.

download unter www.biologiezentrum.at

Herr Regierungsrat Prof. Dr. F. Berwerth, Direktor der mineralogisch-petrographischen Abteilung am k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien, übernahm über Ersuchen des Kustos die Bestimmung der Fallorte zweier in der Abteilung vorhandener, mit ungenauer und zweifelhafter Fallortsangabe versehener Meteorite, wofür ihm auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

In der Sammlung steirischer Minerale wurde das Ladenmaterial vom 11. bis zum letzten Kasten mit den neuen Mineralienkästchen versehen, sodaß jetzt das gesamte Ladenmaterial in Kästchen einheitlicher Form untergebracht ist. In die hiebei frei gewordenen Kästchen wurden die noch lose in den Laden liegenden Stücke in der allgemeinen systematischen Sammlung gelegt, sodaß jetzt auch hier jedes Stück mit seiner Etikette in einem eigenen Kästchen sich befindet.

Im Saale der steirischen Minerale wurde zur Orientierung der Museumsbesucher eine diesbezügliche Aufschrift angebracht.

Die mineralogischen Sammlungen wurden außer den gewöhnlichen Besuchsstunden besichtigt von der zweiten Klasse der Mädchen-Bürgerschule in der Wielandgasse, von Schülern der königlichen Oberrealschule in Pápa (Ungarn), von den Zöglingen der Knaben-Erziehungsanstalt in Waltendorf bei Graz, von der vierten Klasse der Mädchen-Bürgerschule am rechten Murufer, von zwei Klassen der Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt der Schulschwestern zu Eggenberg bei Graz, von Teilnehmern an dem Universitäts-Ferialkurse für Lehrer und am 24. Mai von der Gesellschaft österreichischer Kunstfreunde in Wien.

5. Studienreisen des Kustos.

Auch heuer besuchte der Kustos eine Reihe von Mineralfundstätten des Landes: die Quarzbrüche am Herzogberg bei Edelschrott, die in früherer Zeit das Rohmaterial für die Glasfabrik in Voitsberg, aber auch die schönen Rutile lieferten; den Steinbruch im Pegmatit nächst der Stampf bei Edelschrott, die Fundstätte großer Granatkristalle, von Schörl und grünem Phosphorit; unter Führung des Herrn Bergdirektors Ch. Helm das Zinkblende- und Bleiglanz-Bergwerk bei Haufenreith nächst Passail und das wiedereröffnete Zinnober-Bergwerk am Dalakberge bei Gratwein; die Rohwandlagerstätte auf der Rothsol und die Eisenspatlagerstätten auf der Sohlenalpe (Veitsch) und bei Oberzeiring, endlich die Basalt- und Basalttuffaufschlüsse in der Teufelsmühle am Hochstraden.

Ferner besuchte der Kustos den Zinnoberbergbau in Idria und unter Führung des Herrn Hüttenverwalters Danielka die Schütttröst- und Schmelzöfen daselbst, mit Bewilligung des Herrn Bergrates Plasser das ärarische Blende-Galmei-Bleiglanzbergwerk in Raibl, einige Mineralfund-

download unter www.biologiezentrum.at

ätten in Niederösterreich, im Ziller- und Pfitschtal, im Odenwald und in
er bayrischen Pfalz, jene am Findelengletscher bei Zermatt und die be-
hmte grotta d'oggi auf der Insel Elba.

Von allen Fundstätten wurden Mineralproben für das Landesmuseum
itgenommen.

Außerdem besichtigte der Kustos die Mineraliensammlungen der
niversität in Pisa, im Palazzo Carignano in Turin, des Eidgenössischen
olytechnikums in Zürich, des Nationalmuseums in Bern, des Großherzog-
hen Museums in Karlsruhe, der Akademie der Wissenschaften in
ünchen und des Landesmuseums in Salzburg.

Im September beteiligte sich der Kustos an der Versammlung der
eutschen mineralogischen Gesellschaft in Heidelberg und Karlsruhe.

6. Veröffentlichungen des Kustos.

1. Neue Mineralvorkommen in Steiermark und Niederösterreich.
. Bericht mit den Artikeln: 11. Magnesit von Pusterwald; Hornblende-
arben im Glimmerschiefer von der Mahralpe und von Siebenhütten;
2. Fluorit von Halltal bei Mariazell; 13. Cadmiumblende (Greenockit) auf
nkblende von Haufenreith; Über den gegenwärtigen Stand des Berg-
aues in Haufenreith; 14. Malachit und Kupferlasur vom Dalakberg bei
ein; 15. Moldawit von Stainz; 16. Apatit und Granat im Pegmatitgang
i Stampf nächst Edelschrott; 17. Sphaerokristalle von Chalcedon als
nschlüsse im Aragonit von Weitendorf bei Wildon; 18. Über neue
rzvorkommen und Riebeckit-Magnetit-Gänge im Forellenstein bei Glogg-
tz; 19. Wad von Aspang. Erschienen in den Mitteilungen des Natur-
issenschaftlichen Vereines für Steiermark, Bd. 48, Jahrgang 1911.

2. Erzvorkommen im Riebeckitgranit (Forellenstein) von Gloggnitz,
.-Ö., und neuere Mineralfunde am steirischen Erzberg. Erschienen
den Mitteilungen der Wiener mineralogischen Gesellschaft, 1911,
r. 58.

3. Berichte in den Grazer Tagesblättern über die Ausstellung der
inerale des steirischen Erzberges im steiermärkischen Landesmuseum
nd über die Herstellung künstlicher Rubine und Saphire.

7. Öffentliche Vorträge des Kustos.

Am 19. November im Joanneum über die vormalige Privatmineralien-
mmlung des Erzherzogs Johann für die Mitglieder der mineralogisch-
ologischen Sektion des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark;

am 10. Dezember im Joanneum über den steirischen Erzberg für
e Museumsbesucher (mit Demonstrationen und Experimenten);

am 19. Dezember in der Erzherzog Johann-Ausstellung über die

download unter www.biologiezentrum.at

Beziehungen des Erzherzogs Johann zur Mineralogie und zum Bergbau für die Besucher der Ausstellung.

Außerdem:

am 5. Februar und am 15. Mai im Niederösterreichischen Landesmuseum in Wien über die Minerale von Niederösterreich für die Direktoren der Wiener Mittelschulen, respektive für die Mitglieder der Wiener mineralogischen Gesellschaft;

am 4. Dezember in Wien (Universität) über Erzfunde im Forellenstein von Gloggnitz und über seltenere Minerale am steirischen Erzberg für die Mitglieder der Wiener mineralogischen Gesellschaft.

II. Geologische Abteilung.

1. Geschenke.

Von den Herren: Dr. Bachmann:[1] Bos, ulna und Beckenstück, Ehlergasse, bei der Quelle östlich von der Villa Pasdirek auf Bachmann'schem Grunde; unter einer offenbar durch Rutschung oder Rieselung entstandenen Tonschichte lag eine aus pflanzlichen Resten gebildete Kulturschichte mit Scherben und Töpfen heutiger Machart und den Knochen; letztere haben die Farbe der Knochen aus dem Laibacher Moore.

Direktor Camuzzi: Eggenberger Breccie. — Kustos Hilber: Nefritblock, Murtal. — Anton Kovačič, Drachenburg: Pecten, Leithakalk, Drachenburg. — Steuer-Oberverwalter Richard Karner: Natica, Cerithium, Murex, Labatlan, Komitat Gran. — Adolf Mayer: Neuer Plan der Josefinengrotte bei Peggau. — Adolf Mayer und Karl Wild: Stück eines geschliffenen steinernen Totschlägers, Schartnerkogel. — Pfarrer Anton Meixner: Pecten latissimus, Wildon. — Professor Peter Mitteregger: Rhinoceros incisivus, Zahnkeim, Steyrergasse 31, 5 *m* tief, aus Murschotter. — E. A. v. Peez: Gosau-Versteinerungen, Waaggraben bei Hieflau und Mooslandl. — August Plattnig: Nefritgeschiebe, Körösistraße. — Bergrat Riedl:

Tapirus hungaricus H. v. M. Schönstein: dp^1—dp^4, m^1 links. Original zu Teller: Ein pliocäner Tapir aus Südsteiermark, Jahrbuch der geol. Reichsanstalt 1888, Tafel XIV, Fig. 7; dp^{3-4}r., Original zu XIV, 6, (dp^2 und $m^{1\,2}$ des Originales sind abgebrochen und fehlen); dp_{2-4} Original zu XIV, 1 (m_1 fehlt); r. Unterkiefer mit $3^1/_2$ Zähnen; c links oben, Original zu XIV, 8; i_2 r.; i_3 l., i_1 r., des Unterkiefers XIV, 1, Original zu XIV, 2, i_3 r., desselben Unterkiefers, Original zu XIV, 3; Fragment des Schädeldaches, Original zu XIV, 5.

[1] Wenn keine Ortsangabe: Wohnort Graz.

[2] Teller zählt die Prämolaren von hinten; hier sind sie von vorne gezählt.

download unter www.biologiezentrum.at

Anthracotherium Illyricum Teller; Trifail: $^1/_2p^3$, p^4, m^1, m^2 links; r. unten c, Original zu Teller, Beiträge zur Geologie und Paläontologie von Österreich-Ungarn..., Band IV, Tafel XIII, Fig. 2; 5 c-Stücke; 2 c-Spitzen in einem Stück; p; i; Zahnstück; Schläfenbeinschuppe; Atlas; scapula-Stück; humerus-Rolle in Fragmenten; Rolle einer ulna (gegen humerus); unteres Ende eines rechten Radius; oberes Ende eines linken Radius; scaphoideum (= naviculare) l., Original zu XIV, 13; Trapezoid (= multangulum minus) l.; os magnum (= capitatum) r.; os magnum l., Original zu XV, 11; m; Carpalknochen, Original zu XV, 11, 12; Metacarpale 3 l., Original zu XV, 13; Metacarpale 5, Original zu XV, 16; Metacarpale 4 l., Original zu XV, 14, 15; obere Epiphyse einer Grundphalange von dig. 3 eines Vorderfußes, Original zu XV, 10; Hufphalange dig. 3 vorn, Original zu XIV, 10; femur, oberer Gelenkkopf; femur, unterer Gelenkkopf r.; desgleichen l.; obere Epiphyse der linken tibia; l. tibia; Stück des unteren Endes einer tibia; r. fibula; cuneiforme I r., Original zu XV, 17—19; cuneiforme 1 links; metatarsale 2 r., Original zu XV, 1, 2, 5, 6; metatarsale 3 r., Original zu XV, 1—4; unteres Gelenkköpfchen eines metatarsale 3; metatarsale 4 r., Original zu XV, 1, 2, 7, 8; metatarsale 4 links; unteres Gelenkköpfchen eines seitlichen Metatarsalknochens; Mittelphalange der Seitenzehen eines Hinterfußes; 2 Phalangen der Seitenzehen eines Hinterfußes; mittlere Seitenphalange eines Hinterfußes, Original zu XIV, 12, und XV, 9; eine seitliche Hufphalange eines Hinterfußes (4 r.?), Original zu XIV, 11; Hufphalange von dig. 3 hinten, Original zu XIV, 9; 6 Sesamknochen; Knochenstück.

Mastodon Arvernensis Croiz. et Job. Halde des Kaiser Franz Josef-Schachtes bei Wöllan; Schlußjoch und Talon von m^2 l. Vogelfeder, Radoboj. — Knochenstück ohne Zettel. — Trionyx, Trifail. — Testudo Riedli R. Hoern, Trifail, **Original.** Cervus elaphus L., 2 Halswirbel, Höhle Vipota. 7 Cetaceenwirbel, Kostreinitz, 1 Cetaceenwirbel, Tergove, 1 Cetaceenwirbel, Turic. — Clupea, Zementfabrik Tüffer O. Oxyrhina, Tüffer. — Trachyceras julium, Wengener Schichten, Cillier Schloßberg. — Pleurotomaria, Radeldorf. — Anatina Fuchsi R. Hoern. Nach Erinnerung des Bergrates Riedl: gegen den Buchberg im Sanntale, Hangendes der Kohle. — Anatina Fuchsi R. Hoern. 2 Pecten, Petschuje bei Storé. — 3 Brissopsis, Pöltschach. — Brissopsis, Lahombl; Sabal major, Kossiak, Weitenstein NW, Sabal Lamanonis, Kossiak. 2 Sabal, Kossiak. — 2 Früchte oder Samen, Radoboj.

Von diesen Geschenken sind namentlich die Originale zu Anthracotherium, zum steirischen Individuum des Tapirs, zur Trionyx und die großen Sabalplatten sehr wertvoll.

download unter www.biologiezentrum.at

Von einem ungenannt sein wollenden Gönner, Leoben: Trionyxtrümmer, Göriach; Rhinoceros, unterer Molar, Annenschacht-Versatzbruch, Münzenberg bei Leoben.

Exzellenz Graf Wiček: Elengeweihhälfte, Siebensee bei Wildalpen.

Professor Zdarsky, Leoben: Mastodon angustidens Cuv. $^1/_2$ m; Rhinoceros Sansaniensis Lart. m, m-Stück, c; Aceratherium, m-Stück; Dorcatherium („Hyaemoschus") Peneckei Hofm., m; Hyaemoschus Guntianus H. v. M. m; Münzenberg bei Leoben; Dicroceros furcatum Hens., m_{1-3} links; Dorcatherium crassum Lart. 4 m; Antilope cristata Bied. 5 m; Hyotherium Soemmeringi H. v. M. m_{1-3} r, Seegraben bei Leoben.

Ferner: Bezirksausschuß Wildon: Equus, unt. m; 2 Brauneisensteine, Bezirksschottergrube, Gemeinde Kainach bei Wildon; steir. Höhlenklub: 10 Photographien; k. k. steierm. Statthalterei: Bos, Hornzapfen, Murschotter, Neubau der Staatsrealschule, Radetzkystraße.

2. Kauf.

„Venus von Willendorf" (Gips). — Elchgeweihhälfte, Irdning (Gips). — Elchgeweihhälfte, Seeschlamm, Siebensee bei Wildalpen. — 37 Nefrite aus dem Grazer Murschotter; 1 „Imatrastein", Mandellstraße. — Rhinoceroszahn, Raach bei Judendorf. — 114 Nummern Devonversteinerungen, Umgebung Graz. — Tapirzahn, Haselau bei Graz. — 9 Seeigel, Kainberg bei Leibnitz. — 9 Versteinerungen von Wetzelsdorf bei Preding. — Bos-Molar, Equus-Molar, 6 Knochen, Murschotter Karlau (Sitzwohlgrube bei der Asphaltfabrik). — Kanonenbein eines großen Rindes, Diluvialschotter, Münzgraben. — 2 Steinkerne, Afram. — Abgerollter Knochen, Sandgrube Saurer, Münzgraben. — 1 Kupferring, Finstergrube, Karlau.[1]

3. Aufsammlungen.

Durch den Diener: 2 Beckenknochenstücke, Sandgrube Bollhammer, Agsbach-Berg bei Studenzen. — Distales Ende einer tibia, Sandgrube Promitzer, Lormerberg bei Kirchberg a. d. Raab.

4. Erwerbungen durch Tausch.

5. Abgaben.

1 Kupferring an das kulturhistorische und Kunstgewerbemuseum.

6. Vorgänge an der Abteilung.

Aufgestellt wurden: Die „Venus von Willendorf", die 3 Elchgeweihe,

[1] Der kulturhistorischen Abteilung übergeben.

download unter www.biologiezentrum.at

1 Placodus-Schädel, Ergänzungen zum Tertiär zwischen Preding und St. Josef, 2 geologische Manuskriptkarten 1 : 75.000.

Die kalligraphische Etikettierung der Aufstellung wurde durch Anfertigung von 1484 Stück fortgesetzt.

Behufs Benützung zu einer Veröffentlichung wurde der von Dr. Bach beschriebene Mastodon-Karpus von Feisternitz ausgeliehen an Dr. Schlesinger, Kustos am niederösterreichischen Landesmuseum; ferner an den Grazer Höhlenklub für seine Ausstellung in der Grazer Herbstmesse: 14 Stück Ölbilder, Höhlen darstellend, und 211 Knochen, Zähne und Tropfsteine aus steirischen Höhlen.

Für Mitteilungen hat die Abteilung besonders zu danken Herrn A. R. v. Peez, der die Erwerbung zweier Elchgeweihe anregte, und Herrn Professor Berwerth in Wien für Kritik des Wertes einer merkwürdigen Meldung eines angeblichen Meteorfalles beim hiesigen Kalvarienberge.

Der Kustos hielt im Wintersemester 1911/12 für Universitätshörer allwöchentlich Führungsvorträge und Anleitungen zum Studium ab.

Der Besuch durch Schulen war ein reger.

7. Reisen und Veröffentlichungen des Kustos.

Der Kustos reiste in Obersteiermark, dem Salzkammergute (Gletscherstudien) und in der bayrischen Hochebene, wo er die Enden der eiszeitlichen Gletscher studierte. Er kam dabei zu neuen Anschauungen über die Natur der glacialen Endwälle und der in der Eisbewegungsrichtung liegenden Wälle. Ferner besuchte er das Deutsche Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik in München während zweier Tage. Die dort eingeführten täglichen, auch mehreremale im Tage stattfindenden Führungsvorträge bezwecken das Höchstmaß der Nutzbarmachung der Ausstellung. Ferner übernahm und verpackte er in Cilli die Riedl'sche Schenkung.

Der Kustos veröffentlichte: Die Geologie von Maria-Trost. Mit 2 Tafeln. Mitteilungen des Naturw. Vereines f. Steiermark. Die geolog. und paläontolog. Literatur der Steiermark; ebenda. — Die geologische Abteilung (am Joanneum) mit 3 Tafeln und 5 Textfiguren, in der Festschrift zur Jahrhundertfeier des Joanneums.

Besonderer Dank gebührt — wie alljährlich — dem Musealvereine Joanneum für seine wertvolle Förderung.

III. Botanische und phytopaläontologische Abteilung.

Geschenke: Eine Kollektion Meeresalgen, gesammelt von P. Titius, durch Herrn Hofrat Dr. A. Luschin R. v. Ebengreuth. Die Cent. 18,

download unter www.biologiezentrum.at

Musci Dec. 40—41 der Kryptogamae exsiccatae ed. Mus. Pal. Vindob., durch Herrn J. Breidler und die Cent. 19, Musci Dec. 42—43, durch gütige Vermittlung Herrn J. Breidlers von der Vorstehung der botan. Abteilung des k. k. naturhist. Hof-Museums. Eine Kollektion von Herbarpflanzen, größtenteils aus der Umgebung von Graz stammend (Lauf-Nr. 1—81 d. J. 1911), durch Herrn Dr. A. Fröhlich. Ein Scolopendrium hybridum von Herrn Direktor Julius Glowacki sowie neunzehn Separata von wissenschaftlichen Arbeiten desselben. Ein Bild Nikolaus Freiherrn von Jacquins von Frau Marie v. Plazer.

Kauf: 360 Nummern von Rabenhorsts Lichenes Europaei exsiccat.; Kryptog. exsiccat. Mus. Vindob. Cent. 18, Lichenes Dec. 42—43; Algae adriatic. exsicc. Cent. I, Fasc. 1; Dörflers Herbarium normale Cent. 53—54. (Lauf-Nr. 82—311 d. J. 1911.) Michael Führer für Pilzfreunde.

Da im abgelaufenen Jahre verschiedene Vorarbeiten für die Jahrhundertfeier sowie die Übersiedlung in die neuen Arbeitsräume und Wiederherstellung einer Ordnung in denselben viel Zeit in Anspruch nahm, konnten an der botanischen Abteilung keine größeren Arbeiten vorgenommen werden und mußte man sich auf die Einordnung der Neuerwerbungen beschränken. Herr Professor Dr. Karl Petrasch arbeitete unter Benützung des Werkes von Wiesner, „Rohstoffe des Pflanzenreiches", in freien Stunden an der Zusammenstellung von Erklärungen für die karpologische Sammlung, während Herr Gymnasialdirektor Julius Glowacki, seit seiner Übersiedlung nach Graz, fast täglich an der botanischen Abteilung unter Benützung des Breidler'schen Moosherbars bryologischen Studien oblag. Es wurde ihm zu diesem Behufe ein Arbeitsplatz in den neuen Räumen eingerichtet und ihm ein großes Zeiß sches Mikroskop aus dem Besitze des Kustos zur Verfügung gestellt, da die Instrumente des Joanneums nicht genügten. Herr Direktor J. Glowacki hatte aber auch die große Freundlichkeit, zahlreiche Bestimmungen von älteren undeterminierten Moosbeständen des Joanneums vorzunehmen und die große, von Breidler gespendete bryologische Büchersammlung zu ordnen und zu katalogisieren, wofür ihm hier der beste Dank gesagt sei. Auch in diesem Jahre benützten auswärtige Fachmänner die Herbarien zu wiederholtenmalen und wurden denselben die gewünschten Pflanzen, nach eingeholter Erlaubnis des Kuratoriums, in eigens zu diesem Zwecke vom Diener hergestellten sehr praktischen Versandschachteln, zugesendet.

IV. Zoologische Abteilung.

Geschenke: Eine Kollektion von mehr als tausend Hymenopteren durch Vermittlung des Herrn Kustos F. F. Kohl von der Intendanz des

download unter www.biologiezentrum.at

k. k. naturhistorischen Hof-Museums. Eine Hornviper von Herrn k. k. Hauptmann Georg Feichter. Ein Pärchen Dorndreher von Herrn Hans Groß. Schlangen-Eier von Herrn Anton Hyden. Mehrere Vogelbälge und Kopfskelette von Herrn Dr. J. Ad. Harpf in Leoben. Ein Alpenhase von der Leopold Graf Goeß'schen Gutsverwaltung in Ligist. Spitzmäuse und verschiedene Arten von Mäusen von Herrn k. k. Oberstabsarzt Dr. Anton J. Wagner in Diemlach. Verschiedene Vögel von Herrn Werksarzt August Felber in Trieben und von dem Schulleiter Herrn Franz Mauser in Schaueregg bei Mönichkirchen.

Kauf: Eine große Kollektion von Eiern paläarktischer Vögel als Ergänzung der vorhandenen Eiersammlung. Die A. v. Romani'sche Conchylien-Sammlung. Drei biologische Präparate. Einige Vögel aus der Umgebung von Graz. Zahlreiche Konservierungs-Utensilien. Zwei Mikroskop-Okulare und ein Objektiv. Zwei Pfurtscheller'sche Wandtafeln.

Arbeiten an der Abteilung.

Wie schon bei Besprechung der botanischen Abteilung erwähnt, wurde im Anfang des Jahres die Übersiedlung in die im neuen Amtsgebäude gelegenen Arbeits- und Reservesammlungsräume vollzogen, welche durch gütiges Entgegenkommen des steiermärkischen Landesausschusses der zoologisch-botanischen Abteilung eingeräumt worden waren. Das erste, noch gassenseitig gelegene Zimmer, wurde als Kanzlei der zoologischen Abteilung und Arbeitszimmer des Kustos eingerichtet; daran stößt eine kleine, mit einem in einen Lichthof führenden Fenster versehene, auch den Wasserleitungsausfluß enthaltende Kammer, neben der sich, durch eine eiserne Tür abgeschlossen, eine mit Betonboden versehene Spiritus-Kammer befindet. Eine zweite Tür führt in einen Saal, in welchem die Hauptsammlung der Konchylien, die Reservesammlung der Eier, die Miller'sche Käfersammlung, die Sammlung europäischer Schmetterlinge und verschiedene andere Schränke mit Präparationsutensilien sowie ein dem Kustos gehöriger, mit wissenschaftlichen Instrumenten desselben gefüllter, großer Schubladekasten untergebracht sind. Gleichzeitig dient dieser Saal als Arbeitsraum der ständigen Hilfskraft. Das anstoßende Zimmer ist ebenso wie das vorige und auch die nächstfolgenden gegen den großen Hof gerichtet. Es dient der Aufbewahrung der Käfersammlung und als Arbeitszimmer für Entomologie. Die darauffolgenden zwei Räume sind der Unterbringung der übrigen entomologischen Hauptsammlungen und der Reservesammlungen aus allen anderen Tierklassen gewidmet und dienen dieselben auch als Arbeitsräume für die das Museum benützenden Fachmänner, und zwar sowohl für jene welche auf zoolo-

download unter www.biologiezentrum.at

gischem wie auf botanischem Gebiete zu arbeiten wünschen. Das erste dieser beiden Zimmer wird, wie schon früher erwähnt, nun schon seit Monaten nahezu täglich von Herrn Gymnasialdirektor Julius Glowacki für seine botanischen Arbeiten benützt. Vom letzten Zimmer führt eine kleine Treppe über einen dunklen Vorraum zu der im rückwärtigen Teile des Joanneum-Gebäudes hinabführenden schmalen Stiege.

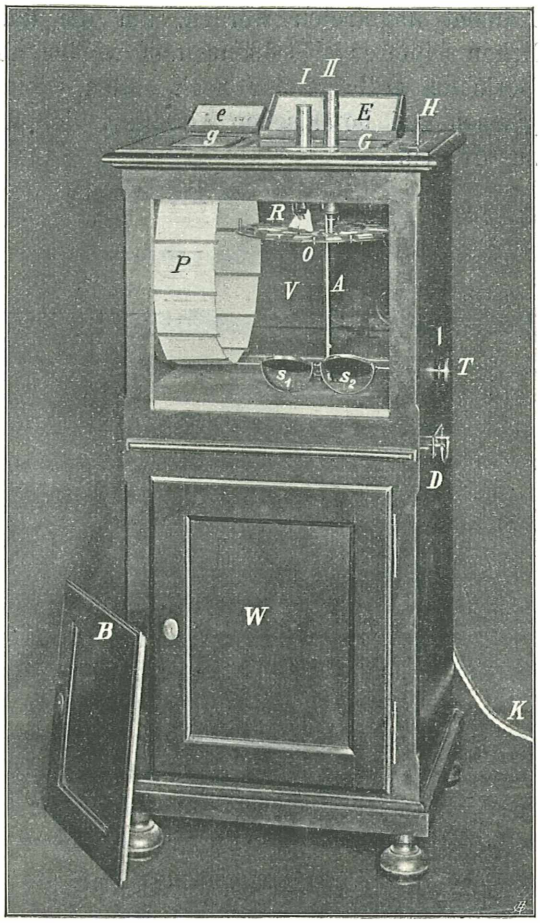
Der Kustos war in diesem Jahre durch verschiedene Vorarbeiten zur Jahrhundertfeier sehr in Anspruch genommen, welche nebst den laufenden Arbeiten seine Zeit fast vollständig in Anspruch nahmen. Bemerkenswert ist höchstens noch die zeitraubende Zusammenstellung einer Übersichtskarte über die Verbreitung der Giftschlangen in Steiermark. Es wurde nämlich von Seite des Herrn Universitäts-Professors Dr. v. Dalla Torre in Innsbruck an den Kustos das Ansuchen gerichtet, für das alpine Museum in München eine derartige Karte zusammenzustellen, bei welcher Gelegenheit nun gleich zwei Exemplare angefertigt wurden, um das eine derselben im Joanneum ausstellen zu können.

Herr A. Igler ordnete die Hauptsammlung der Käfer bis zur Familie der Curculioniden, Herr k. k. Oberstabsarzt Dr. Anton J. Wagner setzte, wie alljährlich, in selbstlosester Weise die Determinationsarbeiten der Konchyliensammlung fort. Auch hatte derselbe die große Liebenswürdigkeit, vor Ankauf der A. v. Romani'schen Sammlung eigens von Bruck nach Gleisdorf zu kommen, um dieselbe dort zu begutachten und auf Grund seiner eingehenden Durchsicht den Ankauf wärmstens zu empfehlen. Die von Herrn Oberstabsarzt Dr. A. J. Wagner determinierten, respektive revidierten Konchylien wurden, wie in den Vorjahren, von der Hilfsbeamtin Frl. K. Katzler, in der sorgfältigsten Weise etikettiert und katalogisiert. Ebenso wurde auch die große neuerworbene Eiersammlung von der Letztgenannten in sehr zweckmäßiger Art zur Aufstellung gebracht, indem die kleineren Objekte in Schachteln mit durchsichtigem Deckel, die größeren Eier jedoch in gut schließenden Gelatine-Kapseln (Capsulae operculatae) untergebracht wurden. Bemerkenswert ist schließlich die Aufstellung eines Museums-Mikroskopes, um den Besuchern auch die Kenntnis kleiner, dem freien Auge kaum mehr sichtbarer Organismen zu ermöglichen und ihnen auch, soweit dies in einem Museum tunlich ist, einige Kenntnisse über den Aufbau des Tier- und Pflanzenkörpers und seiner Teile zu vermitteln. Solche Mikroskope sind schon an vielen deutschen Museen eingebürgert, doch entsprechen die von den optischen Firmen bisher hergestellten Instrumente nicht allen gewünschten Anforderungen, weshalb sich der Kustos entschloß, ein solches Mikroskop nach seinen Angaben von einem hiesigen Mechaniker herstellen zu lassen. Dasselbe fand gelegentlich eines Besuches des Joanneums durch den

download unter www.biologiezentrum.at

Direktor des zoologischen Museums in Agram derartigen Beifall, daß ein gleiches Exemplar für dieses Museum bestellt und gegen Ende des Vorjahres dahin abgeliefert wurde, wo es zur größten Zufriedenheit funktioniert.

An Reisen unternahm der Kustos mehrere Fahrten nach Wien behufs Durchführung von Bestimmungsarbeiten und eine hievon speziell zu dem Zwecke, um aus den Doublettenvorräten des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums mit Erlaubnis der Intendanz die für das Joanneum wünschenswerten Hymenopteren auszuwählen, zu etikettieren und zu verpacken. Die so erworbene reiche Kollektion wurde dann, um sie vor Schäden beim Transporte zu bewahren, im Coupé nach Graz mitgenommen. Weiters wurden zwei Aufsammlungsfahrten nach Triest und anschließend an eine Fahrt nach Wien eine Fahrt nach Prag und Dresden unternommen, um die dortigen Museen eingehend zu studieren, und hat der Kustos insbesondere vom ersteren Museum eine Reihe wertvoller Anregungen empfangen. Schließlich mußte zufolge der äußerst bedauernswerten schweren Erkrankung des Herrn Subpriors P. Gabriel Strobl eine Fahrt nach



I und II: Tuben; e: Tafel für die Bezeichnung der ausgestellten Tier- oder Pflanzengruppe; E: Tafel mit Gebrauchsanweisung; H: Einstellhebel; G: Glasplatte, welche von den Tuben durchbohrt wird und die Besichtigung der Präparate mit freiem Auge gestattet; g: kleine Glasplatte, unter welcher die auf der Trommel P angebrachten Erklärungen der Präparate sichtbar werden; R: Elektrische Lampe mit Reflektor; O: Objekttisch; A: Achse des Objekttisches; V: Vorderwand aus Glas; s_1 s_2: Beleuchtungsspiegel; T: Triebknopf zur Drehung des Objekttisches; B: An der Hinterseite des Oberteiles einsetz- und versperrbare Rückwand; W: Türe des unteren Teiles: K: Kabel zur Zuführung des Stromes für die Lampe R; D: Handhaben zum Transport des Instrumentes.

download unter www.biologiezentrum.at

Admont angetreten werden, um die dort behufs Bestimmung befindlichen Dipteren des Joanneums wieder abzuholen. Zum Schlusse dieses Berichtes erübrigt nur noch, allen Gönnern und Förderern der zoologischen und botanischen Abteilung den wärmsten Dank zum Ausdrucke zu bringen.

download unter www.biologiezentrum.at

3. Prähistorische Sammlung, Antiken- und Münzenkabinett.

Den Sammlungen wurden im Jahre 1911 einverleibt:

I. Sammelfunde aus prähistorischer, römischer und jüngerer Zeit.

1. Die Untersuchungen, welche auf der ausgedehnten Ringwallanlage (Poštela) am Rečnikkogel bei Marburg a. d. Drau durch den Oberleutnant i. R. Paul Schlosser (zum Teil im Auftrage des Marburger Museumsvereines) geleitet wurden und zu günstigen Ergebnissen führten (vergl. dessen Aufsätze: Die prähistorische Wallburg am Rečnikkogel [Bachergebirge] nächst Marburg a. d. Drau, in den „Blättern zur Geschichte und Heimatkunde der Alpenländer", Jahrgang II, Nr. 34 und 45, als Beilagen des „Grazer Tagblattes" vom 9. April und 10. September 1911, und in der illustrierten populärwissenschaftlichen Wochenschrift „Urania", Jahrgang IV, Heft Nr. 21 und 22, ferner: Die prähistorische Wallburg am Rečnikkogel, in der „Umschau", Jahrgang XV, Heft Nr. 18), veranlaßten auch das Landesmuseum, dortselbst Grabungen vornehmen zu lassen. Der damit betraute Archäologe Dr. Walter Schmid durchforschte nun sowohl die Art der Anlage des Ringwalles als auch die in der Nähe der von Oberleutnant Schlosser bloßgelegten Opfergrube gelegene Örtlichkeit. Daselbst wurde ein Heiligtum (5·80 m × 4·10 m) mit Vorhalle und Cella aufgedeckt. An Funden sind hervorzuheben: zahlreiche Reste vom Lehmbewurf der Hütten und des Tempels, verzierte Tonpyramiden, ein Steinbeil, Fragmente von Gefäßen, eine verzierte eiserne Lanze und ein Pferdekopf aus Ton (s. den Bericht Dr. W. Schmids: Der Ringwall am Rečnikkogel bei Marburg, in der „Grazer Tagespost" vom 29. Oktober 1911).

2. Ferner ließ das Landesmuseum durch denselben Archäologen auf dem Schloßberge zu Altenmarkt bei Windischgraz Grabungen veranstalten. Hier hatte im Frühjahre 1911 Herr Dr. Hans Winkler, Notar in Windischgraz, ein dem karantanischen Kulturkreise des 7. Jahrh. angehörendes Gräberfeld entdeckt und bereits 51 Gräber mit wertvollen Beigaben freigelegt (vgl. den Aufsatz Dr. B.'s.: Archäologische Ausgrabungen bei Windischgraz, in der „Grazer Tagespost" vom 19. November 1911). Das Joanneum untersuchte noch weitere 85 Gräber. An Funden seien er-

download unter www.biologiezentrum.at

wähnt: zahlreiche Schläfenringe, Armringe mit Schlangenköpfen an den Enden aus Bronze, eine Rundfibel mit der Figur eines Adlers und blaugrünem Grubenemail, viele Glas- und 70 Bernsteinperlen, zwei Glasbecher, eine große eiserne Lanze, ein gekrümmtes eisernes Messer, zwei eiserne versilberte und verzierte Sporen, sowie sieben wohlerhaltene Tongefäße, Krüge, Schalen und Schüsseln, mit der typischen Wellenlinie geschmückt (s. den Bericht Dr. W. Schmids: Das karantanische Gräberfeld in Altenmarkt bei Windischgraz, in der „Grazer Tagespost" vom 5. November 1911).

Herr Dr. H. Winkler hat seine Funde in dankenswerter Weise dem Antikenkabinette überlassen und erhielt von Seite des letzteren zur Unterstützung der noch folgenden Untersuchungen eine Subvention von 250 Kronen aus den der Abteilung gewidmeten Geldspenden des Landesmuseumsvereines.

3. Die Grabung des k. k. österreichischen archäologischen Institutes in Wien, welche die einstige Stätte der Römerstadt Flavia Solva (Leibnitz) auf dem Boden des heutigen Kleinwagna bei Leibnitz betraf, ergab neben der wissenschaftlichen Feststellung einer regelmäßigen Stadtanlage zahlreiche keramische Funde, die aus einem mit zwei Bügelreifen versehenen Töpferofen stammen. Neben den gewöhnlichen Tonformen fand sich auch Terrasigillata, darunter ein Sohlenstempel: TITVS FECIT, vor (s. den Bericht Dr. W. Schmids: Ausgrabungen in Flavia Solva bei Leibnitz, in der „Grazer Tagespost" vom 24. Dezember 1911).

Die Fundgegenstände wurden von der Direktion des genannten Institutes dem Joanneum zur Verwahrung überwiesen.

II. Einzelfunde aus prähistorischer und römischer Zeit.

Es schenkten: Herr Dr. Adolf Harpf, Leoben, eine größere Anzahl prähistorischer Feuersteinwerkzeuge aus der Lybischen Wüste nördlich des Fayum-Sees; Herr k. k. Bergrat Konservator Emanuel Riedl ein altgriechisches (protokorinthisches) bei Lichtenwald a. d. Save aufgefundenes Tongefäß des 7.—6. Jahrh. v. Chr.; Herr k. k. Hofrat Dr. Ing. Josef Hannack zwei bronzene Dolchklingen aus Deutsch-Matrey und Herr Leopold Fellinger, Juwelier, für die Gemmensammlung 35 Stück moderne Kameen als Vergleichsmaterial.

Angekauft wurden: ein in Weißenbach bei Kirchbach a. d. Raab gefundenes Steinbeil und mehrere prähistorische Bronzegegenstände: ein Schwert aus der Nähe Gratweins, ein bei Puntigam ergrabenes Beil, ein aus Preßburg stammender Meißel, sowie eine Pfeilspitze unbekannten Fundortes.

download unter www.biologiezentrum.at

III. Lapidarium.

Dasselbe hat dem liebenswürdigen Entgegenkommen der Pfarrvorstehung von Frohnleiten die kostenlose Überlassung eines bereits bekannten und bisher in der Kirche zu Adriach befindlichen römischen Grabsteines (mit Inschrift und Relief [Corpus inscriptionum Latinarum, vol. III, pars II, Nr. 5459]) zu verdanken. Außerdem gelangten als neue Objekte zwei solche Monumente aus Altenmarkt bei Windischgraz (Inschriftstein) und Kleinwagna bei Leibnitz (Reliefdarstellung) hinzu.

Arbeiten in der prähistorischen Sammlung, im Antiken- und Münzenkabinett.

Die im Berichtsjahre ausgeführten Arbeiten innerhalb der Abteilung waren hauptsächlich durch die zwei wichtigsten bevorstehenden Ereignisse: die Hauptversammlung des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Graz (4. bis 6. September 1911) und die Jahrhundertfeier unserer Anstalt bedingt. Für erstere, welche u. a. auch eine Besichtigung des Landesmuseums beabsichtigte, wurde einerseits eine Revision der ausgelegten Münzenbestände, sowie die Vervollständigung deren Etikettierung vorgenommen, anderseits die Einrichtung auch des ersten Saales unseres Lapidariums ins Auge gefaßt. Nachdem schon in den vorigen Jahren (s. Jahresberichte über 1909, S. 35, und 1910, S. 22) Saal II zu völlig neuer Aufstellung und Anordnung gelangt war, konnte mit Rücksicht auf die genannten Veranstaltungen unter Bewilligung der hiezu nötigen Arbeitskräfte von Seite des hohen Landesausschusses auch der Eingangssaal durch allseits sichtbare und gefällige Unterbringung der Steindenkmäler einer durchgreifenden Ordnung und Ausstattung unterzogen werden, sodaß nunmehr die gesamten Räumlichkeiten des Lapidariums dem Publikum (gegen vorherige Anmeldung) zugänglich gemacht sind. Der Kustos wurde bei diesen Arbeiten in freundlicher und uneigennütziger Weise durch die Mithilfe Dr. Walter Schmids unterstützt, wofür dem genannten Herrn an dieser Stelle geziemender Dank ausgesprochen sei. Die Führung der Teilnehmer des erwähnten Historikerkongresses übernahm im Lapidarium selbst Herr k. k. Universitätsprofessor Dr. Otto Cuntz, während sie vom Kustos durch die übrigen Räume der Abteilung geleitet wurden.

Über die Vorbereitungen und Feierlichkeiten anläßlich unseres Jahrhundert-Jubiläums ist an anderer Stelle (S. 5 ff.) ausführlich berichtet. Hier sei nur hinzugefügt, daß sich das Kabinett neben der Abfassung des diese Abteilung betreffenden Abschnittes der Joanneums-Festschrift,

download unter www.biologiezentrum.at

die einen geraumen Teil der Amtszeit in Anspruch nahm, auch an der Erzherzog Johann-Ausstellung beteiligte, indem es die auf den Erzherzog bezüglichen Gepräge (Münzen und Medaillen) aus eigenem und fremdem Besitze auslegte. Der Vorstand hielt überdies einen allgemein zugänglichen Vortrag über die „Münzen und Medaillen in der Erzherzog Johann-Ausstellung und deren Beziehungen zum Wirken des Erzherzogs in Steiermark" und unternahm für verschiedene Schulen Führungsvorträge durch die gesamte Ausstellung.

Über Aufforderung des k. k. österreichischen archäologischen Institutes in Wien, welches überdies zu diesem Zwecke eine namhafte Subvention widmete, ließ das Joanneum einige der schönsten römischen Grabsteine durch den Bildhauer Josef Garreis in Gips abgießen, um damit die in Rom stattgefundene „Mostra archeologica Italiana", welche ein Bild der römischen Kultur in sämtlichen Provinzen des römischen Kaiserreiches vermitteln sollte, zu beschicken. Die Nachbildungen der großen aus St. Leonhard bei Graz und Landscha bei Leibnitz stammenden Grabmonumente (Corpus inscriptionum Latinarum, vol. III, pars II, Nr. 5437/38 und vol. III, suppl., pars III, Nr. 11732), sowie der drei schönsten im Hofe des Joanneums angebrachten Seggauer Grabmedaillons bildeten vielbestaunte Objekte der römischen Ausstellung (s. den Aufsatz Dr. v. Gerambs: Römersteine aus dem Joanneum auf der großen römischen Ausstellung, in den „Blättern zur Geschichte und Heimatkunde der Alpenländer", Jahrg. II, Nr. 33, als Beilage des „Grazer Tagblattes" vom 26. März 1911).

Auch an die Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden wurden 2 Stücke der Sammlung: Der Gipsabguß einer vollständigen Reibschale und ein Originalfragment einer solchen aus dem Pettauer Felde versendet.

Mit großem Danke sei hervorgehoben, daß sich Herr k. k. Hofrat Universitätsprofessor Dr. Karl Toldt in Wien der zeitraubenden Mühe unterzog, das seinerzeit bei den Grabungen in Krungl bei Aussee aufgesammelte Material menschlicher Schädel (s. Jahresberichte über 1896, S. 40 f., 1897, S. 33 f., 1898, S. 41 f., 1899, S. 34, und 1903, S. 31, sowie den Aufsatz Dr. Ernst Diez': Die Funde von Krungl und Hohenberg, im Jahrbuch der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, N. F., Bd. IV, Teil 1, Sp. 201—228) zu sichten und soweit angängig wieder zusammenzusetzen, sodaß es nunmehr als geeignetes Objekt ethnologischer Forschungen dienen kann.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß zwei neue Schaukasten der Antikenabteilung eingerichtet und der weitaus größte Teil sämtlicher vorhandener Eisengegenstände einer gründlichen Reinigung zugeführt wurden.

Der Kustos nahm an dem Ausfluge der Mitglieder der Hauptversammlung des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in

download unter www.biologiezentrum.at

Graz nach Pettau teil, begab sich zu den Grabungen auf dem Rečnikkogel bei Marburg a. d. Drau und besichtigte eingehend die Museen einerseits von Wien, Brünn, Prag und Dresden, anderseits von Triest, Pola und Venedig.

Veröffentlichungen des Kustos.

„Prähistorische Sammlung, Münzen- und Antiken-Kabinett", in der Joanneums-Festschrift: Das steiermärkische Landesmuseum und seine Sammlungen, S. 267—306.

„Beiträge zur Geschichte der steirischen Privaturkunde", in den Forschungen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark, herausgegeben von der Historischen Landeskommission für Steiermark, Bd. VIII, Heft 1 (den Teilnehmern an der Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Graz in Verbindung mit dem XI. deutschen Archivtag, 4. bis 6. September 1911, von der genannten Kommission gewidmet).

IV. Münzen und Medaillen.

a) Kleinere Erwerbungen.

Antike Münzen. Es schenkte: Herr Oberingenieur Rudolf Roesser, Laibach, 1 Eisenstempel zu einem Medaillon auf den Günstling Kaiser Hadrians, Antinous.

Gekauft wurden: 2 unbestimmte Keltenmünzen aus Silber, 2 Silbermünzen der Könige Ariabathes IV. (220—163 v. Chr.) und Ariabathes IX. (42—36 v. Chr.) von Kappadocien, ferner 3 solche der griechischen Landschaften Caria (Myndus), Euboea insula (Chalcis) und Illyricum (Dyrrhachium), 123 Stück griechische Bleimarken (Tesserae), 1 Silberdenar der römischen Konsulatszeit (Familie Itia), 2 Aurei der Kaiser Augustus und Titus, 2 Silbermünzen Constantins II. und Gratians, 1 Mittelbronze des Maximianus Herculeus, 1 Kleinbronze des Kaisers Probus und eine Anzahl römischer Fundmünzen aus dem Leibnitzer Felde (36 Stück), darunter 1 Großbronze des Kaisers Antoninus Pius, Mittelbronzen der Herrscher Licinius pater und Constantius II., Kleinbronzen von Aurelianus, Probus, Crispus, Constantinus Magnus und Constantius II.

Mittelalter und Neuzeit. Die steirische Sammlung wurde mit folgenden Geschenken bedacht: Herr und Frau Dr. August Felber, Bahn- und Distriktsarzt, Trieben, spendeten 1 „von einem Vaterlandsfreunde 1823" gestiftete silberne Preismedaille zur Beförderung der Obstbaumzucht von L. Heuberger, Herrn Josef Brunner, Graz, 11. September 1833 verliehen, und 1 zur Feier des 25jährigen Bestandes der k. k. steier-

download unter www.biologiezentrum.at

märkischen Landwirtschafts-Gesellschaft (1844) geprägte Medaille von K. Lange aus Bronze; Herr Dr. Otto Loewi, k. k. Universitätsprofessor, 1 von der freien Stadt Frankfurt a. M. dem Erzherzog Johann als deutschem Reichsverweser 1849 gewidmete silberne Medaille von C. Zollmann; Herr Theodor Stundl, Bildhauer und Medailleur, Wien, ein gebürtiger Steiermärker, 1 von ihm modellierte Bronzeplakette zur Erinnerung an den Durchschlag des Tauerntunnels 1907; Herr Kurator Hans Edler v. Rebenburg, sowie das Komitee zur Herstellung des folgenden Stückes überreichten je 1 Medaille (aus Silber und Bronze) auf den 70. Geburtstag des k. k. Hofrates Universitätsprofessors Dr. Arnold Luschin Ritter v. Ebengreuth von A. Hartig, erstérer überdies 1 Bronzemedaille auf das 100jährige Jubiläum des Joanneums von Th. Stundl.

Besonderer Dank gebührt außerdem Herrn Franz Grafen v. Meran, k. k. Rittmeister, welcher die Abteilung durch die höchst dankenswerte Spende eines das Brustbild des Erzherzogs Johann darstellenden Gipsreliefs (von Bimann) in schwarzem Rahmen bereicherte.

Durch Kauf oder Tausch kamen hinzu: 19 Stück Grazer Pfennige des 14. Jahrhunderts aus dem im Jahre 1908 in Marburg a. d. Drau aufgedeckten Münzfunde (s. Jahresbericht über 1908, S. 35) (gegen ebensoviele Grazer und Wiener Pfennige derselben Zeit aus den Doublettenbeständen vom Marburger Museum eingetauscht), 1 Taler Erzherzog Karls († 1590) o. J., 1 äußerst seltener dreifacher Taler Ferdinands II. aus dem Jahre 1621 (Silber vergoldet), 1 einfacher solcher von 1599, 2 Groschen der Jahre 1599 und 1632, sowie 1 hervorragend wertvolle, als einziges Stück bekannte Klippe o. J., alle dem gleichen Herrscher angehörig, 1 vierfacher Dukaten und 1 Groschen Kaiser Ferdinands III. von 1638, ferner Groschen Leopolds I. aus den Jahren 1667, 1669 (2 Stück), 1701—1703, 1705 und Karls VI. von 1713 und 1716, 1 aus der Grazer Münzstätte stammender Schraubkreuzer Maria Theresias von 1762, 1 Talerklippe des Fürsten Johann Ulrich (1623—1634) o. J. und 1 Taler Johann Antons von Eggenberg von 1643.

Unter den Medaillen und anderen Geprägen seien 1 Porträtmedaille auf Erzherzog Karl o. J. aus Silber, 1 Wallfahrtsmedaille des Gnadenortes Mariazell (16. Jahrhundert) und namentlich jene auf den Landeshauptmann Siegmund Friedrich Freiherrn von Herberstein 1613 geprägte und zu den größten Seltenheiten zu zählende Silbermedaille genannt. Diesen schließen sich noch 1 von der Stadt Frankfurt a. M. auf die Reichsverweserschaft Erzherzog Johanns 29. Juni 1848 ausgegebene Bronzemedaille von K. Lange, 1 solche auf Frau Mathilde Beck, geb. Feretti, aus Brescia, 20. Oktober 1894, von H. Jauner, 1 silberne auf Wilhelm von Tegetthoff von J. Tautenhayn sen. und 1 Plakette zur Erinnerung

download unter www.biologiezentrum.at

an die 40jährige Bühnentätigkeit Alexander Girardis, Graz, 1. Juni 1909, von Ludwig Pramer aus Zinn u. a. m. an.

Als Besonderheit verdient endlich 1 mit dem Wappen des Hauses Eggenberg und der Zahl 1684 (Jahreszahl?) versehener Goldjeton angeführt zu werden.

Für die allgemeine Sammlung spendeten: Frau Marie Klimek, Apothekers-Witwe, Eggenberg, verschiedene Kupfermünzen und Jetons (18 Stück); Herr kaiserlicher Rat J. Themessl, Wien, neben 1 Kupfermedaille zur Erinnerung an die 70jährige numismatische Sammeltätigkeit des Fürsten Ernst zu Windisch-Grätz, 1839—1909, 10 Stück andere moderne Medaillen der Künstler A. Hartig (auf Bürgermeister Dr. Karl Lueger, 1897—1910, und zur 50jährigen Gedenkfeier des Protestantenpatentes, von den evangelischen Gemeinden Wiens 1911 ausgegeben [beide aus Bronze]), L. Hujer (auf Johann Fürst von Liechtenstein, Oktober 1910 [Bronze]), J. Kassin (auf die Jahrhundertfeier der Kärntner Landesverteidigung 1797 1809·1813 [Zinn]), H. Kautsch (zur Erinnerung an den 80. Geburtstag Kaiser Franz Josefs I. 1910 [Bronze]), R. Marschall (auf das Theresianum in Wien [Bronze]), F. X. Pawlik (auf Johannes Honterus 1498—1549, und A. Richter 1849—1894, [Bronze und Silber]), H. Schaefer (auf Thomas Koschat [Bronze]) und G. Thurner (zur Jahrhundertfeier der ruhmreichen Kämpfe in Kärnten 1809 [Zinn]); Herr Kammerbildhauer und Medailleur Ludwig Hujer, Wien, 1 von demselben modellierte, vom Landesausschuß für das Erzherzogtum Österreich unter der Enns gewidmete Preismedaille der niederösterreichischen Landes-Gewerbeförderung, ferner 3 ebensolche Plaketten: „Dem Andenken Hans Forsters 1848—1891 der Egerländer Verein in Wien MCMIV", „k. k. Schottengymnasium in Wien 1807—1907" und „Baron Alex. Stummer v. Tavarnock 1831 Wien 1911", sämtlich aus Bronze, und Herr k. k. Hofrat August R. v. Loehr Wien 1 Silberplakette F. X. Pawliks auf den Geschenkgeber.

Herr k. k. Hofrat Dr. Franz Ilwof, Ober-Realschul-Direktor i. R., schenkte eine Anzahl Papiergelder (im ganzen 19 Stück), darunter verschiedene französische Assignaten, Wiener Stadt-Banco-Zettel, 1 „Domestical-Obligation der Stände des Herzogthums Steyer" für 50 Gulden aus dem Jahre 1767, Anweisungen der Karlsbader Gemeinde-Verwaltung auf 3 Kreuzer in Konventionsmünze, des Alex. Duffin in Karlsbad auf 2 Kreuzer Konventionsmünze und des F. C. Böhm in Eger auf denselben Betrag.

Unter Vorbehalt des Eigentums übergab die k. k. Karl-Franzens-Universität in Graz 2 Bronzemedaillen auf die 100jährige Bestandfeier der Bergakademie in Chemnitz 1870 von C. Radnitzky und die 300jährige Gründungsfeier der Universität Leiden 1875.

Durch Kauf oder Tausch wurden erworben: Für das öströ-

download unter www.biologiezentrum.at

mische Kaiserreich: 1 Solidus des Kaisers Romanus IV. (1067—1071) mit Eudoxia und zwei Söhnen und 1 Silbermünze Manuels II. Palaeologus (1391—1421).

Für Österreich-Ungarn und seine Kronländer: 1 Gulden Kaiser Franz Josefs I. „zur Erinnerung an die erreichte Saigerteufe" Přibram 1875, 1 Fünfzehner Kaiser Leopolds I. für Ungarn vom Jahre 1687 (Fälschung), 1 oberösterreichischer Groschen Ferdinands I. von 1557, 1 Kippertaler Kaiser Ferdinands II. zu 150 Kreuzern für Niederösterreich von 1623, desgleichen $^1/_2$ Kippertaler von 1622 und 2 Achtundvierziger der Jahre 1621 und 1622, 1 Tiroler Taler Erzherzog Leopolds von 1630, Groschen der Kaiser Leopold I. und Josef I. für Kärnten aus den Jahren 1695, 1702—1705, 1706 (3 Stück) und 1710, 1711, 1 sechsfache Talerklippe des Salzburger Erzbischofs Paris Grafen von Lodron auf die Domweihe 1628, 3 Taler der Erzbischöfe Guidobald Grafen von Thun 1659 und Sigismund III. Grafen von Schrattenbach 1758 und 1771.

Für das Deutsche Reich und seine Teilstaaten: 13 meißnische Brakteaten des 13. Jahrhunderts (gegen eine Auswahl Grazer und Friesacher Pfennige aus den Doublettenbeständen vom königl. sächsischen Münzkabinett in Dresden eingetauscht) und 1 Würzburger Dukaten des Bischofs Adam Friedrich Grafen von Seinsheim von 1776.

Für die Niederlande: 1 Ütrechter Taler aus dem Jahre 1660.

Für die Schweiz: 1 Zwölfer des Kantons Basel v. J. 1622.

8 Stück moderne überseeische Scheidemünzen aus Silber, Nickel und Kupfer, darunter solche aus Hawaii (z. B. 1 One Dime-Stück des Königs Kalakaua I.), Britisch Nord-Borneo, Hongkong, Französisch Indo-China und Japan.

An Medaillen sind zu verzeichnen: 1 großes aus Eisen bestehendes bronziertes Medaillon auf König Matthias I. Corvinus von Ungarn (1458—1490) o. J. (neuerer Guß), 1 religiöse Medaille des 16. Jahrhunderts aus Silber, 1 Laibacher Prämienmedaille o. J. aus dem gleichen Metall, 2 Bronzemedaillen auf Carl Hollitzer und Heinrich Haggenmacher von Josef Tautenhayn jun., 1 solche von den Frauen Wiens zur Schillerfeier 1905 gestiftete Medaille von St. Schwartz, ferner 1 Bronzeplakette auf die Vermählung Erzherzog Karl Franz Josefs mit der Prinzessin Zita von Parma am 21. Oktober 1911 in Schwarzau von A. Weinberger und 1 solche Medaille auf die 100jährige Jubiläumsfeier des Stiftsgymnasiums in Melk 1911 von Hans Schaefer (gegen 1 Jubiläumsmedaille unserer Anstalt eingetauscht). Dazu gesellen sich 2 spätere Abgüsse italienischer Medaillen des 15. Jahrhunderts, sowie eine große Serie von Zinnabschlägen anderer Stücke.

download unter www.biologiezentrum.at

b) Sammelerwerbungen.

An dieser Stelle sei zunächst mit vorzüglichem Danke der hochherzigen Spende des Herrn k. k. Hofrates Dr. Jng. Josef Hannack gedacht, welcher eine ganze Reihe von Medaillen und Plaketten, die sich sämtlich auf Tunnelbauten beziehen und infolge ihrer Zusammengehörigkeit als Gesamtkollektion ausgestellt wurden, dem Münzenkabinette widmete. Dieselbe umfaßt: 1 Bronzemedaille „den Erbauern des Arlberg-Tunnels zur Erinnerung" 1883 von Jos. Tautenhayn, 1 Bronzeplakette auf den Durchschlag des Wocheiner-Tunnels, Mai 1904, von J. Tautenhayn jun., 2 Medaillen (1 Silber, 1 Bronze) auf die Eröffnung des Simplon-Tunnels, Februar 1905, von Hans Frei, 2 Bronzemedaillen auf den Durchschlag des Karawanken-Tunnels, Mai 1905, von J. Tautenhayn jun., 1 große Bronzemedaille zur Erinnerung an den Durchschlag des Tauern-Tunnels, Juli 1907, von E. Hellmer, 1 Bronzeplakette auf denselben Anlaß von Th. Stundl, 1 Bronzemedaille auf den Durchschlag des Lötschberg-Tunnels, April 1911 , von René Gregoire, sowie 1 Taler Kaiser Franz Josefs auf die Vollendung der österreichischen Südbahn 1857.

Überdies gelangte die Abteilung durch das Vermächtnis des Herrn Otto Mayr, k. k. Oberpostkontrollors a. D., in den Besitz einer kleinen Münzen- und Medaillensammlung, welche aus 121 Stücken im ganzen besteht und neben Papiergeldern 75 Silber-, 35 Kupfer-, 4 Münzen aus anderen unedlen Metallen und 5 Medaillen verschiedener Metalle enthält.

Das Münzen- und Antikenkabinett wurde auch im Berichtsjahre durch häufige mündliche und schriftliche Anfragen, Bestimmung von Münzen und Herstellung von Gipsabgüssen (so für Herrn Universitätsprofessor Dr. Edmund Gohl, Budapest, Herrn Oberkommissär der k. k. österreichischen Staatsbahnen i. P. Johannes Arndt, Linz a. d. Donau, Herrn C. O. Seltman in Kinghoe, England, u. s. w.) in Anspruch genommen.

An korporativen Besuchen, bei denen zumeist der Vorstand selbst die Führung besorgte, seien hervorgehoben: Die Teilnehmer an den „Gesellschaftsabenden österreichischer Kunstfreunde in Wien", unter welchen sich u. a. Sektionsrat Angerer, Sektionschef Breycha, Sektionschef v. Globočnik, Erlaucht Graf Kuefstein, Hofrat v. Loehr, Exz. bayrischer Gesandter Baron Tucher befanden, vom k. k. Hofrat Universitätsprofessor Dr. A. von Luschin und dem Kustos durch die Abteilung geleitet, die Mitglieder der Hauptversammlung des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Graz und mehrere Klassen verschiedener Grazer Volks- und Bürgerschulen.

download unter www.biologiezentrum.at

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum.

Die Vermehrung der Sammlungen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums gestaltete sich in diesem Berichtsjahre sehr günstig. Der gesamte Zuwachs beträgt 686 Stücke (173 Geschenke). Darunter befinden sich, wie die nachfolgenden Ausweise zeigen, viele hervorragende Objekte. Die Staatssubvention im Betrage von *K* 9200·— wurde ihrer Widmung gemäß zur Ausgestaltung der kunstgewerblichen Mustersammlungen verwendet und konnten 497 Gegenstände erworben werden. Darunter sind hauptsächlich jene Zweige des modernen Schaffens vertreten, die für unsere heimischen Schulen und Werkstätten aktuelle Bedeutung besitzen.

Material	Geschenke	Ankäufe			Gesamtzahl der erworbenen Gegenstände
		Aus der Dotation des Landes K 1500·—	Aus d. Subv. d. Unterr.-Minist. durch d. Land.-Mus.-Ver. *K* 8000	Aus d. Subv. d. Unterr.-Minist. durch d. Kunstgewerbe-Verein *K* 1200·—	
Gold	2	2	39	—	43
Silber	5	1	65	1	72
Bronze, Kupfer, Zinn	9	14	126	—	149
Eisen	38	12	96	2	148
Holz	10	6	34	2	52
Keramik, Porzellan, Glas	17	3	8	10	38
Elfenbein	1	—	1	—	2
Bein und ähnliches	4	—	2	—	6
Horn	—	—	2	—	2
Perlmutter	4	—	—	—	4
Wachs	—	—	10	1	11
Textil	25	12	22	—	59
Leder	1	2	2	—	5
Malerei	7	4	6	—	17
Druck, Schrift u. ähnliches	50	22	6	—	78
	173	78	419	16	686

download unter www.biologiezentrum.at

Es gelang, den meisten Sammlungsabteilungen günstige Ergänzungen uzuführen, welche eine wesentliche Vervollständigung derselben bedeuten.

Nebst diesen Erwerbungen hatte die Museumsleitung auch unter Vahrung des Eigentumsrechtes eine größere Anzahl von hervorragenden ltertümern zur zeitweiligen Aufstellung in den Sammlungen übernehmen önnen.

Geschenke: Ihre Exzellenz Frau Johanna v. Ochsenheimer, eldmarschalleutnants-Witwe: 1 Lichtputzschere samt 1 Tasse, Kupfer, ersilbert, und 1 Löschhörnchen aus Silber, Grazer Arbeiten, um 1840; rau Helene Reichsgräfin zu Waldstein-Wartenberg, Kämmerers-Vitwe: 1 Zinnflasche mit reichem Ornament, böhmisch, um 1880; Frau heresia Eglof v. Engweilen, Oberstleutnants-Witwe: 1 Widmungs-chleife, Seide mit Goldstickerei, vom Jahre 1886; Frau Anna Lacher, [useumdirektors-Witwe: 1 Kinderjäckchen, Baumwolle mit eingewirkten lasperlen, steirisch, um 1860; Frau Marie König, Professors-Witwe: Zimmertüre, Fichtenholz, bunt bemalt (Blumen und Früchte) mit Original-irbändern und -Schloß, steirisch, Anfang 17. Jahrhundert; Frau Cornelia enecke, Generalmajors-Witwe: 1 Tasse samt 1 Untertasse, weiß mit oldränderung, in Lederetui, Wiener-Porzellan, vom Jahre 1828; Fräulein ertha Luschin v. Ebengreuth: 1 Schüssel, Porzellan, mit bunter lußlandschaft und Goldränderung, böhmisch, um 1840; Frau Marie chleinzer, Hausbesitzerin, Eggenberg: 1 schmiedeeisernes Schlüssel-child und 1 Türschloß mit gravierter Messingplatte, Grazer Arbeiten, um 700 und 1790; Frau Theresia Patterer, Tapezierermeisters-Witwe: Christus, Biskuit, Prager Arbeit (Kriegl & Co.), um 1870; Fräulein nna Lynker, Kunstmalerin, Abbazia: 1 Stehlampe für Öl mit Docht-eher, Stocher und Löschhörnchen, Bronzeguß, istrianisch, um 1750, und Trinkglas mit rotem Überfang, maßwerkartig ausgeschliffen, böhmisch, m 1840; Frau Josefine Gutschelhofer, Hauptmanns-Witwe, Mürz-ıschlag: 1 Elfenbeinflakon, gedrechselt und geschnitzt, steirisch, Mitte 3. Jahrhundert; Frau Josefine Peßl, Private: 1 Lichtputzschere, 1 Wachs-ockleuchter, Schmiedeeisen, und 1 Visitkartentäschchen mit Flechtwerk ıs roten und grünen Seidenbändern, Grazer Arbeiten, 1820 bis 1850, Lorgnon in vergoldeter Bronzefassung mit gravierter Perlmutterscheide ıd 1 Faltfächer, Bein, durchbrochen, teilweise mit gelber Seide und tahlplättchen, Wiener Arbeiten, 1830 bis 1850, und 1 Bocksbart-Amulet ı Silberkapsel gefaßt, obersteirisch, um 1820; Fräulein Aloisia Schreiner, riseurin: 4 Glasmalereien: Heilige Familie, Maria mit Kind, Christus am lberg und Maria mit Leichnam Christi im Schoß, Bauernmalerei, ober-eirisch, um 1780; Seine Durchlaucht Fürst Johann II. von und zu iechtenstein: 1 Fahrrad (Draisine), Holz, bemalt, der Rahmenbau

download unter www.biologiezentrum.at

mit geschnitzter Seeschlange (dieses Rad wurde vom Erzherzog Johann im Schlosse Thernberg benützt); Herr Fz. Graf v. Meran, k. u. k. Rittmeister: 1 Handtuchhälter, Eiben- und Zirbenholz, gedrechselt und geschnitzt, aus Aussee, Anfang 19. Jahrhundert; Herr Josef v. Stadler-Wolffersgrün k. u. k. Rittmeister, Schloß Poppendorf bei Gnas: 2 grünglasierte hockende Löwenfiguren (Ofenfüße), Ton, Mitte 17. Jahrhundert; Herr Josef v. Schaffer-Oevermark, k. u. k. Oberst d. R.: 1 Schnupftabakdose, Eibenholz, mit Reliefkopf des Apollo aus Gußeisen am Deckel, 1 Brosche mit vier Reliefköpfen in Goldfassung mit Perlen, 1 reich mit Kriegsemblemen und Ornamenten reliefierte Tasse, 1 Halskette, 1 reich durchbrochen gegossenes Halsgehänge, 1 Ohrgehänge, 1 Gürtelschnalle und 2 Mantelschließen, 1 Schwertgriff, 1 Scheidenbeschlag und 1 Scheidenschuh mit reichen figürlichen Hochreliefs, sämtliche Arbeiten aus dem ehemaligen k. k. Gußwerk bei Mariazell, 1820 bis 1860; Herr Ernst Alexander v. Peez, Gewerke: 1 gewebtes Bild, belgische Küchenszene, neue Arbeit, 1 Tauchbrett für Kerzenerzeugung, Eichenholz, 1 sechsfache Kerzengußform, Zinkblech und 1 Kreuz mit Sockel aus ineinandergesteckten Lindenholzstäbchen, aus St. Gallen in Obersteiermark, 18. bis Mitte 19. Jahrhundert; Herr Egon Edler v. Schickh, k. k. Hofrat i. R.: 6 schmiedeeiserne Opfertiere aus Stiwoll, Pankratzen und Deutsch-Feistritz, Mitte 17. bis Anfang 19. Jahrhundert; das hochgeehrte Stift St. Lambrecht: 14 geschmiedete und getriebene Weihgaben, menschliche Figuren und Haustiere aus der Pfarrkirche in Seewiesen, Ende 17. bis Mitte 19. Jahrhundert; Herr Dr. Hans Klöpfer, Arzt, Köflach: 1 grünglasierter Ofenkachel mit Kurfürsten-Relief und Ornament, Anfang 18. Jahrhundert; Herr Dr. Hans Löschnigg, Arzt: 1 Dajakmütze aus Menschenhaar, 1 Dajakmütze sowie 1 Amulett aus Kokosfaser, Borneo, Mitte 19. Jahrhundert; Herr Dr. August Felber, Distriktsarzt, Trieben: 1 Fuhrmannspeitsche mit Federkielstickerei am Lederüberzug des Stieles, Trieben, um 1820, 1 Kruzifix mit teilweise gravierten Perlmutterauflagen, 2 Perlmutterreliefs: Anbetung der Hirten und Geißelung Christi, untersteirisch, um 1830, 1 Sonnenuhr, Bein, graviert und teilweise bemalt, obersteirisch, um 1760, 1 silbernes Siegelstöckl mit graviertem Bandornament, steirisch, Anfang 18. Jahrhundert, und 1 reich ornamentierter Essig- und Ölständer mit geschliffenen Glasflaschen (Adlerköpfe als Deckeln), Ende 18. Jahrhundert; Herr Landtagsabgeordneter Franz Pichler, Buchdruckerei-Direktor: 1 Kaffeemühle mit gemaltem bunten Blumenornament aus Gaisfeld in Obersteiermark, Ende 18. Jahrhundert; Herr Anton Meixner, Pfarrer i. P.: 1 Perlmutter-Relief-Medaillon, Amor, italienisch, Mitte 19. Jahrhundert, 1 Applikationsbildchen, Glaube, Hoffnung und Liebe, vom vulgo Kreuzlorenz in Mitterlabilberg bei St. Georgen a. d. Stiefing,

download unter www.biologiezentrum.at

um 1820, und 1 Madonnenbild in ornamentaler Umrahmung, in Kupfer graviert, steirisch, vom Jahre 1760; Herr Anton Pommer, Pfarrer, Wundschuh: 1 durchbrochen ornamentiertes, schmiedeeisernes Tabernakel-Gitter, steirisch, Anfang 17. Jahrhundert; Herr Leopold Fellinger, Juwelier: 1 Goldwage, Grazer Arbeit, vom Jahre 1851, 1 Fingerring, Silber, mit gravierten Arabesken, und 1 Anhänge-Uhrschlüssel, Gold, mit buntem Email, Grazer Arbeiten, um 1850, 1 Bund mit 16 Silberprobierstiften, Graz, vom Jahre 1763, 2 geschnitzte Kirschkerne mit mythologischen Darstellungen, steirisch, um 1800, und 1 Kupferemailbild eines Bauernmädchens, Wiener Arbeit, um 1840; Herr Raimund Schott, Fleischhauer, Kainbach: 1 hölzernes Weinstandmaß für Fässer, aus Teuffenbach, um 1770; Herr Anton Gold, Buchbindermeister: 22 verschiedene Vorsatzpapiere, Grazer Arbeit, um 1790; Herr Jakob Boleslav Ridky: 1 Fingerring, Bronze, mit gravierter Siegelplatte, drei Blumen, steirisch, Ende 18. Jahrhundert; Herr Josef C. Jeckl, emer. Apotheker, Mariazell: 1 Trinkbecher, Glas, des Ritterbundes „Zur blauen Erde", mit Schrift: „Bis unsre Enkel Greise werden lebe hoch auf blauer Erden! Der Hochgroßmeister k. k. Hoheit Erzherzog Johann!", steirisch, vom Jahre 1810; Herr Czegka, Studierender: 1 Modell einer steirischen Windmühle, Original beim Schartenhias, Gemeinde Attendorfberg (Umgebung Graz); Ungenannt: 2 Glasmalereien, heiliger Jakob und der brennende Dornbusch, steirische Arbeit, um 1780. Für die Vorbildersammlung und Handbibliothek: Frau Marie König, Professors-Witwe: 2 Photographien einer Zimmertüre; Frau Anna Lacher, Museumdirektors-Witwe: 1 Exemplar „Karl Lacher, Aufsätze und künstlerische Arbeiten", von Karl W Gawalowski; Agnes, Marie und Johanna Frohne, Kopenhagen: 1 Exemplar des Werkes „Danske Fayancer" (dänische Fayencen), von J. W. Frohne; Herr Josef Hannack, k. k. Hofrat i. R.: 2 Photographien, Kachelofen und Schrank, Renaissance; Herr Dr. Hans Löschnigg, Arzt: 2 chinesische Schriftrollen und 2 Original-Aquarelle, Figuren in Landschaft, aus Nagasaki; Herr Gustav Kottnauer, k. k. Ober-Staatsanwalt i. R., Tüffer: 5 Photographien von steirischen Majolikafliesen aus dem Jahre 1489; Herr Karl Valentinitsch, Bürgerschuldirektor i. P., Tüffer: 1 Photographie eines Grabsteines, Mitte 15. Jahrhundert; Herr Josef Böhm, Buchhalter der krainerischen Sparkasse, Laibach: 4 aquarellierte Photographien von steirischen Majolikafliesen aus dem Jahre 1489; Herr Karl Wilfinger, Bibliothekar des Stiftes Vorau: 1 Photographie eines Kachelofens, 17. Jahrhundert, aus der Prälatenwohnung im Stifte; die historische Landeskommission für Steiermark: 31 Bände der „Beiträge zur Kunde steirischer Geschichtsquellen"; der historische Verein für Steiermark: 29 Bände der „Mitteilungen" und 9 Jahr-

download unter www.biologiezentrum.at

gänge seiner Zeitschrift; die Redaktion der Kunstzeitschrift „The Studio", London: 1 Exemplar der Spezialnummer „Peasant Art in Austria e Hungary" (Volkskunst in Österreich und Ungarn); das städtische historische Museum, Frankfurt a. M.: $2^1/_2$ Jahrgänge der Zeitschrift „Alt-Frankfurt"; das nordböhmische Gewerbe-Museum, Reichenberg: 1 Exemplar des V. Jahrganges (neue Folge) seiner Zeitschrift; das Kuratorium des Landes-Museums Joanneum: 1 Exemplar der Festschrift des Joanneums 1811—1911. Ferners wurden dem Museum überwiesen: Von der Direktion des steiermärkischen Landesarchives: 1 Erblandstabelmeisterstab des Grafen Josef v. Ursenbeckh vom Jahre 1728, mit reicher, bunt emaillierter Goldmontierung (einschließlich des steirischen Panthers als Abschlußfigur); von der Vorstehung der Münzen- und Antiken-Sammlung: 1 Pfeilspitze, Schmiedeeisen, vom Schloßberge zu Altenmarkt bei Windischgraz, um 1500, 3 Boden-Pflasterziegel mit Wappen, und zwar einer vom Jahre 1559, weiters Schrattenbach und Eggenberg, Anfang 17. Jahrhundert, und 5 Eindeckungsziegel für eine ebene, sich selbst tragende Decke, 16. Jahrhundert; von der Leitung der Landes-Kunstschule (Abteilung Professor Alfred Zoff): 17 Einzel-Kostümstücke, steirisch, 1820 bis 1880, und vom Landes-Gebäude-Inspektorat: 1 intarsierter Aufsatzkasten mit Original-Messingbeschlägen, Grazer Arbeit, um 1740.

Ankäufe. Gold: 1 Fingerring mit reich durchbrochenem Rocaillewerk, zwei männlichen Halbfigürchen aus Silber, Raute und 4 Rubinen, auch innen verziert, süddeutsch, um 1760; 2 Ohrgehänge (Paar), getrieben und graviert, um 1830; 38 verschiedene Uhrschlüssel in fast allen Techniken, auch Filigran, teils mit edlen figürlichen Reliefdarstellungen; oft mit Halbedelsteinen geschmückt, deutsche, österreichische, italienische und französische Arbeiten, Mitte 18. bis Mitte 19. Jahrhundert.

Silber: 1 Kreuzuhr, reich durchbrochen und graviert; Auferstehung Christi, Kruzifix mit Maria und Magdalena, andere Heiligenfiguren und Engelköpfe. Rückwärts stilistischer Zweig und Schrift: „Nikolaus Rugend(as) Regenspurg". Anfang 17. Jahrhundert; Schmuckgarnitur, 1 Brosche und 2 Ohrgehänge, reiche vergoldete Filigranarbeit mit Perlen und Email, venezianisch, um 1820; 1 Siegelstöckl, reich gegliedert und graviert, mit je einem Büchschen für Nadeln und Oblaten sowie schraubbarem Fingerhut, steirisch, um 1810; 2 Fingerringe, gegossen, ziseliert und vergoldet, je mit rotem Halbedelstein in profilierter Kassette, steirisch, Anfang und Mitte 17. Jahrhundert; 1 Kruzifix mit gegossenem, fein ziseliertem und vergoldetem Christus in Birnholz eingelegt, Linzer Arbeit, vom Jahre 1840; 3 Halsketten, mehrreihige Kettchen, mit vergoldeter Schließe, darauf Filigran und Glassteine, Salzburger Arbeit, um 1870; 1 Schnupftabak-

download unter www.biologiezentrum.at

ɔse, graviert, guillochiert und granuliert, Wiener Arbeit, vom Jahre 1807; Frauen-Gürtelkette-Fragment, reich durchbrochen gegossen, teilweise ɜrgoldet, Rottenmann, um 1700; 1 Reliquiar mit Relief: Kruzifix mit ɜiliger Magdalena, französisch, um 1740, und 53 Uhrschlüssel in fast len Techniken, auch Filigran, mit Edel- und Halbedelsteinen geschmückt, ɜrschiedene österreichische und bayrische Arbeiten, von 1780 bis 1830.

Bronze: 1 Standuhr, vergoldet, vierseitig, graviert, gegossene cksäulen, figürliche Darstellungen in architektonischer Umrahmung: ännliche Büste, Allegorie der Liebe und des Handels, Krieger, reich-ɜziertes Werk aus Eisen, süddeutsche Arbeit, Mitte 16. Jahrhundert; Standuhr mit reich ornamental graviertem Zifferblatt, steirisch, Mitte 3. Jahrhundert; 1 Griff eines Bergmannstockes, gegossen, mit auf den ergbau bezüglichen Reliefs, steirisch, um 1830; 1 Taschen-Monstranze, ɜrgoldet, getrieben und graviert in ovaler Büchse, steirisch, Mitte 3. Jahrhundert; 1 Fingerring, gegossen und vergoldet, mit Kartuschwerk ıd rotem Glasstein, steirisch, Ende 16. Jahrhundert; 1 Fingerring, ge-ɔssen und graviert: Jesusmonogramm, steirisch, um 1780; 1 Schnupf-ɔakdose, oval, vergoldet, graviertes Ornament, russisch, um 1800; Kerzenleuchter, gedreht, reich ornamentiert und profiliert, steirisch, um 320; 1 Standleuchter, Lichtschirmhälter und Kerzentülle, verschiebbar, eirisch, um 1770; 1 Schellengurt für Rinder, die Schellen mit Rosetten-usterung, obersteirisch, um 1800; 12 Gewandschließen und Knöpfe mit eliefornament, südslavisch, 16. bis Anfang 19. Jahrhundert, und 111 Uhr-ɜhlüssel, fast in allen Techniken, viele vergoldet, österreichische, süd-ɜutsche und französische Arbeiten, von 1700 bis 1850.

Messing: 1 Weihwasserkessel, getrieben und vergoldet, reiches ocaillewerk, mit verschiedenen Darstellungen, obersteirisch, Mitte 18. Jahr-ındert; 1 Taschenuhrkloben, reich durchbrochenes und graviertes Blatt-ıd Spiralenornament, steirisch, Mitte 18. Jahrhundert; 1 Becken, getrieben, iktoria-Relief und Buckelreihung, Nürnberg, Anfang 15. Jahrhundert.

Kupfer: 1 Siegelring, graviert: Mariazeller-Muttergottes, steirisch, ın 1760.

Zinn: 2 Handleuchter, profiliert, böhmisch, um 1770.

Eisen: 1 Pistole mit graviertem und geschnittenem Lauf, Hahn ıd Unterplatte mit Tierfiguren und Rokokoornament, Schaft und Lauf-ınne aus Nußholz geschnitzt, mit reicher, vergoldeter Bronzemontierung. ez.: Joh. Jac. Kuchenreuter, Regensburger Arbeit, um 1780; 1 Schild-ägɜr, teilweise vergoldet, reiches Spiralenornament, mit Blattwerk etc., ɜ. Lambrecht, um 1770; 1 Türschloß samt Schlüssel mit reich durch-ɜochener und eingemeißelter Schloßplatte, obersteirisch, um 1500; Truhenschloß mit graviertem Distelmotiv, steirisch, um 1500; 1 Tor-

download unter www.biologiezentrum.at

schlüssel, ergraben in der Ruine Gösting; 1 Bratspießgetriebe mit großer Federtrommel und Übersetzungen für die Bratspieße und den Regulator, Rottenmann, um 1760; 1 Pfannenständer mit ornamental durchbrochener gravierter Platte, profiliertem Stiele und drehbarer Stütze, steirisch, um 1680; 1 Wanduhr mit reich durchbrochenem, getriebenem und eingemeißeltem, bemaltem Zifferblatt, in der Mitte Madonna mit Kind, obersteirisch, Mitte 17 Jahrhundert; 1 Opferkerzenleuchter für sieben Kerzen, reich ornamentiert, aus der Friedhofkirche St. Johann am Felde bei Knittelfeld, Mitte 18. Jahrhundert; 1 Spanleuchter, verschiebbar, mit Zahnstange, steirisch, Ende 18. Jahrhundert; 1 Handleuchter, ornamentiert, Bauernschmiedearbeit, aus Irdning, um 1780; 1 Wandleuchter, verzinntes Eisenblech, getrieben und teils gestanzt, Rottenmann, um 1760; 1 Lichtputzschere mit silbernen, reich profilierten Griffen, steirisch, Ende 18. Jahrhundert; 1 Papierschere, mit Silbertauschierung und stilisierten Drachen aus Messing als Griffe, bosnisch, 18. Jahrhundert; 1 Degenklinge, beiderseitig geätzt: Kriegerfigur, Rankenblatt- und Blumenornament, italienisch, Mitte 17. Jahrhundert; Eßbesteck, 1 Messer und 1 Gabel mit Metallmontierung und Perlmutterplatten, untersteirisch, Ende 18. Jahrhundert; 1 Hirschfänger mit Hirschhornbelag am Griff, untersteirisch, Mitte 18. Jahrhundert; 1 Gußrelief, Ceres, aus dem ehemaligen k. k. Mariazeller Gußwerk, um 1860; 4 Grabkreuze, reich ornamentiert, teils mit aus Blech geschnittenen Figuren und Gewerbe-Emblemen, aus dem Friedhofe zu Niederhofen im Ennstale bei Stainach, Ende 17. bis Ende 18. Jahrhundert; 55 Weihgaben, geschmiedet, teilweise auch Blech: Haustiere, menschliche Figuren und Körperteile, Häuser etc. Aus der Wallfahrtskirche Maria-Schnee auf der Hochalpe und der Kapelle beim Jägerwirt auf der Reisstraße, steirisch, Mitte 17. bis Mitte 19. Jahrhundert; 16 Uhrschlüssel, teils gegossen, teils aus Stahl, mit durchbrochenem Ornament, steirisch, 16. bis 19. Jahrhundert; 15 Stahlstanzen für Relieffiguren und -Gebäude, Grazer Arbeit, Anfang 19. Jahrhundert, und 1 Silhouette-Figur, Gutsherr, Grazer Arbeit, Ende 18. Jahrhundert.

Holz: 1 Zimmertüre samt Portal, architektonisch gegliedert, Fichtenholz mit Nuß- und Buchenholz eingelegt, im Fries aufgelegtes Ornament mit Jahreszahl, Profile aus Ahornholz und 1 zugehörige Wandschrankumrahmung, aus dem Rötschacher Seitz-Klosterhofe bei Gonobitz, steirisch, vom Jahre 1650; 2 Schränke, Zirben- und Fichtenholz, doppeltürig, reich bunt bemalt, mit getriebenen und gravierten Beschlägen, Gröbming, vom Jahre 1796 und um 1780; 1 Schrank, Zirbenholz, doppeltürig, bunt bemalt: Blumen und Landschaften etc., mit getriebenen Beschlägen aus Eisen, Gröbming, vom Jahre 1805; 1 Schrank, Fichtenholz, doppeltürig, reich bunt bemalt, mit aufgesetzten Rokokopilastern geziert, mit Original-

download unter www.biologiezentrum.at

beschlägen, Rottenmann, gegen 1800; 1 Schrank, Zirbenholz, doppeltürig, reich bunt bemalt, Rottenmann, vom Jahre 1810; 1 Schrank, Fichtenholz, mit reichen aufgelegten Ornamenten aus Ahornholz, Originalbeschläge Schmiedeeisen, Wörschach, vom Jahre 1687; 1 Schrank, Nußholz, doppeltürig, reich eingelegt, Vorau, Rokoko; 1 Schubladkasten mit Aufsatz, Kirschholz, eingelegt, Weißenbach, um 1800; 1 Truhe, Zirbenholz, architektonisch gegliedert, mit geschnitzten Füllungen, Stainach, vom Jahre 1695; 1 Truhe, Zirbenholz, architektonisch gegliedert und geschnitzt, obersteirisch, um 1760; 1 Bettstatt, Fichtenholz, bunt bemalt, am Kopfteil geschnitzte und vergoldete Vase mit zwei Kelchgehängen und lasierter Blume, Gröbming, um 1800; 1 Bettstatt, Apfelholz, reiche Einlagen aus Ahorn-, Nuß-, Eiben-, Palisander- und gebeiztem Birnholz, Leoben, um 1790; 1 Klavier, der Kasten mit Kirschholz fourniert, ehemals im Besitze des Erzherzogs Johann im Glöckelhof bei Vordernberg, Wiener Arbeit, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Klavier (Pianinoform), der Kasten mit Nußholz fourniert, als Klaviaturstützen zwei geschnitzte, bemalte und vergoldete Ägypterinnen mit reich verzierten Sockeln und Kapitellen, Wien, um 1810; 2 Bilderrahmen, Fichtenholz, mit durchbrochen geschnitztem Aufsatz und Flankierungen, vergoldet, teilweise versilbert und blau lasiert, Gröbming, Mitte 18. Jahrhundert; 1 Kassette für Rasierzeug, Ahornholz, mit reicher Kerbschnitzerei, Tamsweg, vom Jahre 1802; 1 Spazierstock, Rotang, mit Steinnußknopf und Messingmontierung, steirisch, um 1780; 1 Spazierstock mit Silbermontierung, Wiener Arbeit, Ende 18. Jahrhundert; 1 Spazierstock, Ahornholz, mit geschnitztem Griff: Bärenjagd, obersteirisch, Mitte 19. Jahrhundert; 1 Taschenuhrständer, Lindenholz, geschnitzt, vergoldet und bemalt, Leoben, um 1790; 1 Spinnrad, Buchen- und Zwetschkenholz, reich gedrechselt, steirisch, Mitte 17. Jahrhundert; 1 Spinnrad, 1 Rocken und eine Haspel, Ahornholz, teils gedrechselt, teils gehobelt, vom „Hanken"-Hause bei Kainach, Anfang 18. Jahrhundert; 1 Geschirr-Rechen (Schüsselkorb), Fichtenholz, mit geschmiedetem Eisengitter, Gröbming, um 1600; 1 Schreibkreidebehälter, Lindenholz, geschnitzt: bunt bemalter männlicher Kopf, Gröbming, Anfang 16. Jahrhundert; 1 Stuhl, Nußholz, ornamental ausgesägte Lehne, Gröbming, Mitte 17. Jahrhundert; 1 Tabakpfeife, Eschenholz, reich mit Perlmutter eingelegt, untersteirisch, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Tabakpfeife, Eschenholz, mit Reliefschnitzerei: Jäger und Dirndl, Hirsche und Ornament, aus Judenburg, um 1820; 1 Tabakpfeife, Ahornholz mit Kerbschnitt und reicher Metallmontierung, aus Murau, um 1800; 1 Tabakpfeife, Erlholz, mit Drahteinlagen und Metallmontierung, aus Liezen, um 1820; 1 Krügel, Ahorn- und Fichtenholz, geschnitzt, mit mehrfachem Weidenreifen, steirisch, um 1780; 1 Traggefäß, Nußholz, gedrechselt, mit Deckel, steirisch, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Wetzstein-

download unter www.biologiezentrum.at

behälter („Kumpf"), Ahornholz, mit Reliefschnitzerei: Bauer und Bäuerin, aus Wolfsberg bei Wildon, um 1830; 1 Wagenoberteil, Fichten- und Ahornholz mit geschnitzten Rosetten und Lorbeerzweigen und Schmiedeeisen-Montierung, Grazer Arbeit, um 1790; 2 Altarleuchter, Lindenholz, geschnitzt und vergoldet, aus der Mariahilferkirche in Graz, Rokoko, um 1770; 1 Fleischerzunft-Szepter, Eichenholz, profilierter Stamm mit geschnitztem und bemaltem Drachenkopf und Ochsenschädel, Judenburg, um 1800, und 1 Tischkreuz mit Kerbschnitt und montierten Verzierungen, unten geschnitzte Taube (hl. Geist), steirisch, um 1800.

Ton: 1 Ofen, grün glasiert, reliefiert, Darstellung eines reitenden Kurfürsten in reich ornamentierter Umrahmung und Schrift „Curfirst v. Haitlp", in den Eckkacheln stehender bärtiger König, steirisch (süddeutsches Modell), Anfang 19. Jahrhundert; 1 Ofenkachel-Fragment, unglasiert, mit Relief eines einköpfigen Adlers und 1 ebensolches in Topfform, Anfang 16. Jahrhundert, am Fuße der Riegersburg ergraben.

Fayence: 1 Krügel mit Henkel und Streublumen auf gelbem Grund, aus Hirschegg, um 1850.

Porzellan: 1 Kännchen mit Deckel, bunt bemalt, Blumensträuße und Streublumen, Alt-Wien, um 1780, 1 Tasse samt 1 Untertasse mit Streublumen und Randlinien in Goldmalerei, Alt-Wien, vom Jahre 1820 und 1821, 1 Tasse samt 1 Untertasse mit Goldränderung, auf der Tasse Buntmalerei: Denkstein mit „Denke mein", Vase und Blattgewinde in Landschaft, Nymphenburg, um 1810; 1 Tasse samt 1 Untertasse, reiche ornamentale, vergoldete Reliefs und Reliefgold-Embleme und 1 Tasse samt 1 Untertasse, vergoldetes Reliefornament, grüner Epheu und Muscheln, blaue und rote Blumen, böhmische Arbeit, Klösterle, um 1860.

Glas: 2 Trinkbecher mit Kristallschliff, einer mit bunter reicher Emailmalerei und Goldlinienzier, der andere mit ornamentalem Perlstickerei-Fries, 1 Flasche mit Monogramm PML aus Blättern und Blumen, oben durch einen Blattkranz von Streublumenmusterung getrennt, 1 Saugflasche mit Silberstöpsel, elfseitig geschliffen, mit Darstellungen in Mattschliff: zwei nackte Kinder mit Apfel und Vogel unter einer Palme, darüber Blatt- und Fruchtgehänge-Reihung, 1 Trinkbecher, gelb und rot überfangen, Kristall- und Flachschliff, 1 Flasche, reliefiert: Erzherzog Johann, steirischer Panther, landwirtschaftliche Embleme etc. und 1 ebenso ornamentierter Trinkbecher (Römerform) mit geschliffener Stütze, steirische Arbeiten, 1820 bis 1840, und 1 Krügel, geblasen, blau, mit eingeschliffenem und vergoldetem reichen Blumenornament und Monogramm W. W., aus der Glashütte in Zwiesel im „bayer. Wald", um 1810.

Elfenbein: 1 vollständige Serie Schachfiguren, gedrechselt und

download unter www.biologiezentrum.at

teilweise geschnitzt, aus dem Besitze des Erzherzogs Johann stammend, Wien, Anfang 19. Jahrhundert.

Bein: 1 Büchschen, gedrechselt, mit bemalter Silhouette-Darstellung eines fahrenden sechsspännigen Hofwagens, Wien, um 1770; 1 Faltfächer, ornamental mit Silber plattiert, Seidenfahne mit Metallflinserln und Malerei, Grazer Arbeit, vom Jahre 1790.

Horn: 1 Eßlöffel, graviert: flammende Herzen auf Berg und Spruch: „Ich hoffe auf dich, liebe auch mich", außen: „Wo ich gern wehr und doch nicht bin, so Reit ich ber besto hin", Leoben, um 1790, und 1 Steckkamm, im Oberteil reich durchbrochenes Blatt- und Blumenornament.

Wachs: 3 Kerzlstöcke mit bunten, teilweise vergoldeten Verzierungen, Mariazell, um 1830; 4 Reliefbildnisse, bemalte Halbleibstücke der Grazer Glockengießer-Familie Feltl, in vergoldeten Holzrahmen, Grazer Arbeit, um 1830; 2 Kerzlstöcke, einer in Knäuelform, bunt bemalt, der andere in flacher Form mit St. Sebastian-Relief, 2 Votivfiguren: betende Frau und gesatteltes Pferd, bunt bemalt, Nürnberger Arbeiten nach alten Originalen.

Textil: 7 verschiedene Frauen-Gold- und Silberhauben, teilweise sehr reich, auch hoch gestickt, obersteirisch, Ende 18. bis Anfang 19. Jahrhundert; 1 Kinderhaube: Gold- und Silberbrokatstoff, bunt geblumt, mit Goldspitzen, obersteirisch, Mitte 18. Jahrhundert; 1 Kinderhaube, weiße Seide, bunt geblumt, mit Rischen und Goldborten, Graz, um 1820; 2 Kleidchen von Christkindfigürchen, weißer Atlas mit ornamentaler Seiden- und Goldstickerei, Goldspitzenbesatz und Perlen, steirisch, Anfang 18. Jahrhundert; 1 Frauenrock, braunschwarze Halbseide mit eingewebten bunten Blumen und Blättern, 1 Spenser, bunt gemusterte Seide, 1 Leibchen, grün gemusterter Leinenstoff mit bunter Seidenstickerei und Goldflinserln, 1 Brusteinsatz, dunkelbraune Seide mit bunten Blumen und Goldborten, 1 Busentuch, rote Seide mit bunt gewebten Blumen und rotweißen Fransen, 1 Spenser, Olivseide mit Rischen, 1 Miederleibchen, schwarzbraune Seide mit eingewebten Blattranken und Blumensträußen sowie aufgenähten Bändern und Goldschnüren, obersteirische Arbeiten, um 1820; 1 Geldtäschchen mit Eisenmontierung, grüner Seidenrips mit bunter Seiden- und Silberstickerei, obersteirisch, um 1720; 1 Anhängsel, Plüschpölsterchen, mit durchbrochener, getriebener Silbermontierung, Rottenmann, um 1790; 1 Taschentuch, Leinen, mit reicher Tambourierarbeit und Klöppelspitze, Rottenmann, um 1830; 6 seidene Frauenstrümpfe, gemustert gewirkt, steirisch, um 1820; 1 Visitkartentasche, Pappe mit Seidenbandflechtwerk, Grazer Arbeit, um 1840; 1 Männerweste, weiße Seide mit bunter Seidenstickerei: Streublumen und reiche Blumenbordüre, steirisch, um 1810; 1 Nackentuch, schwarze Seide mit breiter eingewebter Trauben-Bordüre,

download unter www.biologiezentrum.at

2 Halsbinden, steirisch, und 2 Frauenmanschetten, Leinen mit Leinenstickerei und Durchbrucharbeit, untersteirisch, je um 1830.

Leder: 1 Männergürtel, reiches Zinnietenornament und Messingschnallen, aus Judenburg, Ende 17. Jahrhundert; 1 Männergürtel, reiche Pfauenfederkielstickerei: Bauer, Bäuerin, Blumenornament etc., aus Aussee, Ende 18. Jahrhundert; 1 Zigarrentasche, Grazer Arbeit, um 1830 und 1 Bauernwinterrock aus Schafpelz mit bunter Wollstickerei aus Hirschegg.

Malerei: 2 Schnupftabak-Lackdosen mit figürlichen Malereien, Sandauer Arbeit, um 1820; 1 Grazer Firmaschild mit sieben Musikantenfiguren und Schrift: „Bey denen 7 Brüdern. Wilhm Reinbacher, bürgl. Zinngießer-Meister", Grazer Arbeit vom Jahre 1820; 3 Hinterglasmalereien: gegeißelter Heiland, hl. Juliana und Mariazeller Muttergottes, steirisch, um 1780; 1 Silhouette-Doppelbildnis auf Glas in schwarzem Holzrahmen, Ehepaar, obersteirisch, um 1810, und 3 Einlegebildchen mit Aquarellmalerei, 17. bis 18. Jahrhundert.

Für die Vorbildersammlung: 16 Photographien, 12 Vorlagenwerke und Handbücher.

Tätigkeit der Museums-Beamten, Reisen des Vorstandes etc.

Nach der vom Landes-Ausschusse erlassenen Verfügung vom 31. Mai 1895, Z. 14.092, obliegt dem Vorstande des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums nebst der wissenschaftlichen Leitung auch die administrative Verwaltung dieses Institutes. Als Hilfskraft steht dem Vorstande Anton Rath der Kanzlist Otto Weinlich zur Seite.

Die Neuerwerbungen wurden bestimmt, katalogisiert, mit Beschreibzetteln versehen und in die einzelnen Sammlungsabteilungen eingereiht. Auch an dem neu angelegten Zettelkatalog, welcher nach Material geordnet wird, konnte weiter gearbeitet werden.

Die Zahl der Geschäftsstücke betrug trotz möglichster Zusammenziehung bei der Numerierung im Berichtsjahre 1216, ohne die separat geführten Entlehnungen von Gegenständen (61 Entlehner mit 237 Stücken) und von Abbildungen und Vorlagenwerken aus der Vorbildersammlung (81 Entlehner mit 307 Stücken).

Mit Genehmigung des Landes-Ausschusses nahm der Vorstand Anton Rath an der XII. Konferenz des Verbandes österreichischer Kunstgewerbe-Museen, welche vom 29. Mai bis 2. Juni in Troppau tagte und an welche sich die Besichtigung von Museen in Breslau, Neisse und Brieg anschloß, teil.

Zur Auswahl der Gegenstände für die Erzherzog Johann-Ausstellung reiste der Vorstand nach Stainz, Brandhof, Leoben, Krieglach und Mürz-

download unter www.biologiezentrum.at

zuschlag. Weiters war er mit dem Kanzlisten Weinlich bei der Installierung und der Zusammenstellung der Katalogdaten tätig. Ebenso bei der Übernahme und Rückgabe der Gegenstände. Außerdem hielt der Vorstand einen Führungsvortrag in dieser Ausstellung über das kulturhistorische und kunstgewerbliche Gebiet.

Behufs Erwerbungen und Forschungen unternahm er mehrere Reisen in Steiermark, und zwar nach Peggau, Frohnleiten, Waldstein, Bruck, Mürzhofen, Kapfenberg, Leoben, Traboch, Seiz, Kammern, Rottenmann, Pürgg, Stainach, Knittelfeld, Seckau, Maria-Schnee auf der Hochalpe, St. Lambrecht, Reiflinggraben, Weißkirchen, St. Lorenzen, Spielfeld, Leibnitz, Cilli, Tüffer, Fürstenfeld, Hartberg, Dechantskirchen, Friedberg und Kainach, weiters eine Reise nach Wien. Der Erfolg dieser Bereisungen war ein schöner und konnte dadurch den einzelnen Abteilungen gutes Material angegliedert werden, auch wurden viele Gegenstände vorgemerkt und dem Museum für eventuellen Verkauf das Vorkaufsrecht gesichert. Als besonders günstige Erwerbung kann der Ankauf eines großen Teiles der Sammlung des Herrn Laudtags-Abgeordneten und Seifenfabriksbesitzers Emil Seidler in Leoben bezeichnet werden, da dieselbe zumeist steirische Arbeiten aus dieser Gegend enthielt.

Über Antrag des Vorstandes Anton Rath wurde vom Landes-Ausschusse die Eintrittsgebühr für Donnerstag, welche bisher 1 Krone betrug, ebenfalls mit 50 Heller wie für die übrigen Wochentage und dieselbe Besuchszeit (9 bis 1 Uhr) festgesetzt, während der freie Einlaß an Sonntagen nunmehr von 9 bis 12 Uhr (bisher 10 bis 1 Uhr) stattfindet.

Für das k. k. Punzierungsamt wurden vom Vorstande wiederholt Edelmetallgegenstände bezüglich ihres Wertes für Kunst und Wissenschaft beurteilt. Ebenso sind in 768 Fällen altertümliche Gegenstände für Private in den verschiedenen einschlägigen Richtungen begutachtet worden.

Über Ersuchen des Museums in Ödenburg wurden demselben für seine Installation mehrfache Auskünfte über die im hiesigen Museum verwendeten Schaukasten erteilt und zum Zwecke der Errichtung eines Industrie- und Gewerbe-Museums in Mährisch-Ostrau die Pläne des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums übermittelt. Um die Schätze der kulturhistorischen Abteilung möglichst weiten Kreisen bekanntzumachen, bewirkte der Vorstand die Aufnahme von Abbildungen volkskundlicher Gegenstände, Volkstrachten etc. und deren Besprechung in den Zeitschriften „The Studio“ in London (auch für das Sonderwerk „Die Volkskunst in Österreich-Ungarn“) und „Szalon Uysag“ in Budapest (für das Sonderheft „Steiermark“).

Für die anläßlich der Hundertjahrfeier des Joanneums herausgegebene Festschrift verfaßte der Vorstand Rath einen eingehenden, mit 42 Ab-

download unter www.biologiezentrum.at

bildungen versehenen Artikel über das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum.

Am 31. Oktober erschien aus der Feder Raths ein Feuilleton in der Grazer Tagespost „Vom Kienspan bis zur Lampe", welches die Beleuchtungskörper der ihm unterstehenden Museums-Abteilung zum Gegenstande hat.

Die Verrechnung über die Eintritts- und Garderobegebühren sowie den „Führer" ergab im Berichtsjahre den Betrag von *K* 1781·—.

Weitere Tätigkeit des Museums-Vorstandes.

Der Vorstand Anton Rath war als Konservator der k. k. Zentral-Kommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale wiederholt tätig, gehörte als solcher dem Kunstbeirate der Stadt Graz an, weiters der Vertretung des Landes-Ausschusses im Kuratorium des steiermärkischen Gewerbeförderungs-Institutes als Ersatzmann und wurde in den großen Ehren-Ausschuß der Ausstellung des Amateur-Photographen-Klubs für 1912 gewählt. Ferner war er als Mitglied des Redaktionskomitees für die anläßlich der Hundertjahrfeier des Joanneums herausgegebene Festschrift, des Ausstellungskomitees der „Erzherzog Johann-Ausstellung", des Ortsausschusses zur Tagung des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, weiters in den Ausschüssen des steiermärkischen Kunst- und Kunstgewerbe-Vereines, des Landes-Museum-Vereines „Joanneum", des Jakob Gschiel-Denkmal-Komitees und des Vereines Heimatschutz, als Obmann-Stellvertreter der Ortsgruppe Graz des Vereines „Deutsche Heimat" und als Juror im Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark für die Erlangung von Entwürfen kleinerer kunstgewerblicher Gegenstände tätig. Er fertigte auch Entwürfe und Werkzeichnungen für verschiedene kunstgewerbliche Arbeiten an und führte bis Ende März das Sekretariat des steiermärkischen Kunstgewerbe-Vereines.

Besuch und Benützung.

Das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum zählte im Jahre 1911 insgesamt 52.546 Besucher, davon 2429 zahlende. Vom Führer durch dasselbe, von K. Lacher, wurden im gleichen Zeitraum 240 Exemplare abgesetzt.

Anläßlich der Eröffnung der Erzherzog Johann-Ausstellung besichtigte Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich, vom Landeshauptmann Edmund Graf Attems und dem Referenten im Landesausschusse Professor Dr. Paul Hofmann v. Wellenhof geleitet, das kulturhistorische und Kunstgewerbe-

download unter www.biologiezentrum.at

Museum, wobei die fachliche Führung Vorstand Rath übernahm. Seine k. u. k. Hoheit gab wiederholt seiner Befriedigung über die Reichhaltigkeit der Sammlungen Ausdruck. Auch Seine Exzellenz der Herr Unterrichtsminister Dr. Max Ritter von Hussarek, welcher bei dieser Gelegenheit gleichfalls das Museum besichtigte, sprach mit großer Zufriedenheit über die Fülle und Güte des Gebotenen.

In größeren Gruppen besichtigten die Sammlungen: Mitglieder des Vereines „Arbeiterbühne", der Tagung der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, des Universitäts-Ferial-Fortbildungskurses für Lehrer, der slovenisch, katholisch, akademische Verein „Zarja" aus Agram sowie Schüler und Schülerinnen auswärtiger und hiesiger Unterrichtsanstalten, welchen der gruppenweise Besuch unter Führung von Lehrkräften unentgeltlich auch an nicht offiziellen Einlaßstunden eingeräumt wurde. Von dieser Begünstigung machten wiederholt Gebrauch u. a.: Die k. k. Staats-Gewerbeschule, die k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, die k. u. k. Infanterie-Kadettenschule in Liebenau bei Graz, die Lehrerinnen-Bildungsanstalt der ehrwürdigen Schulschwestern zu Algersdorf bei Graz, die landwirtschaftliche Winterschule in Andritz, die landwirtschaftliche Schule in Gaal bei Knittelfeld, die Landes-Ackerbauschule Grottenhof, das protestantische Obergymnasium in Papá, die Volksschulen in Nestelbach und Kainbach, das Erziehungs-Institut „Leopoldinum" in Algersdorf, das evangelische Töchterheim, das städtische Mädchenlyzeum, das Privatgymnasium Scholz, die beiden hiesigen Lehrlingshorte sowie fast alle Grazer Volks- und Bürgerschulen.

Auch mit mehreren dieser korporativen Besichtigungen waren eingehende Besprechungen der Sammlungen sowie Führungsvorträge über einzelne Sammlungsabteilungen von Seite des Vorstandes Rath verbunden.

Die vom Landesausschusse gestattete Ausgabe von Freikarten an fremde Besucher während der Herbstmesse wurde auch im Berichtsjahre wieder fortgesetzt; ferners wurde auch den Teilnehmern des Universitäts-Ferialfortbildungskurses für Lehrer und den Mitgliedern des westpreußischen zoologischen, botanischen Vereines in Danzig freier Eintritt gewährt.

Von auswärts besichtigten die Sammlungen, meistens vom Vorstande geführt, u. a.: Ihre Durchlaucht Josefine Prinzessin Oettingen-Wallerstein, Schloß Waldstein; Ihre Durchlaucht Marie Christine und Hilda Prinzessin von der Leyen, Schloß Waal (Bayern); Witold Graf Ostrowski, Greißenegg; Helene Gräfin Harrach, Florenz; k. k. Sektionschef Dr. Artur von Breycha, Wien; k. k. Sektionsrat Dr. Karl Ritter von Helby, Wien; Dr. Elias Schneersohn, Vertreter der Gesellschaft zur Verbreitung der technischen Wissenschaften, Moskau; Professor Hubermann, Direktor des Museums in Erfurt; Professor Dr. Richard

download unter www.biologiezentrum.at

Andree und Gemahlin, München; Professor Karl Marr, Kunstmaler, München; Professor Dr. Heinrich Kretschmayer, Direktor des k. k. Staatsarchives, Wien; die Archivdirektoren Dr. Obser, Karlsruhe, Dr. Egers, Wiesbaden, Dr. Grotefent, Schwerin; Dr. Heinrich Jakobs, Pastor, Wernigerode; Dr. Voß, Grunewald; Dr. Karl Böhm, Innsbruck und Dr. Ignaz Zibermayr, Linz; Professor Dr. Paul Wichers, Dortmund; kön. Oberbaurat Karl Schmidt, Dresden; Ernst v. Destouches, Vorstand des städtischen Museums, München; Dr. J. Kastan, Redakteur, Berlin; J. Kiß, Chefredakteur des „Szalon Uysag", Budapest; Professor Bela Kleinschmiz, Bonn; Herr und Frau John Schuch, Milwaukee; John C. Nehl, New-York und Referendar Pius Schmit, St. Paul, Amerika.

Die Benützung der Sammlungen nahm im Berichtsjahre wieder zu. Entlehnungen für Unterrichts- und Studienzwecke machten: die k. k. Staatsgewerbeschule, die k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, die beiden Abteilungen der Landes-Kunstschule durch ihre Professoren von Schrötter und Zoff, die Malschulen Damianós und Marussig, die gewerblichen Fortbildungsschulen, das Privatgymnasium Scholz, der Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark, das steiermärkische Gewerbeförderungs-Institut, der steiermärkische Kunstgewerbeverein, das Landesbauamt, das Physikalische Institut der k. k. Universität und die Mädchen-Fortbildungsschule des steiermärkischen Gewerbevereines. Von Privaten und Kunstgewerbetreibenden wurden 237 Gegenstände entlehnt und 268 im Museum selbst abgezeichnet. Auch die Frequenz in der Vorbildersammlung steigerte sich, wobei in 653 Fällen Auskünfte erteilt worden sind, denen sich oft auch künstlerische Mithilfe von Seite des Vorstandes Rath anschloß. Entlehnt wurden 307 Stücke.

Auswärtige Ausstellungen.

Mit Genehmigung des Landesausschusses beteiligte sich das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum an der Internationalen Reise- und Fremdenverkehrs-Ausstellung in Berlin mit mehreren Kostümbildern, Originalaquarellen von Johann von Lederwasch und zwei Figurinen (Altsteirer und Altsteirerin).

Ausstellungen im Museum.

In den für wechselnde Ausstellungen bestimmten Sälen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums fanden im Berichtsjahre vier Ausstellungen statt.

download unter www.biologiezentrum.at

Der Steiermärkische Kunstverein veranstaltete vom 15. Jänner bis 19. Februar seine Frühjahrs-Ausstellung, welche Werke von Münchener, Düsseldorfer und steirischen Künstlern enthielt.

Vom Vereine der bildenden Künstler Steiermarks wurde in der Zeit vom 24. März bis 7. Mai seine Frühjahrs-Ausstellung abgehalten, welche die Kollektionen der Künstler Professor Josef Jungwirth, Adolf Lunzer, Ludwig Rösch und Professor Ferdinand Schmutzer enthielt.

Vom 25. bis 29. Juni waren die unter Leitung der Herren Professoren Alfred von Schrötter, Alfred Zoff und Anton Marussig (Akt) entstandenen Schülerarbeiten der Landes-Kunstschulen ausgestellt.

Am 26. November wurde die über seinerzeitige Anregung des Vorstandes Rath vom Landes-Ausschusse unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Majestät des Kaisers veranstaltete Erzherzog Johann-Ausstellung durch Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich eröffnet, welche bis 7. Jänner 1912 dauerte. Sie enthielt Gegenstände aus kaiserlichem Besitz, dem Landesmuseum und aus Privatbesitz; darunter besonders von den Nachkommen des Erzherzogs, der gräflich Meran'schen Familie, und brachte Familiäres und das für die Steiermark und das Joanneum so segensreiche Wirken des Erzherzogs Johann zur Darstellung.

Die ständige Ausstellungs- und Verkaufshalle für das moderne steirische Kunstgewerbe im Museumsgebäude, mit eigenem Eingange von der Straße, die täglich von 9 bis 6 Uhr unentgeltlich zu besichtigen ist und vom Steiermärkischen Kunstgewerbevereine erhalten wird, übersiedelte im August des Berichtsjahres in die neuen Räume im landschaftlichen Amtshause in der Landhausgasse 7. Der nun für Musealzwecke verfügbare Raum wurde für provisorische Aufstellung der Neuerwerbungen des Museums in Anspruch genommen.

download unter www.biologiezentrum.at

D. Landes-Bildergalerie und Zeughaus.

Im Jahre 1911 hat die Kunstsammlung an Ölgemälden und Skulpturen folgenden Zuwachs erhalten:

a) Durch Ankauf:

I. Gemälde: Steirischer Maler des XV. Jahrhunderts: Kleines Kreuzigungsbild;
Steirischer Maler des XVII. Jahrhunderts (Peter Pomis?): Totenkopf;
Steirischer Maler des XVII. Jahrhunderts: „Kreuzigung" und „Christus", zwei Gemälde auf Leinwand;
Johann Adam Weißenkircher: „Venus und Adonis";
Mignard: Bildnis des Kaisers Josef I. als römischer Imperator;
Francesco Zuccarelli: Landschaft mit Staffage;
Gio. Batt. Tiepolo und ein anderer venezianischer Maler des XVIII. Jahrhunderts: Architekturvedute mit Staffage von Tiepolo;
Franz Hierlitz, 1756: „Hl. Marcus";
F. Maulbertsch: Madonnenkopf und Grisailleskizze für ein Altarbild;
F. Jandl: Zwei biblische Szenen;
Natterer, 1822: Landschaft mit Staffage;
Österreichischer Maler um 1820: Porträtgruppe (vier Köpfe);
Steirischer Maler um 1820: Porträt einer alten Frau;
Steirischer Maler um 1820: Bildnisse eines Ehepaares in steirischer Tracht;
Steirischer Maler um 1830: Kl. Ölporträt einer Dame;
Vogl, 1841: Bildnis eines Herrn;
Joh. Gualbert Raffalt: Bildnisse eines Ehepaares; Signiert;
Eisenschmied: Obersteirische Szene;
Guido Müller, 1840: „Der Bergmann und seine Frau";
J. Allmer: Selbstporträt;
Ant. Schiffer: Landschaft;
A. Romako: Löwe;
F. Pamberger: Weiblicher Studienkopf;
Norbertine Roth; Zwei Tierdarstellungen.

II. Holzskulpturen: Österreichischer Meister des XV. Jahrhunderts: Flachfigur eines jugendlichen Heiligen;

download unter www.biologiezentrum.at

Steirischer Meister des XVI. Jahrhunderts: Halbfigur einer weiblichen Heiligen mit Krone;

Salzburger Meister des XVIII. Jahrhunderts: Die hl. Peter und Paul, Statuen;

Steirischer Meister des XVIII. Jahrhunderts: Statue des hl. Paulus;

Vier kleine Statuetten aus dem XVIII. Jahrhundert;

Reste einer großen Gruppe der Frauen am Grabe Christi die sich ehemals in der Mariahilfkirche in Graz befunden haben soll;

Zwei Engelfiguren;

Steirischer Meister des XVIII. Jahrhunderts: Christkind mit der Weltkugel;

Steirischer Meister um 1800: Hl. Philomena, Relief;

Österreichischer Meister um 1800: Vier Statuetten.

b) als Geschenke:

Anton Hlavaček: „Hammerschmiede in Radmer";

Fünf Ölgemälde in einem Rahmen, Geschenk Seiner Durchlaucht des regierenden Fürsten Johann von und zu Liechtenstein;

Gio. Pietro Felice de Pomis: Brustbilder des Erzherzogs Ferdinand (nachmaligen Kaisers Ferdinand II.) und seiner ersten Gemahlin Maria Anna, Geschenk der Frau Gräfin Franziska Lamberg;

Joh. Adam Weißenkircher: Der hl. Sebastian, Geschenk des Garde-Rittmeisters Franz von Steffenelli zu Prenterhof und Hohenmaur.

Mehrere aus der Galeriedotation erworbene Aquarelle und Handzeichnungen steirischer Künstler sind in die Verwaltung des Kupferstichkabinetts übergeben worden.

Von Seite des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht wurde dem Landesausschusse für die Landeskunstgalerie eine Subvention von 4000 *K* gewährt.

Das Landeszeughaus wurde von 8050 Personen besucht.

download unter www.biologiezentrum.at

E. Kupferstichkabinett.

I. Vermehrung der Sammlung.

1. Durch amtliche Zuweisung.

a) Des hohen Landesausschusses: 418 Blätter (zwei Handzeichnungen des Ludwig Schnorr von Carolsfeld, Erzherzog Johann darstellend — ein Exemplar der Festschrift des Joanneums — ferner der restliche Rücklaß der aufgelösten ständischen Zeichenakademie und Vereinsgaben des Steiermärkischen Kunstvereines);

b) des Kuratoriums: (Zwei lith. Bildnisse, Erzherzog Johann und Gemahlin);

c) der Vorstehung der Landes-Gemäldegalerie: 5 Handzeichnungen Jakob Gauermanns — vier Aquarelle von Heinrich Bank sen.;

d) der Vorstehung der kulturhistorischen und kunstgewerblichen Abteilung: 4 Broschüren über moderne graphische Techniken.

2. Durch Schenkungen:

Für die Förderung der Sammlungszwecke durch Widmungen gebührt wärmster Dank zunächst Sr. kaiserlichen Hoheit Erzherzog Eugen, ferner nachbenannten Herren und Damen: Rosa Adamus, P. Damian Amschel, Dr. Max Edler v. Archer, Julius Graf Auersperg, Elise Bargum, Alfred Coßmann, Wien, Dr. Max Doblinger, Dr. Wilhelm Fischer, Martha Elise Fossel, Oberst von Froreich, Oberst Karl von Gerbert, kaiserl. Rat M. Grabner, Hofrat Dr. Ludwig von Graff, Dr. Rudolf Freiherr v. Hoschek, Prag, Ernestine von Kirchsberg, Max Kleinoscheg, Schulrat Ludwig Ritter v. Kurz, Herrenhausmitglied Ludwig Lobmeyr, Wien, Anna Lynker, Lovrana, Dr. Max Freiherr v. Mayr, Wien, Hofbuchhändler J. Meyerhoff, Franz Graf Meran, Pfarrer Anton Meixner, Herrenhausmitglied Alois Neumann, Reichenberg, Fritz Oberndorfer, Josefine Pessel, Pater Ludwig Plassel, Stiftsdame Marie von Plazer, Dr. Alf. Polakovic, Triest, Franz Prosenec, Prof. Dr. J. Ranftl, Dr. Peter Rosegger, Prof. Ferdinand Schmutzer, Wien, Prof. Alfred von Schrötter, Alexandra und Priscilla v. Stache, Rosa Stadler, Wien, Hofrätin Anna von Weitenhiller, Wien, Dora Wibiral, Weimar, Josef Wünsch, Wien. Gleichen Dank schuldet die Sammlung dem Steierm. Kunstverein, dem Deutschen Schulverein, der Redaktion der „Grazer Tagespost“ und der Verlagshandlung „Styria“, der Kur-

download unter www.biologiezentrum.at

direktion in Bad Rohitsch, endlich den hiesigen Buchhandlungen G. Bartsch, P. Cieslar und F. Kienreich.[1]

Das Gesamtergebnis der Schenkungen betrug 620 Kunstblätter, bzw. Hefte und Illustrationswerke, worüber der eingehende amtliche Nachweis in dem Nachtragskataloge XI für das Jahr 1911 erstattet worden ist.

3. Durch Erwerbungen.

Aus den vom Staate und Lande zugewiesenen Dotationen sowie den von der Steiermärkischen Sparkasse und dem Landesmuseums-Verein in dankenswerter Weise wieder gewährten Subventionen wurden laut desselben Katalogsnachtrages im ganzen 896 Stücke angekauft. Dabei wurde den Ergänzungsbedürfnissen der Sammlung unter besonderer Berücksichtigung der Abteilung „Stiriaca" Rechnung getragen. Letztere konnte um 355 Blätter vermehrt werden.

Der Zuwachs des Jahres 1911 betrug 1945 Stücke, der Gesamtbestand beim Jahresschluß wurde mit 35.686 Stücken ausgewiesen.

II. Ausstellungen.

Neben der „ständigen Ausstellung" von technischen Proben wurden im Verlauf des Jahres noch folgende „Wechselausstellungen" vorgeführt:

1. Aquarelle und Miniaturen (aus dem Bestande der Sammlung);
2. Meisterwerke der englischen Schabkunst;
3. Landsknechtbilder des 16. Jahrhunderts;
4. das graphische Werk Albrecht Dürer (zur Feier des zehnjährigen Bestandes der Sammlung).

Nebstbei wurde die übliche Auflegung älterer und neuester graphischer Publikationen fortgepflegt.

III. Besuch und Benützung der Sammlung.

In diesem Belange ergab sich gegen das Vorjahr keine wesentliche Veränderung. Es sei nur erwähnt, daß die Ausstellungen und besonders die durch vorzügliche Qualitäten ausgezeichnete Ausstellung „englische Schabkunst" sowie die Albrecht Dürer-Ausstellung durch sehr zahlreichen Besuch entsprechende Würdigung fanden.

IV. Innere Verwaltung.

Auch in dieser Richtung kann nur darauf hingewiesen werden, daß die Tätigkeiten des Vorjahres eifrige Fortsetzung fanden.

[1] Ein ausführlicher Bericht über den Inhalt der zum Teil höchst wertvollen Schenkungen wurde in der „Grazer Tagespost" vom 8. Oktober 1911 veröffentlicht.

download unter www.biologiezentrum.at

Die Vergrößerung der Sammlung und die steigende Benützung derselben brachten dies in noch erhöhterem Maße mit sich, nachdem im laufenden Jahre das Kabinett auch berufen war, sich hervorragend an den umfangreichen Vorbereitungen und Arbeiten für die „Erzherzog Johann-Ausstellung“ zu beteiligen, welche die Jahrhundertfeier des Joanneums begleitete. Aus diesem Grunde mußte der eigentliche Sammlungsbetrieb durch fast zwei Monate auf das tunlichste Minimum eingeschränkt werden.

download unter www.biologiezentrum.at

F. Landesbibliothek.

Größere Geschenke wurden der Landesbibliotkek zugewendet von Dr. Arnold Schloffer, von Dr. Schissel v. Fleschenberg, vom Hofbuchhändler J. Meyerhoff, von Herrn Hugo von Reininghaus und von Herrn Franz Wastian.

Am 9. April besuchte die Typographische Gesellschaft die Landesbibliothek. Herr Skriptor Gawalowski hielt einen Vortrag über Geschichte, Einrichtung und Zweck der Bibliothek, an den sich eine entsprechende Besichtigung der Bibliotheksräume sowie der permanenten Ausstellung der Inkunabeln, Cimelien und alten steirischen Drucke schloß.

Den Beamtenstand betreffend, wurde Herr Skriptor Dr. Ludwig Schuch bis 1. September 1911 beurlaubt und schied aus dem Beamtenkörper der Landesbibliothek, um seine Lehrtätigkeit an der Landesoberrealschule infolge seiner Ernennung daselbst definitiv auszuüben. Seit dem Jahre 1888 gehörte er der Landesbibliothek als dienstfreudiger, pflichtvoller Beamter an, wofür ihm mit dem Ausdruck des Bedauerns ob seines Scheidens an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen sein möge.

An Katalogsarbeiten wurden hergestellt: Erwerbungen vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911 (gedruckt 51 S.).

Der Bücherbestand betrug laut des 99. Jahresberichtes mit Ende 1910 182.159 Bände und Hefte. Zugewachsen sind im Jahre 1911 3718, sodaß der tatsächliche Bestand Ende 1911 185.877 Bände und Hefte ergibt.

Benutzungsstatistik.

Gegenstand	In der Bibliothek benutzte Werke	Entlehnte Werke	Gesamt-Zahl
Schöne Literatur in deutscher Sprache	0·20%	36·10%	18·15%
Geschichte und Geographie	21·40%	15·00%	18·20%
Styriaca	20·50%	10·50%	15·50%
Schöne Literatur in fremden Sprachen (Original)	0·40%	5·20%	2·80%
Schöne fremdländische Literatur (Übersetzung) . .	0·50%	7·40%	3·85%
Zeitschriften vermischten Inhalts, Konversations-Lexika	6·70%	1·50%	4·10%
Naturwissenschaften (Zoologie, Anthropologie, Botanik, Mineralogie, Geologie)	7·90%	1·90%	5·80%
Literaturgeschichte	8·70%	7·30%	8·00%
Sprachwissenschaft	7·90%	0·70%	4·30%
Kunst	10·10%	3·30%	6·70%
Philosophie, Pädagogik, Theologie . . .	4·10%	6·40%	5·25%
Naturlehre (Physik, Chemie, Meteorologie)	1·30%	0·60%	0·45%
Mathematik, Astronomie, Geodäsie	2·00%	0·80%	1·40%
Technische Wissenschaften, Landwirtschaft	0·70%	2·10%	1·40%
Staats-, Finanz- und Rechtswissenschaft .	6·10%	0·90%	3·50%
Medizin, Pharmakologie	1·50%	0·30%	0·60%

download unter www.biologiezentrum.at

Die Zahl der Benutzer betrug 62.299 gegen 61.367 des Vorjahres, ist also um 932 gestiegen; entlehnt wurden 25.171 Werke in 31.873 Bänden gegen 24.495 Werke in 31.253 Bänden des Vorjahres.

Im Jahre 1911 fanden 1041 Postsendungen statt, wobei 3611 Werke in 4790 Bänden verschickt wurden.

Postsendungen gingen ab nach folgenden 253 Orten: Admont, Aigen, Artitsch, Arndorf, Baierdorf, Berlin, Berndorf (Niederösterreich), Bielitz (Schlesien), Birkfeld, Bruck a. d. Lafnitz, Bruck a. d. M., Brünn, Burgau, Čadram, Cilli, Cilli Umgebung, Czernowitz, Deutsch-Landsberg, Dobje, Donawitz, Dornau, Drachenburg, Dresden, Eger (Böhmen), Ehrenhausen, Eichberg, Eisenerz, Eppenstein, Etmißl, Fautsch, Fehring, Feistritz bei Knittelfeld, Feistritzwald, Feldbach, Feldhof bei Graz, Festenburg, Fladnitz bei Passail, Fohnsdorf, Frankfurt a. M., Frauenberg bei Leibnitz, Frauendorf, Fresen, Friedau Umgebung, Fürstenfeld, Gaal, Gams bei Stainz, Gasen, Gleisdorf, Globoko, Gonobitz, Gorizen, Gralla, Graßnitz, Gratkorn, Greit, Gröbming, Groß-Reifling, Groß-Sölk, Grundlsee, Gschmaier, Gußwerk, Hainersdorf, Hafendorf, Hamburg, Hatzendorf, Hartberg, Heilenstein, Heil. Dreifaltigkeit (W.-B.), Hochenegg, Hochstraßen, Jaßnitztal, Ika bei Lovrana, Irdning, Judenburg, Judendorf-Seegraben, Kallwang, Kammern, Kapellen bei Rann, Katsch, Kindberg, Kirchbach, Kirchberg a. d. Raab, Klagenfurt, Klein-Lobming, Kloster, Knittelfeld, Knoppen-Kumitz, Kobenz, Köppelreith, Köflach, Koglhof, Kraubath, Kreuzdorf bei Luttenberg, Krumegg, Laak bei Steinbrück, Labuch, Laibach, Lainbach, Landl, Lankowitz, Lannach, Laßnitzhöhe, Laßnitz-Lambrecht, Leibnitz, Lembach, Leoben, Leutschach, Lichendorf, Lichtenwald, Liezen, Ligist, Linz, Luttenberg Umgebung, Mahrenberg, Marburg, Maria-Fieberbründl, Maria-Gall bei Villach (Kärnten), Millstatt (Kärnten), Mitterdorf a. d. Raab, Mitterndorf, Mixnitz, Mooskirchen, München, Mürzzuschlag, Murau, Mureck, Niederdorf (Tirol), Niederwölz, Niklasdorf, Oberwölz, Osterwitz, Ottendorf, Pack, Palfau, Paris, Peggau, Peterdorf, Pettau, Pettau Umgebung, Pickerndorf, Pischätz, Planitzen, Podgorje, Pölfing-Brunn, Polenschak, Predlitz, Prihova, Pristova, Proleb, Przemysl (Galizien), Rachau, Rann, Raßwald, Reichenberg (Böhmen), Reichenburg, Rettenegg, Röthelstein, Salzburg, St. Anna am Aigen, St. Bartholomä ob Hohenmauten, St. Blasen, St. Georgen a. d. Pößnitz, St. Johann bei Unterdrauburg, St. Kathrein a. d. Laming, St. Leonhard im Lavanttale (Kärnten), St. Leonhard (W.-B.), St. Lorenzen a. d. Draufelde, St. Lorenzen im Mürztale, St. Lorenzen bei Scheifling, St. Lorenzen am Wechsel, St. Marein bei Knittelfeld, St. Marein am Pickelbach, St. Margarethen bei Knittelfeld, St. Margarethen a. d. Raab, St. Martin am Bacher, St. Martin bei Windischgraz, St. Michael bei Leoben, St. Michael bei Praßberg, St. Nikolai ob Draßling, St. Nikolai im Sausal, St. Nikolai bei

download unter www.biologiezentrum.at

Vindischgraz, St. Oswald bei Möderbruck, St. Peter bei Graz, St. Peter ei Judenburg, St. Peter bei Königsberg, St. Peter bei Marburg, St. Peter m Ottersbach, St. Peter im Sanntale, St. Ruprecht (W.-B.), St. Stephan ei Erlachstein, St. Stephan bei Leoben, St. Stephan im Rosentale, t. Stephan ob Stainz, St. Urban bei Pettau, St. Ulrich am Waasen, t. Veit am Vogau, St. Wolfgang am Kaag, Scheifling, Schenkenberg, chiltern, Schleinitz, Schönberg bei Knittelfeld, Schwanberg, Seitendorf, ela, Selztal, Semriach, Sibika, Sinnersdorf, Södingberg, Sparberegg, pitalič, Stainz, Stanz, Stoperzen, Straden, Stübing, Süßenheim, Thal bei raz, Thörl bei Aflenz, Tragöß, Trieben, Triebendorf, Trößengraben, rofaiach, Turnau, Übelbach, Ulm, Vockenberg bei Stubenberg, Voitsberg, Vald, Warasdin, Weißenbach bei Liezen, Weißkirchen, Weixelbaum, Venigzell, Wettmannstätten, Wien, Wiesenberg (Mähren), Wildon, Winisch-Hartmannsdorf, Winzendorf, Wisell, Wörschach, Wolfsdorf, Wuchern, ellnitz a. d. Drau, Zeltweg, Zesendorf, Zirkovetz, Zirkovitz-Skalis, Zirkach bei Krainburg, Zween.

Von folgenden auswärtigen Bibliotheken bezog die Landesbibliothek Werke: Berlin (k. Bibliothek), Dresden (k. öff. Bibliothek), Klagenfurt (k. k. Studienbibliothek), Wien (Hofbibliothek und Universitätsbibliothek) nd vom k. u. k. Haus-Hof- und Staatsarchiv in Wien.

Aus der Landesbibliothek bezogen Werke: Klagenfurt (k. k. Studienbliothek), Leoben (Bibliothek der Montanistischen Hochschule), Linz (k. k. Studienbibliothek), Salzburg (k. k. Studienbibliothek), Wien (Universitätsbibliothek).

Veröffentlichungen der Bibliotheksbeamten.

Des Vorstandes Dr. Wilhelm Fischer: „Der Traum vom Golde", oman, München und Leipzig, bei Georg Müller 1911. „Sommernachtserzählungen", dritte Auflage, ebenda. Geschichte der Landesbibliothek in em Werke: „Das steierm. Landesmuseum Joanneum", Graz 1911.

Des Skriptors Karl W. Gawalowski: „Karl Lacher", Aufsätze und instlerische Arbeiten, mit einer biographischen Einleitung, Graz, J. eyerhoff 1911. „Brüx in seiner Vergangenheit und Gegenwart", Brüx 911. „Der steierm. Landesmuseumverein ‚Joanneum'" in dem Werke: Das steierm. Landesmuseum Joanneum", Graz 1911. Die „Einleitung" ir Schulausgabe von Wilhelm Fischer: „Das Licht im Elendhause", Die silberne Nacht", Wien und Leipzig, Tempsky und Freytag, 1912.

Des Amanuensis Dr. Moritz Rüpschl: „Von der Joanneumsbibliothek ir Landesbibliothek". Ein Rückblick. (Blätter zur Geschichte und Heimatunde der Alpenländer, Nr. 50, Graz, 1911).

download unter www.biologiezentrum.at

Geschenke erhielt die Bibliothek:

Vom hohen k. u. k. Oberstkämmereramte in Wien;
vom hohen k. k. Ackerbauministerium in Wien;
vom hohen k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten in Wien;
vom hohen k. k. Finanzministerium in Wien;
vom hohen k. k. Handelsministerium in Wien;
vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht in Wien;
vom hohen Landesausschusse für Steiermark;
von der hohen k. k. steiermärkischen Statthalterei;
von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien;
von der kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin;
vom Deutschen und Österr. Alpenvereine;
von der Anthropologischen Gesellschaft;
von der Arbeitsvermittlungs-Anstalt in Graz;
vom Bezirks-Ausschusse Umgebung Graz;
von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Graz;
von der Bezirks-Krankenkasse I.;
von der Buchdruckerei „Celeja" in Cilli;
von der Buchdruckerei „Gutenberg" in Graz;
von der Buchdruckerei Hawlik in Leibnitz;
von der Buchdruckerei Janotta in Graz;
von der Buchdruckerei J. Khil in Graz;
von der Buchdruckerei Kralik in Marburg;
von der Buchdruckerei „Leykam" in Graz;
von der Buchdruckerei Mostböck in Marburg;
von der Buchdruckerei Hans Prosl in Leoben;
von der Buchdruckerei Smrczek & Co. in Bruck a. d. M.;
von der Buchdruckerei H. Stiasny in Graz;
von der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung „Styria" in Graz;
von der Buchdruckerei A. Tauber in Graz;
von der Buchdruckerei Aug. Wagner in Graz;
von der Buchdruckerei Walik in Gröbming;
von der „Deutschen Vereins-Druckerei und Verlagsanstalt" in Graz;
von der Druckerei Agath in Graz;
von der Druckerei Gaißer in Graz;
von der Genossenschafts-Druckerei in Graz;
von der Hof- und Staatsdruckerei in Wien;
von der Buchhandlung Max Altmann in Leipzig;
von der Buchhandlung J. Baer und Co. in Frankfurt a. M.;
von der Buchhandlung Paul Cieslar in Graz;
von der Buchhandlung Fromme in Wien;
von der Buchhandlung Gilhofer u. Ranschburg in Wien;
von der Buchhandlung J. Meyerhoff in Graz;
von der k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien;
vom Zentralvorstande der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich;
von der k. k. statistischen Zentralkommission in Wien;
von dem bischöfl. Konsistorium Seckau;
vom Kuratorium des Landes-Museums in Graz;
vom Kuratorium des Kaiser Franz Josef-Museums für Kunst und Gewerbe in Troppau;
von der Direktion des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs;
von der Direktion des k. u. k. Heeres-Museums;
von der Direktion der priv. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt;
von der Direktion der k. Bibliothek in Berlin;
von der Direktion der Bibliothek der k. k. Technischen Hochschule in Graz;
von der Direktion der Bergschule in Leoben;
von der Direktion der Bürgerschule in Voitsberg;
von der Direktion der Fachschule für Zimmerei in Bruck a. M.
von der Direktion des k. k. Ober-Realgymnasiums in Teschen;
von der Direktion des k. k. I. Staatsgymnasiums in Graz;
von der Direktion des k. k. II. Staatsgymnasiums in Graz;
von der Direktion des fürstbischöfl. Gymnasiums in Graz;
von der Direktion des Privat-Gymnasiums Scholz in Graz;
von der Direktion der Landesoberrealschule in Graz;
von der Direktion der k. k. Staatsoberrealschule in Graz;
von der Direktion des Staats-Realgymnasiums in Graz;
von der Direktion der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz;
von der Direktion der Staatsgewerbeschule in Salzburg;
von der Direktion der Staatsgewerbeschule in Wien;
von der Direktion des städt. Mädchenlyzeums in Graz;
von der Direktion der Grazer Handelsakademie;
von der Direktion der Hausfrauenschule in Graz;
von der Direktion der Höheren Forstlehranstalt in Bruck a. M.;
von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Cilli;

download unter www.biologiezentrum.at

›n der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Leoben;
›n der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Marburg a. D.;
›n der Direktion des steierm. Landesobergymnasiums in Pettau;
›n der Direktion der k. k. Staatsrealschule in Marburg;
›n der Direktion der Karl Freiherr v. Rothschild'schen öffentl. Bibliothek in Frankfurt a. M.;
›n der Direktion der Grazer Kasse;
›n der Direktion der Landes-Hilfsämter in Graz;
›n der Direktion der Landes-Irrenanstalt Feldhof;
›n der Direktion der landwirtsch. Landeslehranstalten;
›n der Direktion der Odilien-Blindenanstalt in Graz;
›n der Direktion des Taubstummen-Institutes in Graz;
›n der Direktion der Universitäts-Bibliothek in Graz;
›m Alldeutschen Verband in Mainz;
›m Arbeiterverein „Kinderfreunde";
›m Klub der alpenländischen Automobilisten;
›n der Steiermärkischen Escompte-Bank;
›n der Freiwilligen Feuerwehr in Graz;
›m steierm. Landes-Feuerwehrverbande;
›n der steierm. Finanz-Landes-Direktion;
›n der Österr. Fischereigesellschaft;
›m Steierm. Forstvereine;
›m Gemeinderats-Präsidium in Graz;
›n der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien;
›n der Geological Survey in Washington;
›m slov. Geschichtsvereine in Marburg;
›m steierm. Gewerbeförderungs-Institute;
›m mährischen Gewerbemuseum;
›m Steiermärkischen Gewerbeverein;
›n der Gesellschaft der Bibliophilen;
›n der Gesellschaft für neuere Geschichte;
›n der Gesellschaft für deutsche Schulgeschichte;
›n der Gesellschaft für Theatergeschichte;
›n der Deutschen Goethe-Gesellschaft;
›n der Gutenberg-Gesellschaft in Mainz;
›m Vereine der bildenden Künstler Steiermarks;
›m Histor. Vereine für Steiermark in Graz;
›n der historischen Landes-Kommission für Steiermark;
›n der k. k. Gesellschaft für Landespferdezucht in Graz;
›n der Handels- u. Gewerbekammer in Graz;
›n der Handels- und Gewerbekammer in Leoben;
›n der Krupp'schen Bücherhalle in Essen;
›m steierm. Landes-Archiv;
›m Landesverband für Fremdenverkehr;
vom mährischen Landesmuseum;
vom steierm. Landes-Museum-Vereine „Joanneum" in Graz;
vom naturhistorischen Landes-Museum in Kärnten;
vom Landesmuseum-Vereine für Vorarlberg;
von der mährischen Landwirtschaftsgesellschaft;
von der Landes-Samen-Kontrollstation;
von der Steierm. Landwirtschaftsgesellschaft;
vom Steierm. Lehrerbund;
vom Grazer Lehrerverein;
vom Deutschen Leseverein in Graz;
vom Literarischen Verein in Wien;
von der Matica slovenska in Laibach;
vom Verein „Merkur" in Graz;
vom k. k. österr. Museum für Kunst und Industrie in Wien;
vom k. k. naturhistor. Hofmuseum in Wien;
vom Museum „Carolino-Augusteum" in Salzburg;
vom Museum „Ferdinandeum" in Innsbruck;
vom Museum „Francisco-Carolinum" in Linz;
vom Museum Regni Bohemiae;
von der Musikschule in Aschaffenburg;
vom Steierm. Musikverein in Graz;
vom Naturwissenschaftlichen Vereine für Steiermark in Graz;
von der Numismatischen Gesellschaft in Berlin;
von der Numismatischen Gesellschaft in Wien;
vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium in Graz;
vom fürstbischöflichen Ordinariat in Graz;
vom fürstbischöfl. Ordinariat in Marburg;
vom Präsidium des österr. Reichsrates in Wien;
von der k. k. Notariatskammer in Graz;
vom Österr. Notaren-Vereine;
vom Rektorate der k. k. Universität in Graz;
vom Rektorate der k. k. Technischen Hochschule in Graz;
vom Rektorate der k. k. Universität in Czernowitz;
vom Rektorate der k. k. Universität in Innsbruck;
vom Rektorate der Montanistischen Hochschule in Leoben;
von der Redaktion der „Illustrierten österr. Alpen-Zeitung" (Reise und Sport);
von der Redaktion des „Anwalt der Tiere" in Berlin;
von der Redaktion des „Arbeiter";
von der Redaktion des „Arbeiterwille" in Graz;
von der Red. „Der deutsche Arbeitnehmer";
von der Red. der „Grazer Beamten-Zeitung";
von der Redaktion des „Steirischen Bienenvaters";
von der Redaktion der „Freien Bildungs-Blätter" in Karlsbad;

download unter www.biologiezentrum.at

von der Redaktion der „Blätter zur Geschichte und Heimatkunde der Alpenländer“;
von der Redaktion der „Gewerblichen Rundschau“;
von der Redaktion des „Hafnermeister“;
von der Redaktion des „Illustr. Haus- und Bauernfreund“;
von der Redaktion des „Ennstaler“;
von der Redaktion des „Alpenländ. Fleischer und Selcher.“
von der Redaktion der „Gerichts-Kanzlei-Zeitung“;
von der Redaktion des „Landbote“;
von der Redaktion der „Marburger Zeitung“;
von der Redaktion „Der g'rode Michel“;
von der Red. d. „Mitteilungen des Bundes der Kaufleute“;
von der Redaktion der „Museumskunde“ in Berlin;
von der Redaktion „Der Naturarzt“ in Berlin;
von der Redaktion des „Obersteirerblattes“ in Bruck a. M.;
von der Redaktion des „Pettauer Anzeigers“;
von der Redaktion der „Reichs-Handwerker-Zeitung“;
von der Redaktion des „Grazer Tagblattes“;
von der Redaktion des „Stajerc“ in Pettau;
von der Redaktion des „Tier- und Menschenfreund“ in Dresden;
von der Redaktion des „Grazer Volksblattes“;
von der Redaktion des „Volkswille“;
von der Redaktion der „Grazer Volkszeitung“;
von der Red. der „Untersteir. Volkszeitung“ in Marburg;
von der Redaktion der „Deutschen Wacht“ in Cilli;
von der Redaktion der „Grazer Wahrheit“;
von der Redaktion des „Katholischen Wahrheitsfreundes“;
von der Redaktion des „Grazer Wochenblattes“;
von der Redaktion der „Zeitschrift für Münzkunde“;
von der Redaktion der „Grazer Zeitung“;
von der alpinen Gesel schaft Reichensteiner;
von der kgl. ungar. Reichsanstalt für Meteorologie;
vom Steirischen Sängerbund;
vom Schriftstellerverein „Concordia“ in Wien;
vom Allg. deutschen Schulverein in Berlin;
vom Grazer Selbsthilfsverein;
vom Smithsonian-Institute in Washington;
von der Soziologischen Gesellschaft in Graz;
von der Steiermärkischen Sparkasse;
von der Sparkasse Umgebung Graz;
vom Deutschen Sprachvereine in Graz;
von der Stadtbibliothek in Frankfurt a. M.;
von der Stadtbibliothek in Mainz;
von der Stadtbibliothek in Zürich;
von der Stadtgemeinde Graz;
vom statistischen Landesamte für Steiermark;
vom Stenographen-Klub Gabelsberger;
von der k.k. Studienbibliothek in Klagenfurt;
vom Verband histor. Vereine in Leipzig;
vom Verband ehemaliger Grazer Techniker;
vom Verein für Heimatschutz;
vom Verein zur Förderung österreichischer Erfindungen;
vom Vereine Deutsches Studentenheim in Cilli;
vom Vereine Schillerstiftung;
vom Vereine Südmark in Graz;
vom Verlag Cassirer in Berlin;
vom Verlag Claßen & Co. in Berlin;
vom Verlag G. B. Teubner in Leipzig;
vom Verschönerungsverein Fieberbrunn i. T.;
von der Verwaltung des Anna-Kinderspital-Vereines;
von der „Theosophischen Gesellschaft“;
vom Steiermärkischen Tierschutz-Verein;
vom Touristenverein Adria;
von der Universität in Tokio;
vom Bund der Vogelfreunde;
von der Volksbibliothek in Graz;
vom Steierm. Volksbildungsvereine in Graz;

Von den Herren und Damen:
Artémise André;
Dr. Ignaz Graf Attems;
Landeshauptmann Exzellenz Edmund Graf Attems;
B. Becek;
Ernst R. v. Dombrowski;
Reg.-Rat Dr. Karl R. v. Eminger;
Kais. Rat Prof. Franz Ferk;
Vorstand der Landesbibliothek, Kustos Dr. Wilhelm Fischer;
Univ.-Prof. i. R. Dr. J. Frischauf;
Bibliotheksdiener Josef Fröhlich;
Skriptor K. W. Gawalowski;
Pfarrer M. Gelder in Tragöß;
Ing. Dem. Georgiewitz-Weitzer;
Sekretär Dr. V. R. v. Geramb;
Prof. Joh. Gollob;
Skriptor Dr. Franz Goltsch;
Archivsadjunkt Dr. Karl Hafner;
Oe. v. Hazay;
G. Henriksen;
Dr. Josef v. Höhn;
Kamillo Hofmann;
Architekt Fr. Hofmann;
Hofrat Prof. Dr. K. B. Hofmann;
Direktor Dr. Eduard Hotter;
Charles Janet in Paris;
Prof. Anton Kaspret;
Dr. Karl Kautzner;
Dr. Karl von Keißler;
Hugo Kronecker;

download unter www.biologiezentrum.at

iedrich Krupp;
sef Freiherr v. Kulmer;
of. Dr. R. Liebisch in Neutitschein;
. Ing. Prof. Hans Löschner;
'. Hans Löschnigg;
frat Prof. Dr. A. v. Luschin;
ton Mayr;
ronin Emmy v. Mensi;
ze-Präs. i. R. Franz Frh. v. Mensi-Klarbach;
bliotheksdiener J. Michitsch;
'. Max Pfann;
of. Dr. Hans Pirchegger;
Ludwig Plassl;
frat Dr. V. Pogatschnigg;
of. Dr. Gustav Pommer;
ns Edl. v. Rebenburg;
'. Max Reich;
igo v. Reininghaus;
'. Karl Rhamm;
Prof. Dr. Ign. Rothenberg;
Amanuensis Dr. Moritz Rüpschl;
Dr. Johann von Samassa in Pest;
Reg.-Rat Dr. Ant. Schlossar;
Oberleutnant R. P. Schlosser in Marburg;
Prof. Dr. Hugo Schrötter;
Prof. Dr. Ludwig Schuch;
Dr. Josef Schuh;
Prof. Ferdinand Seka;
Prof. Alois Sigmund;
Phil. Herm. Sommerstorff;
Josef Steiner;
Cand. phil. Franz Wastian;
Dr. Franz Wibiral;
Dr. Franz Wieser;
Prof. Dr. Martin Wutte;
Gaspar Zarandy;
Prof. Dr. Otto v. Zwiedineck Südenhorst.

download unter www.biologiezentrum.at

G. Steiermärkisches Landes-Archiv.

I. Benützungsbewegung und Parteienverkehr im Jahre 1911.

1. Benützung.

Die Benützung des Landesarchives stellte sich im Jahre 1911 auf **2991** Besuche während der durch das Statut für den Parteienverkehr normierten Amtszeit. Auf die Abendstunden — jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 5 bis 7 Uhr, in der Zeit vom 1. Jänner bis 15. Juli und vom 15. Oktober bis 31. Dezember — entfielen **479** Besuche.

Teils zu wissenschaftlichen teils zu praktischen Zwecken wurden nachstehende Archivalien ausgehoben und benützt: Von Abteilung *A* (Joanneum-Archiv) 5976 Urkunden, 42 Diplome, 3147 Schuber und Faszikel aus Spezialarchiven, 54 Schuber Patente und Kurrenden, 20 Schuber Lehenakten, 31 Schuber der Göth'schen Serie, 522 Handschriften, 17 Schuber der Partezettel-Sammlung, 331 Karten und Pläne, 2828 Stücke der Porträts- und Ortsbilder-Sammlung, 3707 Werke der Hilfsbibliothek. Von Abteilung *B* (Landschaftliches Archiv): 183 Faszikel landschaftlicher und 246 Faszikel Landtagsakten, 32 Faszikel Religionsakten, 58 landschaftliche Urkunden, 144 Landtags-Handlungen, 64 Landtags-Protokolle, 14 Verordneten-Protokolle, 42 Registraturbücher, 31 Stockurbare, 4 Gültenschätzungen, 114 Gültbände, 19 Faszikel Gültaufsandungen, 71 Steuerbücher, 106 Ausgabenbücher, 7 Schuber landmannschaftliche Akten, 34 Schuber Intimationen, 199 Schuber Landrecht. Außerdem wurden die verschiedenen Register und Repertorien der allgemeinen Urkundenreihe, die Regestenrepertorien, jene der Spezialarchive, ferner die drei Kataster benützt.

Die Archivalien-Ausstellung besuchten in der Zeit vom 30. November bis 31. Dezember **129** Personen. Unter Führung der Herren Fachprofessoren besichtigten die Ausstellung die Schüler und die Schülerinnen der 6. Klasse der Landesoberrealschule und der 6. und 7. Klasse des städtischen Mädchenlyzeums.

2. Ausfertigungen.

Ausfertigungen (einfache und vidimierte Abschriften, Auszüge von Urkunden und grundbücherlichen Eintragungen, Zusammenstellung

download unter www.biologiezentrum.at

von genealogischen Daten u. dgl.) wurden **40** erteilt, und zwar für Graz 19, für das Land 11, für Niederösterreich 2, für Salzburg 1, für Böhmen 2, für Ungarn 2, für Bosnien 1 und für das Deutsche Reich 2.

Im Interesse der Historischen Landeskommission, des Historischen Vereines für Steiermark, ferner für die öffentlichen Vorträge des Direktors und solcher anläßlich der Tagung der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Graz, sowie im Interesse einzelner Parteien wurden 136 Photogramme von Urkunden, Siegeln, Münzen, Ortsbildern und Porträts (Negative im Format von 18 × 24 bis 9 × 12, Diapositive im Format 9 × 12) teils unentgeltlich, teils gegen normierten Taxenerlag hergestellt. Auch in diesem Jahre hatte Rittmeister Friedrich Freiherr von Berger-Mondell die besondere Güte, das Landesarchiv bei dessen photographischen Arbeiten auf das tatkräftigste zu unterstützen.

3. Auskünfte und Gutachten.

Auskünfte und Gutachten (teils zu Rechts-, teils zu wissenschaftlichen Zwecken, und zwar auf schriftlichem Wege) an Behörden und Privatparteien wurden **84** erteilt.

Davon entfielen auf Graz 16, auf das Land 33, auf Niederösterreich 8, auf Salzburg 1, auf Mähren 3, auf Kärnten 2, auf Ungarn 1, auf Tirol 4, auf das Deutsche Reich 10, auf Brüssel 1, auf Italien 1, auf Böhmen 3, auf Krain 1.

41 Auskünfte und Gutachten erfolgten ausschließlich zu Rechtszwecken.

4. Entlehnungen.

Entlehnungen nach auswärts (unter den Bestimmungen des § 56 der Archivs-Ordnung) wurden **52** erledigt: 32 für Graz, 8 für Steiermark, 4 für Niederösterreich, 2 für Salzburg, 1 für Oberösterreich, 1 für Kärnten, 2 für Mähren, 1 für Istrien und 1 für Bayern.

Entlehnungen von auswärts fanden im Interesse des Landesarchives selbst sowie in jenem von Behörden und von einzelnen Parteien statt, und zwar: aus dem k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchive, dem k. u. k. Kriegsarchive, der k. k. Hofbibliothek, dem gemeinsamen Finanzarchive zu Wien, dem Statthalterei-Archive zu Graz, dem Landesarchive und der k. k. Studienbibliothek zu Laibach, den Stiftsarchiven von Admont und Reun, dem Landesarchive und dem Museum Francisco—Carolinum zu Linz, dem Landesarchive zu Prag und dem Kreisarchive zu Bamberg.

5. Stand der Gesamtbenützung im Jahre 1911.

Im ganzen stellte sich die Benützung des Landes-Archives im Jahre 1911 auf **3167** Benützungen gegen **3056** Benützungen im Vorjahre.

download unter www.biologiezentrum.at

II. Ordnungsarbeiten.

Im Jahre 1911 nahm die Durchführung der Ständigen Archivalien-Ausstellung, die Anlage des Ausstellungs-Kataloges sowie die Übersiedlung der Kanzleiräume und der Amtsbibliothek die Arbeitskräfte des Archives zunächst in Anspruch.

Weiters wurden folgende Ordnungsarbeiten durchgeführt:

Für die Abteilung *A*: Die Bearbeitung und Registrierung der Diplomen- und Urkunden-Nachträge (320 Stücke), die Repertorisierung der Personen und Orte (aus der allgemeinen Urkundenreihe) und zwar vom Jahre 1434—1437 (Nr. 5431^{b}—5500^{c}) in ca. 2600 Repertorienzetteln und deren Einreihung in die allgemeinen Repertorien, weiters eine beträchtliche Anzahl von Emendationen in der allgemeinen Urkundenreihe — die Fortführung der Detailordnung des Stadtarchives von Graz (Kirchen und Klöster, Zünfte, Steuern und Abgaben, Besitz und Besitzveränderungen, Bürgerschaft). — Die Ordnung des Stadtpfarrarchives Graz (Zins und Zehnte, Realitäten, Steuern). — Die Einteilung zahlreicher Nachträge in die einzelnen Spezialarchive.

Für die Abteilung *B*: Die Ordnung der Abteilungen Gerichtswesen (Fasz. 480—492), Wasserschäden (Fasz. 897—898) und Waldwesen (Fasz. 888—893).

Im Rahmen der Historischen Landeskommission für Steiermark wurde die Ordnung und Inventarisierung der im Landesarchive bewahrten Familien- und Herrschaftsarchive, und zwar durch den wissenschaftlichen Hilfsarbeiter der Kommission, Dr. Viktor R. v. Geramb, erfolgreich fortgesetzt.

Es wurden nachstehende Archive geordnet und inventarisiert: Kleindienst auf Wachsenegg und Birkenstein, 1491—1675 (46 Hefte). — Hainfeld, 1561—1866 (21 Hefte). — Herbersdorf, 1529—1804 (23 Hefte). — Johann Hippmann aus Gußwerk, 1790—1845 (9 Hefte). — Hofmann v. Grünbüchel und Strechau, 1580—1678 (29 Hefte). — Teuffenbach, 1507—1681 (37 Hefte). — Eibiswald, 1554—1849 (135 Hefte). — Thurn-Valsassina, 1572—1819 (39 Hefte). — Stainach, 1563—1828 (18 Hefte). — Stattenberg, 1545—1829 (36 Hefte). — Trauttmannsdorf, 1513—1836 (52 Hefte). — Lankowitz, 1183—1840 (57 Hefte). — Schönstein 1547—1848 (130 Hefte). — Piber, 1419—1847 (207 Hefte). — Rotenfels (bisher ca. 142 Schuber, 16.—19. Jahrhundert vorgeordnet). Insgesamt also 1439 Hefte in 245 Schubern.

download unter www.biologiezentrum.at

III. Innere und äussere Neueinrichtungen. Die Ständige Archivalien-Ausstellung.

Am Schlusse des Jubeljahres 1911 konnte das Landesarchiv auf eine durch glückliches Zusammentreffen verschiedener Umstände ermöglichte innere und äußere Ausgestaltung zurückblicken. In diesem Jahre wurde der tägliche Parteien- und Benützungsverkehr nach moderneren Archivgrundsätzen als früher geregelt und dadurch einer Reihe von Unzukömmlichkeiten in erfolgreicher Weise gesteuert, welche vordem durch die ungünstigen Raumverhältnisse unvermeidlich waren. Durch die Verlegung der im ersten Stockwerke befindlichen Arbeitsräume in das zweite Stockwerk des ehemaligen Zeichenakademie-Traktes wurden Räumlichkeiten freigegeben, welche zufolge ihrer Lage und Sicherheit zu Ausstellungszwecken in vorzüglicher Weise sich eigneten. Weiters gestatteten die erwähnten räumlichen Verschiebungen, eine Reihe von Archivkörpern passender aufzustellen. Allerdings ist die Raumfrage bezüglich der nunmehr vollständig ausgenützten und belegten Archivdepots endgiltig noch nicht gelöst, da ein Aktenmaterial von ca. 10.000 Kilo derzeit noch auf dem Bodenraum des Zeichenakademie-Traktes eingelagert ist und nur auf eine Gelegenheit wartet, in feuersicheren und widerstandsfähigeren Räumen dauernd untergebracht zu werden.

Über Beschluß des Landesausschusses vom 13. Juli 1910, Z. IV $\frac{2530}{469}$ und $\frac{15.930}{2259}$, war bereits im Jahre 1910 die Adaptierung der beiden im II. Stockwerke des Zeichenakademie-Traktes gelegenen Säle zu Arbeits-, Benützer- und Bibliothekszwecken angeordnet worden. Die betreffenden Adaptierungsarbeiten wurden durch das Landes-Gebäudeinspektorat im steten Einvernehmen mit der Archivdirektion im Monate April begonnen und im Juli beendet. Der Saal 1 (14 *m* lang und 8 *m* breit) dient ausschließlich dem Benützer- und Parteienverkehr. In demselben sind die Kataloge und die Repertorien aufgestellt und durch eine Balustrade von den arbeitenden Parteien getrennt. Die drei Benützertische bieten 16 Benützern Gelegenheit zu gleichzeitiger Arbeit und steht denselben eine kleine ausgewählte Handbibliothek zur Verfügung. Die Garderobe mit den Waschapparaten ist durch eine Wand von dem eigentlichen Arbeitsraum getrennt. Der diensttuende Beamte überwacht — wie dies in anderen größeren Archiven gang und gäbe ist — die Benützer von erhöhtem Standpunkte aus. Zu Zwecken des Abenddienstes ist der Saal 1 mit 14 Gasglühlicht-Flammen hinreichend ausgestattet. Der Saal 2 dient in erster Linie den Zwecken der Historischen Landeskommission für Steiermark und deren Mitgliedern und Hilfsarbeitern. Zugleich ist hier die umfangreiche Amtsbibliothek des Landesarchives, die steirische Ortsbilder-

download unter www.biologiezentrum.at

sammlung und der Kasten für den steirischen Arbeitsausschuß für das Volkslied in Österreich untergebracht.

Das im ersten Stockwerke des Landes-Oberrealschulgebäudes gegen den Hof gelegene Zimmer, welches früher der Historischen Landeskommission zugewiesen war, wurde zur Kanzlei der Archivadjunkten umgestaltet und dient zugleich dem Historischen Verein für Steiermark zu Kanzleizwecken.

Mit Beschluß vom 6. März 1911, Z. $\frac{8389}{IV\,814}$, genehmigte über Antrag der Direktion der Landesausschuß die hier anschließende

Geschäfts-Ordnung

für den Benützer- und Parteienverkehr am Steiermärkischen Landesarchive.

1. Das Landesarchiv ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9—1 Uhr, außerdem an jedem Montag, Mittwoch und Freitag von 5—7 Uhr abends vom 2. Jänner bis 15. Juli und vom 16. Oktober bis 31. Dezember dem Benützer- und Parteienverkehre geöffnet.

2. Der Benützer- und Parteienverkehr spielt sich ausschließlich im Saale I des 2. Stockwerkes des Landesarchives ab und wird vom diensttuenden Beamten geleitet und überwacht.

3. Jeder Benützer hat nach vorhergegangener Anmeldung beim diensttuenden Beamten das amtliche Benützungsformulare unter genauer Adreßangabe und Angabe der Zwecke, wofür er das Landesarchiv zu benützen wünscht, auszufertigen und zu unterzeichnen.

4. Die von dem Benützer gewünschten Archivalien vermerkt derselbe oder der diensttuende Beamte auf besondere Vormerkzettel, auf Grund deren die Aushebung der gewünschten Archivalien jeden Tag um 12 Uhr mittags erfolgt; dem Benützer werden diese Archivalien am nächsten Tage ausgefolgt.

5. Nur bei von auswärts kommenden Parteien erfolgt ausnahmsweise die Aushebung und Ausfolgung sofort; ebenso bei Anfragen der Landes- und staatlichen Behörden.

6. Nach Benützung der Archivalien hat die Partei diese dem diensttuenden Beamten zur Revision zu übergeben, worauf die Archivalien in das der Partei eingeräumte Benützungsfach reponiert oder an ihren Standort zurückgebracht werden.

7. Die Benützung der nicht buchförmigen Repertorien und der Regesten darf nur unter Aufsicht des diensttuenden Beamten erfolgen.

8. Den Parteien steht eine Handbibliothek im Benützungszimmer selbst zur Verfügung. Wer ein Werk aus der Amtsbibliothek zu benützen

download unter www.biologiezentrum.at

wünscht, hat sich an den diensttuenden Beamten um Ausfolgung zu wenden.

9. Lautes Sprechen sowie ungerechtfertigte Inanspruchnahme der Beamten sind im Interesse der arbeitenden Parteien und einer klaglosen Abwicklung des Parteienverkehres zu vermeiden.

10. Der Benützersaal wird erst nach Eintreffen des diensttuenden Beamten um 9 Uhr geöffnet.

11. Beschwerden der Parteien sind auf schriftlichem Wege bei der Archivdirektion, beziehungsweise beim Steiermärkischen Landesausschusse anzubringen.

Die einstigen drei Benützer- und Arbeitsräume im ersten Stockwerke des Hauptgebäudes wurden nach Genehmigung des Landesausschusses den Ausstellungszwecken zugewendet und vollständig neu eingerichtet. Über die Anlage der ständigen Archivalien-Ausstellung, deren Inhalt und Zwecke orientiert der von der Direktion anläßlich des 11. deutschen Archivtages herausgegebene Katalog, auf dessen Einleitung hiemit verwiesen wird. Die Ausstellung selbst ist jeden Donnerstag und Sonntag von 10—12 Uhr für jedermann bei freiem Eintritt geöffnet.

Über Bitte des P. K. Rosegger-Museum-Komitees beauftragte der Landesausschuß die Archivdirektion, alle von dem erwähnten Komitee übergebenen Briefe, Bücher, Akten u. s. w. gegen amtlichen Revers zur feuersicheren Verwahrung zu übernehmen. (Beschluß vom 15. Juli 1911, Z. IV $\frac{29.175}{3223}$.)

Die Durchführung all dieser erwähnten Neueinrichtungen am steiermärkischen Landesarchive wurde aber nur durch die vielfache moralische und materielle Unterstützung ermöglicht, welche dem Institute von den maßgebenden Faktoren, vor allem vom hohen steiermärkischen Landesausschusse und dem Herrn Referenten in reichem Maße zuteil wurde. So widmete die museale Bestrebungen stets so wohlwollend fördernde Steiermärkische Sparkasse „zum Jubelfeste 1911“ den namhaften Betrag von 4000 *K* und Ihre Exzellenz Frau Dora Gräfin Kottulinsky einen solchen von 300 *K* „zu Ausstellungszwecken“. Das hohe Ministerium für Kultus und Unterricht bestimmte aus der dem 11. deutschen Archivtage und der Gesamtvereins-Tagung der deutschen Geschichts- und Altertums-Vereine gewidmeten Subvention den Betrag von 1000 *K* zur Drucklegung des Kataloges der Archivalien-Ausstellung und die Druckerei Leykams Erben gewährte zu diesem Zwecke einen 10%igen Einlaß. An den Adaptierungsarbeiten beteiligten sich u. a. die Grazer Firmen Tischlerei W. Topscher, Tapezierer Schwarzbartl, Anstreichermeister Kreft, Installateur Bauer, Firma Ditmar. Herr Landes-Gebäudeinspektor Ludwig Klobassa unterstützte die Direktion

download unter www.biologiezentrum.at

bei der Durchführung der Arbeiten in entgegenkommendster Weise, wofür demselben an dieser Stelle ganz besonders gedankt wird.

Am 4. September 1911 besichtigten die Teilnehmer des 11. deutschen Archivtages das Landesarchiv und die Archivalien-Ausstellung. Unter den Anwesenden, die sich an diesem Tage um 6 Uhr abends im Benützer- und Kommissionssaale versammelten, befanden sich Se. Exzellenz der Herr Statthalter Graf v. Clary-Aldringen mit dem Bezirkshauptmann v. Costa-Rosetti, Rittmeister Franz Graf v. Meran, die Vertreter fast sämtlicher deutscher und österreichischer Staats-, Kriegs- und Landesarchive u. s. w. Se. Exzellenz der Herr Landeshauptmann begrüßte die Gäste, gab einen kurzen Überblick über die Geschichte des Landesarchives und dankte der Beamtenschaft des Archives für deren Bemühungen im Interesse der modernen Ausgestaltung des Institutes, worauf der Direktor Zwecke und Ziele des Landesarchives in längerer Rede erörterte. Daran schloß sich eine eingehende Besichtigung der Archivalien-Ausstellung unter Führung der Archivbeamten.

Anläßlich der Jahrhundertfeier des Landesmuseums, an der auch das Landesarchiv teilnahm, wurde diesem die außerordentliche Ehre zuteil, den Vertreter Seiner Majestät des Kaisers, Seine kaiserliche und königliche Hoheit, den Herrn Erzherzog Friedrich, ehrfurchtsvoll begrüßen zu dürfen. Der Besuch Seiner kaiserlichen Hoheit galt der Eröffnung der ständigen Archivalien-Ausstellung.

Am 26. November um 2 Uhr nachmittags fuhren Seine kaiserliche Hoheit Erzherzog Friedrich mit Suite, ferner der Herr Minister für Kultus und Unterricht Dr. R. v. Hussarek, Statthalter Dr. Manfred Graf Clary und Aldringen, Landeshauptmann Edmund Graf Attems, Korpskommandant Feldzeugmeister Freiherr v. Leithner, Oberlandesgerichtspräsident Geheimer Rat v. Pittreich, Herrenhausmitglied Geheimer Rat Dr. Johann Graf v. Meran, Landespräsident Freiherr v. Fraydenegg und andere hohe Persönlichkeiten vor dem Gebäude der Ober-Landesrealschule vor. Im Anstaltshofe huldigten die Schüler der Realschule dem hohen Gaste.

Im ersten Vorraum des festlich geschmückten Stiegenhauses stellte der Herr Landeshauptmann den Direktor des Landesarchives dem Herrn Erzherzog vor, im Vorzimmer zu den Ausstellungsräumen die Beamten des Archives, nach deren Arbeitstätigkeit sich Seine kaiserliche Hoheit eingehend erkundigte. Nach einleitenden Worten des Direktors über die Bedeutung und die Zwecke der Archivalien-Ausstellung trat Seine kaiserliche Hoheit, geführt vom Landeshauptmann und dem Direktor, einen Rundgang durch die Ausstellung an. Der Direktor fand hiebei Gelegenheit, auf die seltensten und wertvollsten Stücke der Ausstellung erläuternd

download unter www.biologiezentrum.at

hinzuweisen und die zahlreichen Fragen des hohen Gastes nach diesem oder jenem Objekte zu beantworten. Ganz besondere Anteilnahme schenkte Seine kaiserliche Hoheit den Zwecken, welche das steiermärkische Landesarchiv mit der ins Leben gerufenen Archivalien-Ausstellung zu verfolgen bestrebt ist: einerseits breitere Kreise für die schriftlichen Denkmäler der historischen Vergangenheit unseres Landes zu interessieren, anderseits aber den Schülern der höheren Klassen der Mittelschulen ständige Gelegenheit zu bieten, in der Anschauung und durch die Erläuterung dieser Denkmäler die in der Schule gewonnenen Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Über Bitte des Herrn Landeshauptmannes zeichneten sich Seine kaiserliche Hoheit und der Herr Unterrichtsminister in das in der Direktionskanzlei aufgelegte Gedenkbuch ein, wobei dem Herrn Erzherzog der Katalog der Archivalien-Ausstellung überreicht wurde. Nach fast dreiviertelstündigem Aufenthalte verließ Seine kaiserliche Hoheit mit huldvollstem Ausdrucke der Befriedigung und des Dankes das Landesarchiv.

So bedeutete auch für das steiermärkische Landesarchiv das Jubeljahr 1911 einen Markstein in der Entwicklung des vor 44 Jahren durch Josef v. Zahn ins Leben gerufenen Institutes, dessen erste (Joanneum-) Abteilung auf eine hundertjährige Vergangenheit zurückblicken darf.

IV. Personalien und wissenschaftliche Tätigkeit der Archivbeamten.

Das Ministerium für Kultus und Unterricht ernannte den Direktor zum wirklichen Mitglied des Arbeitsausschusses für das Volkslied in Österreich. Für die Bemühungen des Direktors um die Herausgabe der Joanneum-Festschrift sprach demselben der steiermärkische Landesausschuß Dank und Anerkennung aus. Vom kärntnerischen Landesausschusse wurde der Direktor mit der Vertretung des kärntnerischen Landesarchives beim 11. Deutschen Archivtage in Graz betraut und derselbe zum Vorsitzenden dieser Tagung (3. bis 4. September) gewählt.

Dr. phil. Konrad Schwach war in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober 1911 am Landesarchive in der Eigenschaft eines Volontärs tätig.

Als vom Landesausschusse bestellter Redakteur der Joanneum-Festschrift leitete der Direktor, unterstützt vom Musealsekretär Dr. v. Geramb, die Herausgabe dieses Werkes, verfaßte für dasselbe die Artikel „Erzherzog Johann und sein Wirken in Steiermark“ und „Das Steiermärkische Landesarchiv“ sowie das „Orts- und Personenverzeichnis“. Weiters hielt er am 23. November im großen Stephaniensaal den Fest-

download unter www.biologiezentrum.at

vortrag über Erzherzog Johann. Im 2. Hefte des VIII. Bandes der Mitteilungen (Archiv-Sektion) der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmäler veröffentlichte der Direktor den Bericht über die Bereisung und Inventarisierung der steirischen Gemeindearchive in den Jahren 1908 und 1909. Schließlich gab der Direktor (zugleich mit dem 2. Adjunkten) den „Katalog der Archivalien-Ausstellung des Landesarchives" heraus.

Der 1. Adjunkt redigierte die Zeitschrift des historischen Vereines für Steiermark (herausgegeben von dessen Ausschuß), war bei der Tagung der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Graz (4. bis 8. September) im Ortsausschusse tätig und hielt aus diesem Anlasse einen Lichtbilder-Vortrag im Bioskoptheater „Annenhof" über „Alt-Graz".

Der 3. Adjunkt veröffentlichte: Zur Geschichte des ersten schlesischen Krieges (in der Zeitschrift des historischen Vereines, 1911, S. 297 bis 400), Briefe Hammer-Purgstalls aus dem Orient (Mitteilungen des Institutes für österr. Geschichtsforschung, XXXII, S. 459—495), und kleinere Aufsätze in Tagesblättern und in den von ihm herausgegebenen „Blättern zur Geschichte und Heimatkunde der Alpenländer".

V Erwerbungen.

Die bedeutendste Erwerbung des Landesarchives im Jahre 1911 war die Übernahme der restlichen Akten des alten Innerberger Archives zu Eisenerz, und zwar unter den im Jahre 1886 mit der Direktion der österr. Alpinen Montangesellschaft getroffenen Vereinbarungen und über Genehmigung des Landesausschusses vom 10. Jänner 1911, Z. IV $\frac{51.178}{6987}$. Zur Deckung der Kosten der Übernahme und des Transportes dieser Archivmasse stellte die Direktion der Montangesellschaft den Betrag von 500 Kronen dem Landesarchive zur Verfügung. In der Zeit vom 28. bis 30. April wurden die Archivalien durch den 1. Adjunkten an Ort und Stelle übernommen und langten am 4. und 5. Mai in Graz ein. Im Einvernehmen mit dem Landes-Gebäudeinspektorate erfolgte die Deponierung der zirka 1500 Faszikel und 300 Protokolle umfassenden Aktenmasse (im Gewichte von 10.070 Kilo) auf den Bodenräumen des nunmehr vollständig zum Landesarchive gehörigen ehemaligen Zeichenakademie-Traktes.

Eine äußerst dankenswerte Verordnung in Sachen der oft wertvollen Archivalien der ehemaligen Zünfte, welche sich gegenwärtig im Besitze der Gewerbe-Genossenschaften befinden, erließ mit 10. April 1911, Z. $4\frac{578}{2}$ 1911, die k. k. steiermärkische Statthalterei, und zwar an alle politischen Unterbehörden: „Die politischen Behörden werden infolge Erlasses

download unter www.biologiezentrum.at

des k. k. Handelsministeriums vom 16. Jänner 1911, Z. 36.650 ex 1910, angewiesen, dem Schutze der noch erhaltenen Zunftaltertümer die verdiente Beachtung zu schenken. Vor allem möge angestrebt werden, für die Zunftgegenstände einen ständigen geeigneten feuersicheren und trockenen Aufbewahrungsraum ausfindig zu machen, um das fortwährende Wandern der Zunfttruhen nach Möglichkeit zu verhindern. In dieser Hinsicht wären die Genossenschaften in geeigneter Weise zu veranlassen, ihre Altertümer dem steiermärkischen Landesarchive in sichere Obhut zu übergeben".

Über diese Anregung hat zunächst der Stadtrat von Graz nach den noch vorhandenen und bisher dem Landesarchive noch nicht übergebenen Gewerbegenossenschaften geforscht und von dem Ergebnis dieser Nachforschungen die Archivdirektion verständigt. Es wurden folgende Archivalienbestände der Grazer Genossenschaften festgestellt: Messerschmiede, Nagler etc. (1771—1843), Fleischhauer („wertvolle Archivalien" ohne Zeitangabe), Tischler (1643—1708), Feilhauer und Nagelschmiede (3 Bücher), Zweispänner-Lohnkutscher (1745), Glaserer (1777—1844), Einspänner-Lohnkutscher (1650), Zimmer- und Brunnenmeister (18. Jahrhundert), Schlosser (1637—1822), Sattler und Riemer (16. Jahrhundert, 1853), Zuckerbäcker und Lebzelter (3 Diplome). Von auswärts erfolgte die Abtretung der Archivalien der Feldbacher Müllerinnung und der Grazer Bäckerinnung.

Unter Wahrung des Eigentumsrechtes übergab die Marktgemeinde St. Florian an der Laßnitz die Reste ihres Archives.

Mit Genehmigung des Landesausschusses (Beschluß vom 27. September 1911, Z. IV $\frac{38.921}{4621}$) wurde das Diplom K. Karlmanns für das Kloster Ossiach vom Jahre 878 dem kärntnerischen Landesmuseum gegen den steirischen Erblandstabelmeisterstab von 1728 abgetreten.

Im einzelnen sind die Erwerbungen (Geschenke, Depots und Ankäufe) folgende:

I. Urkunden.

1. Originale: *a)* Geschenke.

Namen der Geschenkgeber	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Summe
	Jahrhundert							
Bezirkshauptmannschaft Feldbach						1	.	1
Marktgemeinde Mautern						.	1	1
P. Ludwig Plaßl						2	2	4
Frau Anna Edle von Fries						21		21
Kreisdechant Pfarrer Josef Korp						1		1
Gemeindeamt Pichl (durch das Statistische Landesamt)			.	1	.	4		5
Professor Johann Gollob			3	23	21	3	.	50
Landesarchiv in Kärnten					.	1	1	2
Vorarlberger Landesarchiv	.	.	.	.	1	1	.	2
Transport			3	24	22	34	4	87

download unter www.biologiezentrum.at

Namen der Geschenkgeber	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Summe
	Jahrhundert							
Transport			3	24	22	34	4	87
b) Abschriften.								
Professor Johann Gollob .			.	2	.			2
stud. jur. Arnold Kogler	.	.	1	.	2	.	.	3
2. Käufe.								
4 Posten	.	.	1	.	1	1	2	5
Zusammen			5	26	25	36	6	97

II. Akten.

Die österreichische Alpine Montangesellschaft übergab mit Genehmigung des Landesausschusses die restlichen Akten des Innerberger Hauptgewerkschafts-Archives, 18.—19. Jahrh., ca. 1500 Faszikel und 300 Protokolle, ferner 2 Akten-Faszikel „Bergbau". Die Marktgemeinde St. Florian an der Laßnitz übergab die Reste des Marktarchives unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes, und zwar: Gerichts- (Marktrichter-) Protokolle 1643—1661, 1663—1701, 1719—1735, 1735—1749, 1749—1768, 1768—1792, 1789—1790, 1792—1819. — Justizprotokoll, 1808—1812. — Landgerichts-Protokoll, 1773—1821. — Politisches Klagprotokoll, 1791—1806. — Thurneggerisches Protokoll, 1632. — Inventurs-Protokolle, 1634, 1756—1773, 1763, 1795—1801, 1795—1812, 1790—1797. — Pupillar-Protokolle, 1750, 1774, 1778—1809, 1795, 1804—1845. Grund- und Lagerbücher, Stiftsregister, ca. 1770, 1786, 1792, 1806, 1807—1818. — Kapitalienregister, 1707—1772. — Steuerregulierungs-Protokoll, 1786. — Registraturs-Protokolle, 1780, 19. Jahrh. — Register der Verordnungen, 1786, Einreichungs-Protokolle, 1804—1812, 1812—1828. — Bürger- und Untertans-Inventare, 1588—1787, 24 Schuber Markt-Akten, 18.—19. Jahrh.

Ferner schenkten, bezw. übergaben zu dauernder Aufbewahrung: Schuldirektor Johann Schmut, 1 Akten-Konvolut, 19. Jahrhundert, Beginn, Oberzeiring betreffend (unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes der Marktgemeinde Oberzeiring). — Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Feldbach: Die restlichen Archivalien der ehemaligen Müllerinnung in Feldbach, 17.—19. Jahrhundert. — Marktgemeindeamt St. Gallen im Ennstale: 3 „Gemainbücher", 1689—1727, 1727—1747 und 1748—1773. — Bäckerinnung in Graz: 3 auf Holzstäben aufgezogene Pergament-Blätter, 18. Jahrhundert, Ende, Privilegien-Auszüge. — Steierm. Landeshilfsämter-Direktion: 1 Akten-Konvolut, Registratur, 1862 ff. — P. Ludwig Plaßl: Verzeichnisse von Messenstiftungen des Grazer Minoritenklosters, 1662—1665, 1656—1665,

download unter www.biologiezentrum.at

ferner 2 auf die Schatzkammer zu Mariahilf bezügliche Handschriften, 18. Jahrh.; Liber omnium capitalium totius provinciae, 1748; Hirtenbrief des Bischofs von Seckau, 1805. — Frau Anna Edle v. Fries: Urbar über Schloß und Herrschaft Eibiswald, 1648; Landschirm-Libell über Güter im Sausal, 1630; Familien-Akt, Eibiswald 1578; Beschreibung des Landgerichtes Limberg, 17.—18. Jahrh. — Akten betr. die Arnfelser und Limberger Landgerichtsgrenzen, 19. Jahrh.; Lehenbriefe, Kaufbriefe und Akten, betreffend die Herrschaft Eibiswald, 18. Jahrh. — Hofrat Prof. Dr. Joh. Loserth: Akten, betreffend die Familie Stubenberg, 17—18. Jahrh. — Exz. Landeshauptmann Edmund Graf Attems: Ladung zum Einweihungs-Hauptschießen am Brandhof, 1828. — Kaufmann Büdefeldt in Marburg a. d. D., durch Vermittlung des Herrn Hofrates v. Luschin: 7 Stück Kurrenden, 18. Jahrh. — K. Rat Prof. Franz Ferk: Akten, betreffend die Herrschaft Grottenhofen und das Dorf Gabersdorf, 18.—19. Jahrh. — Das Gemeindeamt Pichl, durch das statistische Landesamt: Akten, betreffend die Herrschaft Hinterberg bei Aussee, die Herrschaften Wolkenstein und Garsten, 18.—19. Jahrh. — Stiftsdame Frau Marie v. Platzer: Akten, betreffend die Familie Zenegg, 19. Jahrh. (Abschriften), ferner ein Verzeichnis der einzelnen Glieder a. d. 3 Hauptgewerk-Familien in Malborgeth", 1500—1870. — Das kulturhistorische und Kunstgewerbemuseum am Joanneum: 1 Faszikel Akten, betreffend die ehemalige Landes-Zeichnungs-Akademie, 1787 bis 19. Jahrh., aus der Malschule Prof. Zoff übergeben. — Hauptmann Julius Graf Auersperg, Akten und Kurrenden, Graz betreffend, 19. Jahrh., 1. Hälfte. — Prof. Dr. Johann Gollob, mehrere Faszikel, Sachendorfer Archivalien, 17.—19. Jahrh. — Das Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz: Grafenstands-Diplom für Franziska Herrin von Schärffenberg, 1717; Heiratsvertrag zwischen Johann Herrn von Schärffenberg und Maria Caecilia Gräfin von Wildenstein, 1754; Kurrende von 1789, die Feldbacher Feuersbrunst betreffend. — Rittmeister Friedrich von Berger-Mondell, Anticipations-Schuldbrief der steir. Stände von 1759. — Kämmerer Graf Hubert Harnoncourt-Unverzagt: Testament des Hans Joseph Freiherrn zu Egkh-Hungerspach, 1561. — Hofrat M. von Felicetti-Liebenfels, Ladschreiben des Erzherzogs Ferdinand zur erzherzoglichen Hochzeit 1600 (Pap., 2 Bll.).

Gekauft wurden: Meisterbuch der Weberzunft in Rottenmann, 1772—1855. — Protokoll der Leinenweber zu Rottenmann, 1815—1861. — Auflagebuch ders., 1811—1856. — Strazzabuch der Weber in Rottenmann, 1788—1809. — Inventar nach J. Leik, Gastgeben zu Rottenmann, 1794. — Brief eines Steirers (Ed. Pruner) aus New-York an einen Grazer Freund, 1850. — 3 Briefe des Grafen Anton Auersperg (Anastasius Grün),

download unter www.biologiezentrum.at

1870—1874, — Schuldbrief der steirischen Landschaft, 1726. — 1 Faszikel Landrechts-Akten, betreffend die Familien Fraydenegg und Priebeling, 19. Jahrh.

III. Handschriften.

Solche schenkten: Hofrat Dr. Franz Ilwof: Pergament-Doppelblatt, 15. Jahrh., Fragment einer Handschrift des Augsburger Stadtrechtes Osterspiele aus Kindberg, 2 Bde., 18. Jahrh. — Museumsdirektors-Witwe, Frau Anna Lacher: Fragment eines Stammbuches, 19 Pergament-Blätter, 1662—1692. — Die k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz: „Verzeichniß der Schreitter'schen Familie", 1772—1791, 8 Bll. Pap. (mit 5 Einlage-Bll.). — Finanzprokuraturs-Sekretär Dr. Julius Bunzel: „Einige ältere und neuere Nachrichten von den Evangelischen zu Schladming, beschrieben von Michl Schmal, ersten Prediger der evangelischen Gemeinde allda. Schladming, 12. März 1820" (vorläufig vinkulierte Handschrift).

Gekauft wurden: „Höchst nützliches Kochbuch von J. M. H.", 1769. — Mureolas Fall. Erzählung aus der Geschichte des alten Noricums, ca. 1840. — Memoiren eines österr.-mexikanischen Offiziers, 1864—1867. — Tagebuch eines Schneiders in Pöllau ob Weiz, 18. Jahrh., Mitte. — Stammbuch des Chr. von Ponzier, zum Andenken an den Besuch der Fürstenwarte am Plawutsch, 1852.

IV. Siegel, Wappen und Stempel.

Das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum schenkte 4 in Stein geschnittene Siegel; Kustos G. Marktanner-Turneretscher eine Reihe von Siegelabdrücken auf Papier.

Kreisdechant Korp schenkte 1 Wappenzeichnung.

Typare (Siegelstempel) schenkten stud. jur. Arnold Kogler, Pfarrer Anton Meixner, Frau Passl (durch das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum).

V. Bilder, Karten und Pläne.

Ortsbilder schenkten: Frau Anna Edle v. Fries (Bleistiftzeichnung des Schlosses Eibiswald, ca. 1480), Hofrat Prof. Dr. H. Groß (Grazer Madonnen-Statue), städtischer Rechnungsrat Oskar Lenhart die vollständige Serie seiner Alt-Grazer-, Joanneums- und Grazer Burg-Ansichtspostkarten.

Porträts schenkten: Rittmeister Franz Graf von Meran (Erzherzog Johann), Hofbuchhändler Jul. Meyerhoff (F. de Zeiller), das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum (K. Lacher) und Kommissär Wilhelm Aichhorn (L. C. von Vest, Paul Partsch).

download unter www.biologiezentrum.at

Frau Anna Edle v. Fries schenkte verschiedene Pläne von Objekten der Herrschaft Eibiswald und von Waldparzellen der Herrschaft Brunnsee, 19. Jahrh.; Universitätsprofessor Dr. Fritz Byloff: Plan der Landesconfin zwischen Steiermark und Salzburg, Ende 17. Jahrh.; Oberstadtrat Rudolf Linner (in Mappe): Plan von Graz, Sr. Hochwohlgeboren Herrn Rudolf Linner, Baudirektor der Stadt Graz, gewidmet von den Beamten des Stadtbauamtes (betreffs die innerhalb der Jahre 1869—1889 in Graz ausgeführten städtischen Bauten); Hofbuchhändler J. Meyerhoff, Plan der Stadt Cilli.

VI. Hilfsbibliothek.

Derselben schenkten: Hofrat Dr. J. Loserth, ders., Die Grazer Universität (S. A. aus „Die Religion in Geschichte und Gegenwart", Handwörterbuch, herausgegeben von Gunkel-Scheel). — Regierungsrat Dr. A. Schlossar, ders., Ungedruckte Briefe Erzherzog Johanns aus Frankfurt a. M., 1848—1849 (S. A. aus der „Deutsche Revue", 1910). — Professor Dr. F. Khull-Kholl wald: G. G. Gervinus, Geschichte der deutschen Dichtung, 5. Aufl., 5 Bde.; Emil Weller, Annalen der poetischen Nationalliteratur der Deutschen im 16. und 17. Jahrh, 1. und 2. Band; J. Kehrein, Grammatik der deutschen Sprache des 15.—17. Jahrh., 1.—3. Teil, 1863; H. Holland, Geschichte der altdeutschen Dichtung in Bayern, 1862; A. Koberstein, Geschichte der deutschen Nationalliteratur bis zum Ende des 16. Jahrh., 6. Aufl., 1884; K. Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung aus den Quellen, 9 Bde., 1884—1910. — Regierungsrat Andreas Gubo, ders., Steiermark während des österreichischen Erfolgekrieges (S. A. aus dem Jahresberichte des 1. Staatsgymnasiums zu Graz, 1896 und 1897). — Kaplan Matthias Ljubša, ders., Die Christianisierung der heutigen Diözese Seckau, Graz, 1911. — Direktor Dr. Jul. Mayer in Bruck a. d. M., derselbe, Beiträge zur Geschichte des Scheibbser Eisen- und Provianthandels (S. A. aus dem Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich, 1910). — Emmerich v. Zenegg, Wien, ders., Hochzeitladungen der steirischen Landstände, S. A. Wien, 1912, aus dem Jahrbuch der k. k. herald. Ges. „Adler", Archivdirektor Dr. Anton Mell, die Zeitschrift „Das deutsche Volkslied", herausgegeben vom Deutschen Volksgesangvereine in Wien, 13. Jahrg. — G. Küntzel, Der Reichsverweser Erzherzog Johann von Österreich und Fürst Karl Leiningen (S. A. a. d. Zeitschrift f. d. Gesch. des Oberrheins, XXVI. Bd.) — Stiftsdame Frau Marie v. Plazer: 1 Konvolut Druckwerke über das Canaltal, Malborgeth, Rohitsch, die Familie Zenegg u. a. — Das Landesarchiv des Königreiches Böhmen: Mitteilungen aus demselben, 3. Bd., 1910. — P. Ludwig Plaßl, Schlör, Die Karmeliten, Graz, 1844. — Hofrat Prof. Dr. Georg Loesche, Wien, ders., Von der

download unter www.biologiezentrum.at

Duldung zur Gleichberechtigung (Jahrbuch der Ges. f. d. Gesch. des Protestantismus in Österreich, XXII und XXIII, 1911). — Kommerzialrat Rudolf Maas, Wien, Genealogisches Taschenbuch der adeligen Häuser Österreichs, IV, 1910/11. — Statistisches Landesamt für Steiermark, dass., Katalog der Bibliothek des statistischen Landesamtes, Graz, 1911 (Mitteilungen, 24. Heft). — Prof. Dr. Aug. Stegenšek, Marburg a. D., ders., So Gore na Stajerskem, 1911. — Dr. Franz Wieser, Wien, ders., Zur Geschichte des Tabakgefälles und der Tabakkultur in Dalmatien, 1700—1884 (S. A. aus den „Fachlichen Mitteilungen der österreichischen Tabakregie, Wien, 1911 (Heft 2). — Dr. Enrico del Torso, Gius. e Pirro di Porcia, la famiglia del Torso in Friuli, 1903. — Exzellenz Feldmarschalleutnant Richard Freiherr v. Buttlar, Bucellini, German. Topogr., Augsburg 1655, Landesarchivsadjunkt Dr. Max Doblinger, Karl Böhm, Das Tiroler Landesarchiv, 1911. — Stud. jur. Arnulf Kogler, ders., Die Wildoner und die ersten Anfänge des Augustiner-Chorherrenstiftes Stainz (S. A. aus der Zeitschrift des hist. Vereines für Steiermark, IX, 1911). — Kämmerer Graf Hubert Harnoncourt-Unverzagt, ders., Gesammelte Nachrichten über die Familien der Grafen de la Fontaine—d'Harnoncourt-Unverzagt, Wien, 1894; genealogische Tabellen I und II zu diesem. — Monsignore Karl Fohringer, St. Pölten, ders., Das Kirchlein von Pux. — Generalsekretariat der steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft, R. A. Thallmayer, Erzherzog Johann und die steirische Landwirtschaft (Mitteilungen vom 16. November 1911). — Königl. Landesarchiv von Kroatien und Slavonien in Agram, Historia et praesens status archivi regnorum Croatiae, Slavoniae et Dalmatiae, Zagrabiae, 1910. — K. k. Finanzministerium in Wien, Inventare österreichischer Archive. II. Inventar des Archives des k. k. Finanz-Ministeriums, 1911. — Major Richard Sallinger, Schematismus für das k. u. k. Heer und für die k. u. k. Kriegsmarine, 1911. — Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum, Musterbuch der Hacken-, Huf- und Wagenschmiede in Graz (18.—19. Jahrh.). — Der steiermärkische Landesausschuß, Das steiermärkische Landesmuseum Joanneum und seine Sammlungen, redigiert von A. Mell, 1911.

Gekauft wurden an allgemeinen Hilfswerken und an Stiriacis: Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung (1911). — Hinrichs Wöchentliches Verzeichnis (1911). — Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). — Handwörterbuch der Staatswissenschaften (Schluß). — Archivalische Zeitschrift, N. F. XVII (1911). — M. Ljubša, Die Christianisierung der heutigen Diözese Seckau (1911). — Jul. Bunzel, Lebenslauf eines vormärzlichen Verwaltungsbeamten (1911). — Warnecke, Stammbücher-Sammlung (1911). — O. Kernstock, Aus der Festenburg

download unter www.biologiezentrum.at

1911). — Mitteilungen der königlich-preußischen Archivverwaltung, 17., 18. und 19. Heft (1911). — O. Redlich, Privaturkunden des Mittelalters 1911). — Wickhoff-Dvořak, Illuminierte Handschriften Österreichs, IV/1 Steiermark) (1911). — Historischer Atlas der österreichischen Alpenänder, 2. Lieferung (1911). — K. W. Gawalowski, Karl Lacher (1911). — Meister, Grundriß der Geschichtswissenschaft, II/5 (1911).

download unter www.biologiezentrum.at

Personalstand des steierm. Landesmuseums „Joanneum"

im Jahre 1911.

Die oberste Leitung steht dem hohen Landesausschusse für Steiermark zu.

Vorsitzender: Se. Exzellenz Herr Landeshauptmann **Edmund** Graf **Attems.**
Referent: Herr Landesausschuß-Beisitzer Dr. **Paul Hofmann** von **Wellenhof.**

Kuratorium.

Die Herren: Dr. **Max** von **Archer.**
Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Goldschmied **August Einspinner.**
Universitäts-Professor Hofrat Dr. **Ludwig Graff v. Pancsova.**
Universitäts-Professor Hofrat Dr. **Arnold Luschin** von **Ebengreuth,** dz. Präsident.
Se. Exzellenz Dr. **Johann** Graf von **Meran.**
Hans von **Rebenburg.**
Seine Exzellenz k. k. Ministerpräsident Dr. **Karl** Graf **Stürgkh.**

Sekretariat.

Herr Dr. phil. **Viktor R. v. Geramb.**
Schreibkraft: Fräulein **Johanna Seidnitzer.**
Ein Aushilfsdiener.

Sammlungen.

A. Naturhistorisches Museum.

1. Mineralogische Abteilung:

Kustos: Herr Prof. **Alois Sigmund.**
Ein Diener.

2. Geologische Abteilung:

Kustos: Herr Prof. Dr. **Vinzenz Hilber.**
Ein Diener.

3. Zoologische, botanische und phytopaläontolog. Abteilung:

Kustos: Herr **Gottlieb Marktanner-Turneretscher.**
1—2 Hilfskräfte nach Bedarf.
Ein Diener.

B. Prähistorische Sammlung, Antiken- und Münzen-Kabinett.

Kustos: Herr Dr. **Richard Mell.**
Ein Diener und ein Aushilfsdiener.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum.

Vorstand: Herr **Anton Rath.**
Kanzlist: Herr **Otto Weinlich.**
Vier Diener.
Ein Zeugwart.

D. Landes-Bildergalerie und Landeszeughaus.

Vorstand: Herr Univ.-Professor Dr. **Wilhelm Suida.**
Ein Diener.
Aushilfsdiener für die Tage bei freiem Eintritt.

download unter www.biologiezentrum.at

E. Landes-Kupferstichsammlung.

Vorstand (ehrenämtlich): Herr Dr. **Franz Wibiral.**

Ein Diener.

F. Landes-Bibliothek.

Vorstand: Herr Kustos Dr. **Wilhelm Fischer.**

Skriptoren: Herr **Karl W. Gawalowski.**
Herr Dr. **Franz Goltsch.**

Amanuenses: Herr Dr. **Moritz Rüpschl.**
Herr Dr. **Hans Untersweg.**

Drei Diener.

Steiermärkisches Landesarchiv.

Landesarchivar: Herr Landesarchivs-Direktor Universitäts-Professor Dr. **Anton Mell.**

I. Adjunkt: Herr kaiserl. Rat Dr. **Anton Kapper.**

II. Adjunkt: Herr Dr. **Max Doblinger.**

III. Adjunkt: Herr Dr. **Karl Hafner.**

Amtsdiener: Josef Kager.

Hausdiener: Alois Hirt.

Ein Heizer.

Diener des Museums.

Franz Vouk, Ferdinand von Drugčević, Franz Schleifer, Franz Seidnitzer, J. Frühwirth, Wilhelm Tasch, Johann Sobetz, Franz Zugh, Johann Wonisch, August Langbauer, Franz Strohmeyer, Johann Michitsch, Vinzenz Fürpaß, Franz Schoch.

Aushilfsdiener: Johann Pfennicher.

Torwart: Peter Zimmermann.

Hausdiener und Aushilfsdiener des Sekretärs: Ignaz Freitag.

Heizer: Josef Deutschmann.

Hausinspektor:

Herr **Ludwig Klobassa.**

download unter www.biologiezentrum.at

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Bericht des Kuratoriums	3
Administrativer Bericht:	23
I. Museumsbesuch	23
II. Geldgebarung	23
III. Tätigkeitsbericht des Sekretärs	25
A. Naturhistorisches Museum:	26
I. Mineralogische Abteilung	26
II. Geologische Abteilung	34
III. Botanische und phytopaläontologische Abteilung	37
VI. Zoologische Abteilung	38
B. Prähistorische Sammlung, Antiken- und Münzen-Kabinett	43
C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum	52
D. Landes-Bildergalerie	68
E. Kupferstich-Kabinett	70
F. Landesbibliothek	73
G. Landesarchiv	80
Personalstand	96

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte Joanneum

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 1911

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Jahresberichte Joanneum 1911 1-98